

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 72 (1963)  
**Heft:** 10

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



\*\* Herrn Dr. H. Riesen

A. Z. Basel 2



c/o Schweizer Hotelier-Verein  
Betriebsberatung & Vorgesetzten-  
schulung  
Hirschengraben 9  
BERN

Basel, den 7. März 1963

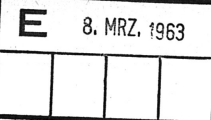
Nr. 10

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
72e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
72. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro

# hotel revue



## Quadratur des Konjunkturzykels?

Das Thema Konjunkturdämpfung ist heute aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Man ist sich im Prinzip einig, dass etwas geschehen muss, um die Kräfte der Inflation zu bannen. Was jedoch geschehen soll, darüber herrscht nur insofern Klarheit, als jeder von andern erwartet, dass er die Massnahmen trifft, die von den Behörden und Verbänden empfohlen werden. Nur selten wird aber das Problem von der grundsätzlichen Seite, von der Seite des Wirtschaftssystems und der ihm konformen Massnahmen angepackt. Den vorliegenden Betrachtungen der Studiengruppe für Konsumentenfragen kann man diesen Vorwurf nicht machen. Ihre Schlussfolgerungen werden zwar auf Widerspruch stossen, andererseits aber wird man ihnen die logische Konsequenz nicht absprechen können.

(Die Red.)

Die eidgenössischen Behörden sind wahrlich nicht zu beneiden. Seit Wochen und Monaten führen sie mit allen möglichen Wirtschaftsgruppen und -verbänden Gespräche über die Konjunkturdämpfung. Überall zeigen sich Widerstände, und das Bestreben, die Schwierigkeiten zu meistern, lenkt immer weiter vom richtigen marktwirtschaftlichen Wege ab. Kreditplafondierung, Personalplafondierung, temporäre Zurückstauung der Teuerung durch systemwidrige Einwirkungen: so wird der Selbststeuerungs- und -regulierungsmechanismus unserer Ökonomie Schritt für Schritt demontiert. Hinterher wundert man sich, wenn das angeschlagene Wirtschaftssystem weder befriedigend zu funktionieren noch glaubwürdig verteidigt zu werden vermag. Wir müssen dem bekannten Hamburger Wochenblatt "Die Zeit" zustimmen, welches unter ähnlichen westdeutschen Verhältnissen schrieb, wichtiger als alle Stabilisierungsbemühungen wäre es, endlich die marktwirtschaftlichen Ordnungsvorstellungen zu stabilisieren.

### Unsere Wirtschaft muss weiterwachsen

Weitherum wird der schweizerischen Volkswirtschaft ein allzu schnelles Wachstumstempo zugeschrieben und die Tempobeschleunigung für die Konjunkturüberhitzung verantwortlich gemacht. Aber bekanntlich erstrebt der Bund die Erhaltung einer starken schweizerischen Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die Integrationsprobleme. Nun haben aber die EWG-Wirtschaften in den letzten Jahren eine sehr rasche Entwicklung zu verzeichnen. Das verlangt von uns ein analoges Vorgehen. Wir haben dieses uns vorgezeichnete Tempo eingehalten, in den letzten ein bis zwei Jahren vielleicht gar überschritten: wir sind also hinsichtlich unserer Wirtschaftskraft nicht schwächer geworden gegenüber unseren Konkurrenten in der EWG. Dieses erfreuliche Wachstum unserer Wirtschaft fordert aber seinen Preis: eine enorme Zunahme ausländischer Arbeitskräfte, eine fortschreitende Teuerung, ein noch nie dagewesenes Defizit unserer Ertragsbilanz. So unterschiedlich diese «Kosten» zu werten sind, dürfen sie nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Man kann heute mit Fug fragen, ob eine weitere Vermehrung des Fremdarbeiterbestandes uns noch irgendwelchen wirtschaftlichen Nutzen bringen kann. Wenn wir an die Aufwendungen für den Arbeitsplatz, für die berufliche Anlernung, die Bereitstellung von Wohnraum usw. denken und ferner die immer fragwürdiger werdende Leistungsgüte berücksichtigen, so würde der jener Aufwand, volkswirtschaftlich gesehen, wohl fruchtbringender für eine Steigerung der technischen Produktivität eingesetzt. Hätten wir, mit anderen Worten, anstelle der weitherum üblichen Erweiterungsinvestitionen hauptsächlich Rationalisierungs- und Automatisierungsinvestitionen vorgenommen, so sähe sich unser Wirtschafts- und Wohlstandswachstum heute auf eine viel solidere Basis gestellt.

In diesem Zusammenhang ist auch das Defizit unserer Ertragsbilanz zu betrachten. So gross es sein mag, es darf uns nicht erschrecken. Solange unsere enormen Importüberschüsse nicht in erster Linie auf Konsumgüter, sondern auf Produktionsgüter zurückzuführen sind, die dem Aufbau unseres Produktionsapparates dienen, sind Bedenken kaum am Platz. Im Gegenteil. Diese Einfuhren sind fruchtbarer als stillgelegte Goldreserven und tragen zur Stabilisierung unserer Wirtschaft bei. Vorausgesetzt selbstverständlich, dass der Import in erster Linie der Produktivitätssteigerung diene. Diesbezüglich sind allerdings da und dort Zweifel am Platze.

### Preisanstieg in der Schweiz nicht stärker als im Ausland

So sehr die Teuerung im Vordergrund der Diskussion steht und so unerfreulich und schädlich in mancher Beziehung eine stete Geldentwertung ist, so darf sie doch nicht überschätzt werden. Sie hielt sich nämlich durchaus im europäischen Rahmen. Unsere Währung hat gegenüber denjenigen der EWG-Länder nicht an Wert verloren. Dazu kommt, dass unser jahrelanges Marschieren am Tabellenende der Teuerung ganz erheblich beigetragen hat zu unserer Konjunkturüberhitzung. Denn unsere Waren und Leistungen sind dadurch für ausländische Kunden eben verhältnismässig billiger geworden. Sogar in den jüngst vergangenen beiden Jahren entspricht die Teuerung in unserem Lande ungefähr dem europäischen Durchschnitt: während der Anstieg der Lebenskosten in der Schweiz seit Ende 1960 nicht ganz 7% betrug, erreichte er in Italien 8%, in Frankreich 8, in Schweden etwas über 7, in Deutschland und England 6% und in Holland knapp 6%. Nur in Belgien und in den USA hielt sich die Geldentwertung mit knapp 3% merklich unter diesen Sätzen; doch weiss man, dass Belgien wie namentlich die Vereinigten Staaten die relative Preis- und Kostenstabilität mittels einer recht beträchtlichen Wirtschaftsflaute und Arbeitslosigkeit erkauften.

### Frankenaufwertung — eine marktkonforme Dämpfungsmassnahme

Das alles bedeutet nicht, dass wir uns fortan nicht anzustrengen brauchen, um in Zukunft möglichst wieder ans Tabellenende zu gelangen. Mancherorts herrscht freilich die Meinung, die Teuerung lasse sich am besten durch die Teuerung bekämpfen. Man möge, mit andern Worten, dem Preisanstieg seinen Lauf lassen, bis die Schweiz einen Teil ihrer Konkurrenzkraft einbüsst, die Exportaufträge zurückgehen und die Investitionslust nachlässt. Für diejenigen, die eine solche Radikalkur ablehnen, gibt es nur eine ver-

nünftige Alternative: nämlich die Frankenaufwertung bzw. die Freigabe des Wechselkurses. So würden Warenausfuhr und Touristenzustrom gebremst, die Einfuhr aber verbilligt und ausserdem das heisse Geld, welches gleichfalls zur Konjunkturüberhitzung beiträgt, ausser Landes geschleudert. Nach erfolgter Beruhigung der Wirtschaftstätigkeit stände übrigens einer Neubewertung des Schweizer Frankens auf dem alten Kursniveau nichts im Wege.

Wären es vor allem die Bank- und Finanzinstitute, die den einzig marktkonformen und praktikablen Ausweg der Aufwertung bzw. Kursfreigabe versperren, weil sie um ihre Geschäftsvolumen bangen? Der günstigste Augenblick für eine Währungsänderung dürfte heute ohnehin versäumt sein. Wenn unsere Volkswirtschaft indes früher oder später in einen ähnlichen Boom hineingeriete, soll man diesen Schritt nicht abermals hinauszögern. Denn es lässt sich nicht bestreiten, dass unsere Überkonjunktur zur Hauptsache eine Folge der enormen Exportsteigerung ist. Wenn man die Konjunkturüberhitzung als Übel ansieht, dann soll man wenigstens den Überhitzungsherd treffen und nicht an den Auswirkungen und Symptomen herumdoctorn, wie es immer wieder geschieht.

### Fort mit dem Schutzzoll!

Ausser den Exportunternehmungen gehören einzelne Zweige der Inlandsindustrie zu den Trägern des Inlandsbooms, die durch langjährige Abschirmung vor der Auslandskonkurrenz in falscher Sicherheit gewiegt wurden. Die Frage erhebt sich, ob es nicht höchste Zeit wäre, durch autonome Beseitigung aller industriellen und gewerblichen Schutzzölle den Ausdehnungsdrang derjenigen Branchen einzudämmen, die ohnehin nur eine geringe volkswirtschaftliche Ergiebigkeit aufweisen (den andernfalls hätten sie sich um den Zollschutz seinerzeit gar nicht erst bemühen lassen). Ausser solch einer lässt sich eine spürbare Entlastung unseres überbeanspruchten Produktionspotentials zugunsten der wirklich produktiven Wirtschaftszweige erzielen.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

## Une conception suisse du tourisme

La Revue économique franco suisse éditée par la Chambre suisse de commerce en France s'intéresse spécialement au tourisme et nous avons eu l'occasion de reproduire ici-même divers articles qu'elle a publiés. Nous lui empruntons aujourd'hui encore le texte suivant du Dr. Werner Kämpfen, directeur de l'office national suisse du tourisme — texte paru dans le No 4/1962 de cette revue — qui résume brièvement l'originalité de la conception du tourisme suisse — en un moment où l'on confond agitation et repos, distraction et évasion — et par conséquent les principes de notre propagande touristique. (Réd.)

N'est-il pas présomptueux de parler d'une conception suisse du tourisme? Je ne le pense pas. Si la Suisse a gagné la difficile gageure de faire vivre dans le cadre d'un même Etat, et dans la concorde, des hommes de races, de langues et de confessions diverses, pourquoi ne tenterait-elle pas de concilier, sur le plan du tourisme, des réalités qui paraissent aujourd'hui antinomiques? Par exemple, les oppositions qui semblent grandir entre tourisme et culture, entre le souci de gagner et le souci de servir, entre l'ambition de tirer d'un voyage le maximum de visions et d'impressions et l'aspiration à la détente? Un nationalisme de conception trop étroite risque d'entraîner dans son sillage les propagandes touristiques qui cèdent aux superlatifs, à la tentation de faire ressortir les qualités de pays qu'elles présentent et servent, au détriment des autres. Notre publicité cherche, par contre, à éviter de suggérer que la Suisse est plus belle que d'autres pays, ou préférable; elle se borne tout simplement à montrer en quoi elle est différente, et essaie de contribuer à la compréhension entre les hommes. Son ambition se limite à présenter — évidemment de manière aussi plaisante que possible — les images d'une démocratie paisible, quotidienne et bonne ménagère, d'une beauté mêlée à la vie de chaque jour et des manières de vivre qui peuvent contribuer à ce bonheur auquel tous les hommes aspirent, sous toutes les latitudes.

Le bonheur: ce mot ne définit-il pas en quelque sorte l'objet du tourisme? Sa mission n'est-elle pas

de donner aux étrangers de tous les horizons qui viennent en Suisse, le sentiment de joie et de détente, de bonheur en un mot, sans lequel aucune vraie récupération des forces n'est concevable? Mais ceci ne peut s'inscrire dans la réalité que si les organisations touristiques sont conscientes de la nécessité d'accorder le souci de gagner et celui de servir. Alors se pose une question essentielle: comment développer le tourisme et ses équipements, sans risques pour les beautés naturelles, sans accroître le bruit et l'agitation? Cette interrogation est impérieuse dans un pays aussi petit que la Suisse, où toute atteinte au patrimoine est plus sensible qu'ailleurs. Comment intensifier le tourisme et faire en sorte que la Suisse demeure ce qu'elle est, qu'elle continue à offrir les particularités qui font son attrait?

Ce souci de préserver la nature dans toute la mesure où les exigences du progrès technique le permettent, doit avoir pour corollaire un style touristique adéquat, différent de celui d'une plage à la mode, ou encore de celui des «grands circuits». Ce style répond d'ailleurs à un véritable besoin. En dépit de certaines apparences, la masse grandissante des hommes qui voyagent pour leur plaisir est de plus en plus lasse de l'agitation sans cesse plus fiévreuse qui accompagne l'essor du tourisme. Elle aspire à une détente digne de ce nom. Elle recherche de plus en plus les lieux où l'on peut trouver le vrai repos, c'est-à-dire quelques semaines de bonheur.

Par un de ces hasards heureux que la providence machine parfois, ces aspirations — qui sont dans l'air — se sont fait jour l'année du 250e anniversaire de la naissance de J.-J. Rousseau. Le Citoyen de Genève — formé par nos paysages et par nos traditions — n'a-t-il pas accompli ce miracle de rendre le sentiment du naturel et de la nature à une société qui l'avait perdu? Ne pouvait-on pas dire dès lors, et sans forcer en rien la pensée, que cette constatation éclaircit l'actualité du message de Jean-Jacques? En effet, dans une société où l'accent, qui est mis trop unilatéralement sur la technique, menace de fausser la vraie hiérarchie des valeurs, de couper l'homme

## 100 Jahre Rotes Kreuz

### Aufruf des Bundesrates

In diesem Jahr wird in der ganzen Welt des hundertjährigen Bestehens und Wirkens des Roten Kreuzes gedacht werden. Die Schweiz hat besonderen Grund, dieses Jubiläum dankbar und freudig zu begehen. Die Initiative zur Gründung des Roten Kreuzes ist von Schweizern ergriffen worden. Das Schutzzeichen des Roten Kreuzes, Millionen von Menschen wohlvertraut, wurde zu Ehren der Schweiz durch Umstellung der eidgenössischen Farben gebildet. Schliesslich verwaltet die schweizerische Regierung die Genfer Abkommen zum Schutze der Kriegsgespielen, an die heute 92 Staaten gebunden sind.

Das Rote Kreuz ist in einem doppelten Sinn auf dem Grundsatz der Menschlichkeit aufgebaut: Es will das Leiden des Menschen über alle Unterschiede und Grenzen hinweg bekämpfen, und es lässt seine Arbeit von Menschen leisten und tragen, die sich zum Rotkreuzgedanken bekennen und dem Werk freiwillig ihre Zeit und Kraft zur Verfügung stellen.

Die Zahl der Menschen, die als Mitarbeiter oder als Mitglieder das Rote Kreuz tragen helfen, kann nie gross genug sein. Das Schweizerische Rote Kreuz glaubt daher mit Recht, das Jubiläum des Roten Kreuzes am besten und würdigsten dadurch zu begehen, dass es neue Mitarbeiter und Mitglieder zu gewinnen sucht, um damit seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Es ruft in den kommenden Monaten alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, sich bei den örtlichen Rotkreuzsektionen anzumelden, sei es als Mitarbeiter oder als zahlendes Mitglied. Für die aktive Mitarbeit kommt vor allem die Tätigkeit als Spitalhelferin, als Samariter, als Blutspender, als Angehöriger des Rotkreuzdienstes oder als Rotkreuzhelferin für Betagte und Chronischkranke in Betracht.

Im Namen des Bundesrates bitte ich das Schweizervolk, dem Ruf des Schweizerischen Roten Kreuzes freudig zu folgen. Schweizerinnen und Schweizer aller Altersstufen, aller Landesteile und aller Volksschichten mögen bedenken, dass das Rote Kreuz wie wenig andere Werke dazu beigetragen hat, das Ansehen unseres Landes in der Welt zu heben. Das Schweizerische Rote Kreuz erfüllt zudem wichtige Aufgaben im Dienste unseres Volkes. Es kann diesen Aufgaben nur gerecht werden, wenn sich die Zahl seiner freiwilligen Mitarbeiter und seiner Mitglieder stark vermehrt. Möge es im Jubiläumsjahr gelingen, dieses Ziel zu erreichen!

März 1963

Willy Spühler, Bundespräsident

de ses racines, de le rendre étranger à lui-même, un retour à la nature et aux sources vitales s'imposait.

Mais ce retour à la nature doit avoir pour complément un retour à l'art de voyager sans hâte, à l'art de musser. Cette conception du tourisme — la nature — répond à une tendance profonde. Ils sont toujours plus nombreux ceux qui sont las de faire leur valise toutes les vingt-quatre heures. Voyager, c'est autre chose que l'ambition de «faire» — comme on dit — le plus de villes et de musées possible. Voyager, c'est contempler, assimiler, prendre contact avec des hommes différents; c'est aussi se laisser aller au simple plaisir de jouir des choses; c'est être romantique à sa manière; c'est se réapproprier à se promener, à consacrer à la flânerie le temps que les moyens modernes de transport permettent d'économiser. Cette révolution à la Rousseau des mœurs d'aujourd'hui suppose une conception touristique qui vise à offrir non pas des vacances de confection, mais des vacances sur mesure, des séjours où, même s'il est encadré dans une organisation collective, l'homme puisse se sentir un individu différent des autres.

C'est à réaliser cet idéal que le tourisme suisse s'emploie. Avec l'objectivité que requiert une propagande qui se veut véridique, il faut cependant reconnaître qu'il y a encore une marge entre certaines de nos réalités touristiques et cet idéal. La Suisse n'est pas coupée de l'évolution, elle est un pays du grand transit, un pays non pas de montagnes et de lacs seulement, mais d'industrie aussi. Mais ce qui importe, c'est le fait que le tourisme suisse a pris conscience de la nécessité de réagir; c'est l'assurancé qu'il fait un gros effort pour se rapprocher de l'idéal que nous avons esquissé. Cet effort est d'ailleurs facilité par une nature qui est demeurée largement préservée, par une multitude de sites et de lieux intacts, par la volonté des Suisses eux-mêmes de préserver leur pays d'irréductibles défigurations, comme aussi par une tradition hôtelière, une tradition d'accueil que, ni le progrès technique, ni les tentations d'un faux «modernisme» n'ont coupée de ce que nous pourrions appeler ses racines rousséistes.

Werner Kämpfen

## Betrachtungen über die Zulassungsbeschränkungen für ausländische Arbeitskräfte

### Ein bundesrätlicher Beschluss

Der Bundesrat hat in seiner Freitagssitzung zur Abwehr der Überfremdungsgefahr und aus konjunkturpolitischen Gründen gewisse Beschränkungen in der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte beschlossen. Diese Beschränkungen werden bis zum 29. Februar 1964 in Kraft bleiben. Die Empfehlungen und Beschlüsse von Arbeitgeberverbänden, in den einzelnen Unternehmen auf eine wesentliche Erhöhung des Gesamtpersonalbestandes zu verzichten, sollen durch die Zulassungspraxis der Behörden in ihrer Wirkung verstärkt werden.

Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte werden demnach vom 7. März 1963 an, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bundesratsbeschlusses, grundsätzlich nur erteilt, wenn dadurch der Gesamtpersonalbestand eines Betriebes (Schweizer und Ausländer) den Höchstbestand des Monats Dezember oder den Durchschnitt des Jahres 1962 nicht überschreitet. Auf die landwirtschaftlichen Betriebe, auf Anstalten und Haushaltungen sowie auf Verkehrsbetriebe, die gesetzlich zu bestimmten Leistungen verpflichtet sind, wird der Beschluss nicht angewendet. Für die übrigen Erwerbszweige sind Ausnahmen von der Beschränkung unter bestimmten Voraussetzungen möglich, die im Beschluss umschrieben sind.

Durch gemeinsame Anstrengungen der Wirtschaft und der Behörden sollte es nach Auffassung des Bundesrates auf diese Weise gelingen, einem weiteren Ansteigen der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte entgegenzuwirken.

Aus Mitgliederkreisen wird uns dazu geschrieben:

Nach allem, was bisher aus der Tagespresse zu erfahren war, kann man sich des ungenuten Gefühls nicht erwehren, dass über die kantonalen Arbeitsämter zuerst wiederum beim Hotel- und Gaststätten-gewerbe die Daumenschraube angesetzt wird. Den Ausführungen des Bundesrates nach sollen allerdings einige Berufszweige und Institutionen wie Anstalten, Spitäler usw. von diesen Bestimmungen ausgenommen sein, von der Hotellerie jedoch und dem Gastwirtschaftsgewerbe ist nicht die Rede. Diese Meldungen veranlassen zu den folgenden Betrachtungen.

### Arbeitszeitverkürzungen und Personalbestand

Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist heute noch einer der wenigen Zweige mit den längsten wöchentlichen Arbeitszeiten. Durch die verschiedenen Gesamt-, Regional- und anderen Arbeitsverträge und den kantonalen Gesetzgebungen (zum Beispiel im Kanton Tessin) wird der Arbeitgeber im Gastgewerbe bezüglich der verkürzten Arbeitszeiten, der vermehrten Freitage und der Ferien vielfach vor grosse Probleme gestellt. Einerseits steht es im persönlichen Interesse eines jeden Geschäftsleiters, seinen Personalbestand auf dem möglichen Minimum zu halten, andererseits muss durch diese neuen Verträge der Bestand in vielen Betrieben erhöht werden, um den Bestimmungen betreffend der Arbeits- und Freizeiten Genüge tun zu können. Hinzu kommt noch die Frage, woher die zusätzlichen Arbeitskräfte kommen sollen.

### Personalbestand und Rationalisierung

Fest gestellt sei, dass die Rationalisierung im Gastgewerbe wohl möglich ist, jedoch ihre scharf umrissenen Grenzen hat, wenn an den heute bekannten Dienstleistungen festgehalten werden soll. Durchautomatisierte Hotels (Getränke- und Speiserautomaaten, «die Gäste machen ihre Betten selbst» usw.), welche mit einem minimalen Personalbestand bei grosser Gästezahl auskommen, sind von der heutigen Kundschaft, welche die Schweiz besucht, nicht gefragt. Die Möglichkeiten der Personaleinsparung

sind auch hier, bei bester Planung, sehr gering. Im übrigen ist es heute noch vielen Betrieben infolge der daraus erwachsenden finanziellen Belastungen nicht ohne weiteres möglich, einfach eine durchgreifende Rationalisierung mit den dazu notwendigen Maschinen und Geräten durchzuführen.

### Personalbestand und Arbeitszeiteinteilung

Es sei hier gesagt, dass mit der rationalen Arbeitszeiteinteilung im Gastgewerbe und der dadurch besseren Auslastung der Arbeitskräfte, wie dies in der Industrie der Fall ist, noch Möglichkeiten ungenutzt daliegen. In dieser Richtung kann zweifellos noch einiges unternommen werden. Aber auch hier ist deshalb eine Verringerung des Personalbestandes kaum in nennenswertem Masse möglich, weil gerade das Gastgewerbe nicht nachmittags um fünf Uhr den Betrieb einstellt, sondern eine Dauer-Dienstleistung aufbringt, welche am Tag genau 24 Stunden aufrechterhalten werden muss.

### Personalbestand und Gehälter

Es springt ins Auge, dass jeder Hotelier danach trachten wird, seinen Personalbestand in jedem Fall nur auf dem notwendigsten Minimum zu halten, welches eine reibungslose Abwicklung des Betriebes (in vielen Fällen Stossbetriebes) garantiert, ist doch die Zahl der Angestellten massgebend für die bereitzuhaltenden Löhngelder. Das Gastgewerbe ist leider nicht in der Lage, die Kosten für die Arbeitskraft einfach vollständig auf den Käufer oder den Konsumenten abzuwälzen, wie dies im Baugewerbe, der chemischen Industrie und vielen anderen Branchen der Fall ist. Hier mag entgegengeworfen werden, dass ein Teil des Personals durch die Trinkgelder entlohnt wird, welche den Gastgerechnungen zugeschlagen werden. Diese Entgegung stimmt, doch ist hierbei zu beachten, dass dadurch der Personalbestand nicht ins Uferlose gesteigert werden kann, ansonsten der Verdienst des einzelnen Trinkgeldempfängers so klein wird, dass dieser vom Betrieb abwandert.

### Jeder Betrieb steht und fällt mit den ausländischen Arbeitskräften

Aus diesen Darlegungen geht hervor, dass es dem Gastgewerbe nur in äusserst beschränktem Umfang möglich ist, Personaleinsparungen vorzunehmen. Auf die ausländischen Arbeitskräfte kann das Schweiz. Gastgewerbe auf keinen Fall verzichten, steht oder fällt doch mit diesen fast ausnahmslos jeder Betrieb. Diejenigen Industrien und Berufszweige, welche die meisten ausländischen Arbeitskräfte absorbieren, sind identisch mit jenen, die während der Kriegsjahre durchwegs sehr gute Abschlüsse zu verzeichnen hatten, was jedoch von einem Grossteil der Ho-

tellerie und besonders der Saisonhotellerie nicht gesagt werden kann, waren doch viele Betriebe infolge Gästemangels geschlossen. Heute, da die gute Konjunktur, welche von den meisten anderen Berufszweigen schon seit Jahren ausgenutzt werden konnte, endlich erst an den Toren der Hotellerie angelangt ist, scheint es wohl recht und billig, auch das Gastgewerbe daran teilhaben zu lassen.

Der Nachhol- und Erneuerungsbedarf ist bei einer Grosszahl von Gastbetrieben noch ausserordentlich hoch. Die Mittel dazu können jedoch nur durch maximale Umsatzziffern bereitgestellt werden, was ohne den dazu nötigen Personalbestand nicht möglich ist. Besondere Schwierigkeiten bestehen in der Rekrutierung der dringend notwendigen Hilfskräfte, ohne die ein Betrieb nicht funktioniert. Doch auch die ausgebildeten Mitarbeiter sind unter den Schweizern immer schwerer zu finden, so dass der Bedarf nur noch vom Ausland her gedeckt werden kann. Leider sind die jungen Schweizer nur sehr spärlich für das Hotelgewerbe zu interessieren, trotzdem dies eine der wenigen Branchen ist, in der gelernte und ungelernte Kräfte gut verdienen.

### Hauptschuld an der «Überfremdung» trägt die ständige Arbeitszeitverkürzung

Immer wieder wird der grossen Angst vor einer Überfremdung Ausdruck verliehen, und die grundsätzliche Frage ist die, ob die Gefahr wirklich so gross ist, wie behördlicherseits angenommen wird. Bei einer Gesamteinwohnerzahl von rund 5'000'000 Schweizern sind 700'000 Fremdarbeiter wohl eine beachtliche Zahl. Es ist aber daran zu zweifeln, dass daraus eine Überfremdung entstehen soll, wenn bedacht wird, dass jede ausländische Arbeitskraft nur im Besitze einer jeweils befristeten Aufenthaltsbewilligung ist. Die Nichterteilung oder Erneuerung der Bewilligung ist damit jederzeit gegeben. Einbürgerungsgesuche pflegen nur sehr zurückhaltend erteilt zu werden. Der behördlicherseits angeführte Grund der Überfremdung scheint vielmehr ein fadenscheiniger Deckmantel für ein ganz anderes Ubel zu sein, das jedoch nicht genannt wird: die ständige Arbeitszeitverkürzung.

Der springende Punkt liegt wohl viel eher in dieser Richtung als in der Überfremdung. Wenn die treibenden Kräfte, die in dieser Hinsicht ständig neue Forderungen stellen, sich überlegen würden, dass die Arbeitszeitverkürzung von nur einer Stunde in der Woche die davon betroffenen Unternehmen zu weiteren Personal-Neueinstellungen zwingt, um die Produktion auf gleicher Höhe zu halten, würden diese Kreise mit ihren Forderungen zurückhaltender sein. Es wäre hiebei zu prüfen, wieviele Arbeitskräfte bei einer Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von nur zwei Stunden eingespart werden könnte.

Abschliessend sei gesagt, dass der Abbau der Fremdarbeiterzahl behutsam und unter möglichster Schonung der besonders empfindlichen Dienstleistungsbetriebe erfolgen muss.

W. Stirnemann

## Perspectives

### L'effort nécessaire

Le journal a déjà donné quelques précisions sur le programme d'action de notre organisme national de propagande touristique pour 1963. Dans les commentaires qu'il a présentés au cours d'une récente conférence de presse, M. Kämpfen a souligné que l'action de propagande à l'étranger est conçue à long terme, pour présenter la Suisse comme pays paisible et accueillant, rejetant cet aspect détaché que l'on nous prête parfois, avec trop de générosité, hors de nos frontières. N'a-t-il pas tendance à nous faire passer pour de sordides égoïstes cherchant à s'acquitter de devoirs de solidarité mondiale par une partici-

pation volontaire aux travaux d'organes internationaux voués à des techniques sociales et humanitaires !

Les uns nous reprochent de chercher à gagner de l'argent, trop d'argent, mais leurs capitaux, à la recherche de refuges, prennent en même temps le chemin discret de nos institutions bancaires.

L'Office national suisse du tourisme voit, avec raison, dans l'évocation du centenaire de la fondation de la Croix-Rouge internationale l'occasion «d'éclairer la solidarité dont la Suisse a incontestablement fait preuve et les liens qui l'unissent au monde.»

(Suite page 3)

## «Die Treffpunkte der Grossen Welt»

Von Peter Härlin † 7. Fortsetzung

### Gesteigerte Wünsche

Freilich, es gibt Wünsche, auf deren Erfüllung wir im Hotel ungen und immer ungenener verzichten, teure und billige. Die meisten davon sind auf wenige Nenner zu bringen: wir werden, was unseren werten Körper angeht, immer reichlicher, wir werden – vorläufig – immer eiliger, wir reisen immer mehr mit dem Automobil und anderer Leute Automobile stören es anger mehr. Mit dem fliessenden Wasser hat es angefangen, mit Bad oder Dusche nebst eigener Toilette geht es weiter. Wer dagegen geltend macht, dass noch der alte Kaiser Wilhelm I. in einer eisernen Bettstelle schlief, hat zwar als Historiker recht, wird aber sonst nicht viel ausrichten. Die landläufigen Vorstellungen von Reinlichkeit und Unappetitlichkeit haben sich in den beiden letzten Generationen von Grund auf verändert. Woher das kommt, mögen die Psychologen erklären, wohin es geht, lässt sich an den Amerikanern ablesen. In Hotels unter Wolldecken oder Steppdecken schlafen zu müssen, die nicht ringherum überzogen sind, macht uns schaudern, obgleich das nachgewiesenermassen Generationen vor uns klaglos getan haben.

### Wer trägt heute noch Bauch?

Warten auch niemand mehr. Die Frühstückszimmer fangen an auszusterben; «man» frühstückt angeblich im Bett, tatsächlich aber während man sich elektrisch rasiert. Mit dem Frühstück hat es übrigens auch sonst seinen Haken. Viele haben es sich mehr oder weniger abgewöhnt, wegen mangelnder Bewegung und daraus entstehendem Bauch. Man trägt nach Möglichkeit keinen Bauch mehr, aber man bewegt sich andererseits vom Hotel aus immer seltener zu Fuss fort. So kann man es ganz gut mit einem Glas Saft im Leib aushalten. Die Zeche zahlt, wenn man so sagen kann, das Hotel. Die Sache mit dem «guss-eisernen Frühstück» wird sich nicht halten lassen, und die mit dem obligatorischen schon gar nicht. Das Hotelfrühstück war sozusagen die Eintreibung eines Teiles des Zimmerpreises mit anderen Mitteln. Sie ist schon lange strittig. Denn jeder kann sich leicht aus-

rechnen, dass im normalen Frühstückspreis noch allerhand anderer Spesen untergebracht sein müssen, und was die Zutaten eines Frühstücks kosten, weiss sozusagen jeder. Dass dazu Generalunkosten kommen, wird er zugeben, aber er wird stets geneigt sein, sie zu unterschätzen.

Nicht anders ist es mit den Zimmerpreisen. Dass ein leidliches Hotelzimmer nebst seinen Quoten an den übrigen Räumen des Hauses viel Geld kostet, will den meisten nicht in den Kopf. Immerhin, in einem guten Zimmer mit Bad steckt annähernd so viel Installation wie in einem kleinen Einfamilienhaus. Aber wir zahlen ja auch sehr ungenen Miete und sind eher bereit, erheblich mehr Geld für etwas anderes, zum Beispiel für einen vernünftigen Abend, auszugeben. Ausserdem kostet uns vor allem das Auto eine Menge.

### 5. Technisierter Komfort

#### Garagen und Klimaanlage

Die Sache mit den Autos fängt an, schwierig zu werden. Wohl dem Hotel, das viel Platz um sich herum hat oder eine Grossegarage nebenan. Die meisten Stadthotels haben weder das eine noch das andere und müssen doch irgendwie für die Autos ihrer Gäste sorgen. Das Abkommen mit einer Garage, dass sie die Wagen abholt und herbringt, ist sicher die rationalste Lösung. Aber in Europa ist das Auto für die meisten noch ein Gegenstand ganz persönlicher Anhänglichkeit. Also geben es viele ungen in eine andere Hand, auch wenn diese noch so gut versichert ist. Klimaanlage bieten ihre technischen Schwierigkeiten. Das Telefon auf dem Nachtschisch wie das Radio sind selbstverständlich geworden. Die Fernscheibe ist auch in Europa keine Seltenheit mehr. Man halte das «moderne» Hotelzimmer von 1900 neben das von heute! Man vergleiche die Löhne und die Arbeitszeiten des Personals von damals und von jetzt. – Dann rechne man im Stillen die Zimmerpreise nach der Kaufkraft der Goldmark oder des Goldfranks um! Darum gibt es so wenig neue Hotels, die sich wirklich rentieren. Daran wird sich nicht viel ändern. Das komfortable Hotel mit persönlicher Be-

dienung ist zu teuer geworden, um der privaten Reisekasse vieler erschwinglich zu sein.

Dennoch wettfeiern die Hotels der Reiseländer untereinander um die Gunst der Gäste. Persönliche kleine Aufmerksamkeiten – denen ein sorgfältiger «Küsch-Test» vorangegangen ist – sollen dazu beitragen, die Besucher auch weiterhin ins Haus zu fesseln. Die Ideen zu diesen Aufmerksamkeiten (die man aber nicht auf der Rechnung findet) reichen von «neckisch» bis «protzig». Sie beginnen mit einem in Silber- oder Goldpapier gekleideten Stück Schokolade, das leicht sichtbar auf dem Tischchen neben dem Bett (die guten, altmodischen «Nachtschische» sind seit langem verpönt) liegt, mit einem kleinen Kärtchen daneben, das die herzlichsten Willkommgrüsse des Besitzers oder der Besitzerin – womöglich mit einer illustrativen Zeichnung – übermittelt. Dass vor allem die «Kulturblätter» einer grossen Stadt, die alle Spielpläne der Theater, Lichtspielhäuser und Konzertsäle übersichtlich vermerken und ausserdem genaue Auskunft über Strassenbahn-, Autobus- und Bahnverbindungen, zu den Sehenswürdigkeiten auf dem künstlerischen Sektor wie zu denen der naheren und weiteren Umgebung geben, ebenfalls auf liegen, braucht nicht betont zu werden. Da die internationalen Hotels fast ausnahmslos einen eleganten Freisalon, eine kleine «Ladenstrasse» und ein Reisebüro beherbergen, ist dem Gast die zeitraubende wie auch lästige Suche nach Geschäften der «Verschönerung», der Reiseandenken – die stets zu spät erworben werden – und einer präzisen Auskunft über die Fahrtmöglichkeiten erspart. Dienst am Kunden!

Hat also der ideale Hotelier trotz des schwellenden Reisestroms keine Zukunft? Es ist sicher, die grosse Woge geht an ihm vorbei. In Amerika ist sie – unter anderem – in die «Motels» gegangen, die zwar technisch komfortabel sind und verhältnismässig billig sein können, weil sie auf Bedienung in jeglicher Gestalt verzichten.

Gleichwohl, die Hoteliers werden nicht aussterben, wenn sie sich auch nicht sehr vermehren können. Diese Künstler, die mit verschiedenartigen Gästen, ja sogar mit dem schwierigsten aller menschlichen Hotelprobleme, mit den Kindern im Hotel fertig werden, behalten ihren Spielraum. Das zeigt die Erfahrung, und das ist gut so.

### «Motels», die Hotels der Zukunft?

Es kann sein, dass eines Tages auch in Europa Hotelzimmer ohne Radio und eingebaute Fernsehse-

## Ein Gast meint...

... wie die Katze um den heissen Brei

Verehrter Herr Restaurateur, ich spiele gerne mit offenem Visier und künde Ihnen daher eine kleine Attacke auf Sie an. Zu Ihren Gunsten übrigens, denn mir kann es ja hundewurst sein, ob Sie viele oder wenige Gäste haben, nicht wahr?

Vor einigen Monaten übernahmen Sie eines der grössten Restaurants in einer der grössten Städte unseres Landes. Sie wurden als ausserordentlich initiativ und tüchtig geschildert, und niemand zweifelte, dass Sie, aus einem andern Kanton stammend und die Kundschaft der betreffenden Stadt nicht kennend, mit weltmännischer Leichtigkeit diese im Gastgewerbe schädende Klutt ohne jede Schwierigkeit und raschmöglichst überbrücken können.

Ich war sehr zeit mit vier Freunden gewissermassen Stammgast in der Gaststätte, die Sie übernommen haben. Wöchentlich kamen wir fünf zu einem reichlichen Mittag- oder Abendessen zusammen und bedauerten, als das Personal wechselte und der neue Ober nicht mehr die Einzelwünsche der, ich kann schon sagen, guten Kunden kannte, sich nicht darum kümmerte und sich keine Mühe gab, die Namen dieser gewiss an sich unbedeutenden fünf Herren kennenzulernen. Die Masse bringe das Geschäft, sagte ihr Herr Ober.

Dann kamen Sie selbst, d. h. Sie übernahmen den Grossbetrieb mit seinen Sälen, und nach einer Weile «Auswärtsessen», d. h. der Zusammenkunft in einer andern Gaststätte, kehrten wir an unsern geliebten Tisch zurück und freuten uns über die schöne neue Speisekarte. Auch über das Essen freuten wir uns. Es war lecker und genau so, wie wir es liebten. Vermutlich blieb der selbe Koch.

Weniger angenehm war, dass wir nicht miteinander reden konnten, was wir wollten. Ausser uns befand sich kein weiterer Gast in jenem Restaurant-Abteil. Stattdessen standen Kellner herum, still, uns den Rücken zuwendend und anscheinend gespannt unsern Gesprächen zuhörtend.

Schliesslich kam sogar noch der Ober von der andern Abteilung, weil er auch nichts zu tun hatte, und stellte sich irgendwohin. Essen Sie, Herr Wirt, gemächlich, wenn in kaum 3 m Distanz einige Männer mauschenstill herumstehen?

Zweimal assen wir bei Ihnen, ohne Sie zu sehen. Jedemal erkundigten wir uns nach Ihnen. Wir hätten gerne Ihre werte Bekanntschaft gemacht, verständlicherweise, als langjährige Kunden des Restaurants. Aber jedesmal hiess es, sie seien «jetzt gerade nicht da».

Freilich, das dritte Mal hatten wir Glück. Da betrat nämlich ein nicht in schwarz gekleideter Herr ohne Hut und Mantel das Abteil, ging um die Anrichte herum, warf einen schüchternen Blick in die Richtung unseres Tisches, wendete sich gegen die beiden Kellner, fragte etwas (vermutlich, wer wir seien), drehte sich um und verliess den Raum durch die stür offene Tür.

Sie haben uns nicht begrüsst, Herr Wirt. Sie haben nicht einmal genickt. Sie haben sich nicht erkundigt, wie wir zufrieden sind. Sie haben die Gelegenheit ungenutzt gelassen, alle Stammkunden kennenzulernen und ihr Vertrauen zu gewinnen.

Wie eine Katze um den heissen Brei gingen Sie um unsern Tisch herum, ein Musterbeispiel für Ihre Kellner, wie man es nicht machen soll. Sie haben uns damals für eine lange Weile zuletzt gesehen. Wir sechs Herren stehen nämlich gerne in einem freundlichen Verhältnis zu unserm Stammtischwirt, der uns speziell gute Tropfen seines Kellers verrät oder auf besondere Delikatessen aufmerksam macht.

Wenn Sie Hemmungen haben, sehr verehrter Herr Restaurateur, dann hätten Sie kein Wirt werden sollen. Oder aber, nachdem dies passiert: legen Sie sich schleunigst ab, sonst werden Ihnen noch die allerletzten Esskunden drauslaufen.

Es dürfte anzunehmen sein, dass dieser etwas scharfe Brief an «unbekannt» noch von andern Gastwirten gelesen wird, die daraus etwas lernen können, nämlich: der Gast ist der Kunde und möchte als solcher behandelt werden.

Hoffend, dass Sie feststellen: «er hat wieder einmal recht» und die Konsequenzen daraus ziehen, bleibe ich mit freundlichen Grüßen Ihr A. Traveller

be ebenso schlecht vermietbar sein werden, wie es jetzt die ohne fliessendes Wasser sind. Durchaus möglich und kein Grund, sich sittlich zu entziehen. Im Gegenteil, käme einer, der das sicher wüsste, weil er die Gabe hätte, zuverlässig durch den Vorhang zu sehen, so sollte man ihn trotz aller Bedenken als einen Boten, der Gutes meldet, freundlich aufnehmen. Aus seiner Voraussicht wäre nämlich zu schliessen, dass die äusseren Dinge dieser Welt ihren normalen Lauf nehmen, keine Atombomben zu kriegerischen Zwecken und nicht zu viele versuchsweise explodiert sind.

Allerdings dürfte man nicht den Fehler machen zu glauben, man bekäme diese weiteren Installationen in den Hotels ganz umsonst und ohne dafür auf dieses oder jenes andere zu verzichten, insbesondere auf jenes vielfältige Etwas, das man persönliche Bedienung nennt. Wir brauchen nämlich den Hellsheer nicht, um zu wissen, um welche Art von Verzicht es sich vornehmlich handeln wird. Jene Zukunft hat längst begonnen. In den Vereinigten Staaten wohnt nach den Berechnungen des Amerikanischen Automobilclubs inzwischen mehr als die Hälfte derjenigen, die im Auto reisen, in den neuen «Motels». Die haben zum grossen Teil Television, meistens Radio und fast immer Bad oder Dusche in jedem Raum. Dafür ist aber in aller Regel niemand da, der das Auto auslädert oder auch nur einen Koffer trägt, auch der alleinstehende Dame nicht, oder jemand, der sonst irgendwelche Handreichungen leistet. Es gibt kein Restaurant «im Haus», und wer fruchtücken will, verfügt sich in der coffee shop, der mehr oder minder nahe ist und dessen hervorstechendste Eigenarten ebenfalls nicht in persönlicher Bedienung bestehen.

(Fortsetzung folgt)

Im

**Grandhotel Yokohama**

wie auch im

**Hotel Astoria, Luzern**



**in 57 Ländern der Erde**



Tout en évitant que l'on puisse nous reprocher d'abuser à des fins trop matérielles de l'œuvre accomplie par Henri Dunant, des textes et des images seront consacrés au sujet : «Connaissez-vous le pays de la Croix-Rouge ?» L'œuvre accomplie dans le pays sera mise en évidence, dans des secteurs qui échappent souvent à l'entendement des pays étrangers habitués à limiter à un sujet, unique et facile, leur connaissance de l'Helvétie.

Et, tout doucement, sans cette insistance d'aspect trop publicitaire qui a sa justification en des secteurs plus précis, on en viendra au thème de l'Exposition nationale de 1964, cette Suisse qui a sa raison d'être et qui l'affirmera, le prouvera, à Lausanne dans quelques mois.

#### Cette fuyante Albion

La Grande-Bretagne fait parler d'elle. Non point seulement dans le domaine si largement international du Marché Commun, où de récents événements lui ont valu des brassées de haute estime, mais pour ce recul affiché par la statistique officielle, en liaison avec les expériences faites par nos lecteurs, l'an dernier.

La baisse des nuitées n'a rien de tragique, ni d'inquiétant pour le moment. Mais elle doit être combattue, stoppée. Ainsi le veut la loi du métier. Sur le plan affectif, nous avons à cœur de ne point perdre contact avec ceux qui découvrent les vertus touristiques de la Suisse, il y a plus de cent années, et qui n'ont cessé de lui vouer un sentiment de fidélité qui trouvait son compte dans l'attachement aux lieux d'élection ou dans la recherche de voies et de contrées nouvelles.

Les Britanniques participent à la vie de chaque jour et ne restent pas à l'écart de la population ; le contact est particulièrement serré l'hiver, dans la pratique des sports, et le snobisme est exclu de l'expression des sentiments — contraste avec d'autres étrangers, proches ou distants sur le plan géographique, qui ont toujours quelque chose à vouloir nous apprendre, même et surtout lorsque leur équipement touristique est en retard sur le nôtre.

Une évolution s'est produite : on l'a relevé ici, par la bouche de dirigeants de la Société suisse des hôteliers et par la plume de collaborateurs fort bien placés pour bien dire ce qui devenait évident. Les raisons de ce recul de 4 à 5 % sont connues et les intentions de l'ONST aussi, pour l'action renforcée dans les Midlands où perdure le goût de découverte de nos montagnes.

#### Le soleil luit pour tout le monde

Certes, mais une part essentielle est réservée à nos amis d'Outre-Manche qui désirent sortir d'un brouillard trop quotidien et terriblement neutre.

Une affluence luisait, l'an dernier, sur les murs du métro de Londres, envahis de démonstrations graphiques, quotidiennement instantanées — stouts, plages, cirages, pains de santé, whiskies et appels à la foi civique ; cette trouée proposée par la Suisse, au-dessus des vapeurs grises et au-delà des horizons plats retenait l'attention et elle «vivra» ces mois prochains encore.

«Le soleil luit pour tout le monde, mais votre part, à vous, chère et aisément accessible, est assurée en Suisse.» Dommage que la formule soit si longue dans son évocation ; nous la proposerions à l'attention des augures.

Faisons-leur confiance !

#### Aux USA

Plus capricieuse encore sont les ressortissants des Etats-Unis, abondamment sollicités et si neufs, souvent, dans le style des vacances. L'Américain du Nord n'est pas un voisin de palier. Malgré la célérité et l'agrément des transports aériens, il est en droit

## Das Zucker-Fiasko

Wir haben an dieser Stelle schon seit vielen Jahren unsere Bedenken gegen die Ausweitung der schweizerischen Zuckerwirtschaft zum Ausdruck gebracht, ungeachtet der Tatsache, dass eine erhöhte Selbstversorgung mit Zucker den Konsumenten zurzeit nicht direkt belastet, sondern nur indirekt als Steuerzahlung. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Zuckerprodukt für die Bundesfinanzen nicht nur kostspielig ist durch die Subventionen, die sie erfordert, sondern auch auf andern Gebieten erhebliche Mehrausgaben nach sich zieht. Denn durch den Mehraufbau von Zuckerrüben sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, den Getreidebau auszuweiten. Und dieser belastet bekanntlich den Fiskus ganz ausserordentlich, muss doch das inländische Getreide vom Bund zu Preisen übernommen werden, die weit über den Weltmarktpreisen stehen.

Beschränken wir uns hier nur auf die eigenössische Zuckerpolitik, so können wir ohne Übertreibung sagen, dass diese heute vor einem eigentlichen Fiskalsteht. Drei Erscheinungen beleuchten diese Situation: einmal die steigenden Verluste der Zuckerfabrik Aarberg, dann die Notwendigkeit, dass der Zuckerbeschluss vom 20. Dezember 1957 bereits revidiert werden muss, und schliesslich die Finanzierungsschwierigkeiten der zweiten Zuckerfabrik in Frauenfeld.

Die Zuckerfabrik Aarberg hatte im Geschäftsjahr 1961/62 einen aussergewöhnlich hohen Verlust zu verzeichnen, der mit 5,6 Mio Franken die Fehlbeträge bei weitem übertrifft, die in den letzten drei Jahren verzeichnet wurden. Die Defizite in dieser Zeit betrugen 3,4 Mio Fr. (1958/59), 2,8 Mio Fr. (1959/60) und 3,5 Mio Fr. (1960/61). Unter diesen Umständen entspricht der erst vor wenigen Jahren von den eidgenössischen Räten verabschiedete Zuckerbeschluss bei weitem nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Denn auf Grund einer argen Fehlerbeurteilung hat man damals geglaubt, die beiden Zuckerfabriken könnten mit einer auf 6 Mio Franken jährlich begrenzten Ausfallgarantie ihr Auskommen finden, selbst unter ganz ungünstigen Verhältnissen. Nach Berechnungen der Abteilung für Landwirtschaft vom letzten Frühjahr wurden nun aber die zu erwartenden Fehlbeträge in

d'hésiter ; ces plages enchanteresses, ces îlesensorcelantes (vocabulaire oblige !) où les problèmes vestimentaires trouvent d'immédiates solutions, sont mises en valeur dans des revues à grand tirage et à tarifs d'envergure, où le dollar est roi. Les entreprises ferroviaires de la vieille Europe ont lancé, il y a quelques années, un titre de transport très séduisant, pour sa simplicité qui évite le décompte toujours fastidieux des monnaies.

Après le fléchissement de 1961, un redressement s'est accompli l'année dernière, évalué à plus de 3 %, et l'on espère pouvoir revenir aux contingents d'il y a trois ans.

Dans l'exposé présenté à la Conférence de presse citée plus haut, M. Kämpfen a dit notamment :

«Lorsque l'on compare les insertions, les prospectus, les films, les émissions télévisées diffusés par les pays d'Europe aux Etats-Unis, on s'aperçoit qu'en changeant les titres, chaque pays pourrait utiliser les moyens de propagande des autres. La Suisse essaie de sortir de ces sentiers battus en cherchant à rester elle-même dans ses campagnes de propagande et de public-relations, en essayant de faire valoir ce qui lui est propre, original et spécial.»

Nous avons confiance. Le ton exact sera donné et les collaborateurs sauront s'en inspirer.

C'est de l'Europe, toutefois, que nous vient la proportion la plus forte : 86 %, les pays affiliés au Marché Commun se taillant la part la plus large — comme pour nos importations...

#### La météorologie tient bon

Le printemps est à nos portes, l'été est proche, l'insistance de l'hiver précieuse pour nos stations de montagne et pour les entreprises de transport de tous calibres. Il est bon de s'attarder à la lecture de journaux d'ailleurs, comme ce «Monde» que nous tenons en estime pour la science et l'esprit d'indépendance de certains de ses rédacteurs penchés sur d'autres pays que le leur.

Nous avons goûté, l'autre jour, l'argumentation d'une collaboration de la météorologie française qui étudiait les records de basse température et constatait qu'ils eussent été égaux cet hiver. Nul ne sait encore, disait-elle, pourquoi une masse d'air avance sur telle région. Et cette raison, à elle seule, suffit à empêcher toute prévision à longue échéance ; la cause première des variations climatiques échappe totalement aux météorologistes.

Une chose paraît certaine : il ne faut pas incriminer la bombe atomique, comme d'aucuns ont tendance à le faire. Les vagues de froid ont été notées bien avant Bikini, et nous sommes loin, par exemple, d'avoir égalé les records mesurés en décembre 1879, où l'on compta 73 jours de gel pendant l'hiver. Evidemment, les appareils de mesure n'existaient pas, mais l'imagination populaire était frappée. Les baromètres aussi.

Faut-il voir, poursuit Mme Rebeyrol, dans l'hiver 1962/63 la fin du réchauffement qui a caractérisé le climat depuis le début du siècle ? Sûrement pas. Un climat est un ensemble de moyennes. Une année plus froide ne suffit donc pas pour marquer un tournant décisif.

Quant à l'été prochain, il est inutile de l'envisager avec pessimisme. Aucun météorologiste sérieux ne peut prédire s'il sera froid ou chaud, pluvieux ou sec. Aucune corrélation n'a en effet jamais été prouvée entre les «mauvais hivers» et les étés «pourris».

Pour nous, l'hiver qui s'achève, s'il n'a pas ressemblé au précédent, n'a pas paru si mauvais que cela dans les régions intéressées et nous ne demandons pas mieux que de saluer un été de qualité analogue à celui de 1962. Les ciels bleus livrés en pâture aux pages des périodiques étrangers et aux films que l'on exporte nous doivent une justification intégrale.

P. M.

der einheimischen Zuckererzeugung auf über 11 Mio Franken geschätzt. Aus diesem Grunde wurde bereits eine Änderung der Zuckerordnung vom Dezember 1957 in Angriff genommen. Es liegt der Entwurf zu einem Bundesgesetz vor, dessen wichtigste Neuerung darin besteht, dass die Ausfallgarantie des Bundes nicht mehr auf 6 Mio Fr. begrenzt, sondern unbegrenzt gewährt werden soll, wobei zudem die Fehlbeträge der beiden Zuckerfabriken nicht mehr ausgewiesen werden müssen. Diese werden nur noch aus der Staatsrechnung ersichtlich sein. Man geht also «aufs Ganze», weil offenbar die Meinung, die man im Jahre 1957 aus Angst vor dem Referendum noch hatte und die deshalb damals eine gewisse Zurückhaltung angezeigt erscheinen liessen, inzwischen weggelassen sind. Die zweite Zuckerfabrik geht ja bereits ihrer Vollendung entgegen!

Der geradezu an Leichtsinns grenzende Optimismus, der bei der Ausgestaltung der Zuckerproduktion zu Gevatter gestanden hatte, hat sich inzwischen auch darin gezeigt, dass die zweite Zuckerfabrik in Frauenfeld ganz ungenügend finanziert worden ist. Dieser heikle Punkt wird aber in dem neuen Entwurf des revidierten Zuckerbeschlusses ganz umgangen. Denn entgegen dem seinerzeitigen Kostenvorschlag, der mit einer Bausumme von rund 32 Mio Fr. auskommen zu können glaubte, werden sich die Erstellungskosten der neuen Fabrik auf mindestens 50 Mio Fr. belaufen. Nun beträgt aber das grösstenteils von den Kantonen aufgetragene Aktienkapital zurzeit nur 30,5 Mio Fr. Es müssen somit 20 Mio Fr. zusätzliche Baukredite aufgenommen und verzinst werden. Ein solcher Kredit muss aber konsolidiert, d.h. durch vermehrtes Eigenkapital ersetzt werden. Bis jetzt sind aber keine Anstrengungen in dieser Richtung unternommen worden, obwohl der Bundesrat seinerzeit als Voraussetzung für die Bundesleistung die Bedingung geknüpft hatte, dass möglichst hohes risikotragendes Eigenkapital in der Höhe von mindestens 65 bis 70 % des investierten Kapitals beschafft werden muss. So wie heute die Verhältnisse in der Zuckerwirtschaft liegen, ist aber ein zusätzliches Kapital für die zweite Zuckerfabrik auf normalem Wege nicht zu beschaffen. Selbst die Kantone können für diesen

Zweck kein Kapital mehr zur Verfügung stellen, stehen doch diese heute eher vor der Notwendigkeit, ihre früher als Vermögensanlage gezeichnete Zuckerkaktion ganz oder teilweise abzuschreiben.

Aus diesem Grunde wäre sehr zu wünschen, dass das Zucker-Fiasko im Parlament ausgiebig zur Sprache käme. Aber auch aus einem zweiten Grunde wäre eine parlamentarische Diskussion dringend erwünscht: weil bei gewissen Interessen-Gruppierungen nämlich immer noch die Absicht lauert, die Mittel zur Deckung der Defizite früher oder später durch eine zu erhebende Abgabe zu dem inländischen Zuckerverbrauch zu beschaffen.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

## Das Gewerbe zu Kartellgesetz und Preiskontrolle

Der Vorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes nahm unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller, Zürich, Kenntnis vom Ergebnis der Beratungen und der verbandssinternen Umfrage über die Stellungnahme zum Kartellgesetz. Die zuständigen Instanzen des Schweizerischen Gewerbeverbandes geben sich Rechenschaft über den ausgesprochenen Kompromisscharakter des Gesetzes. In der Beurteilung werden die Bemühungen des Gesetzgebers, den Bedürfnissen des Gewerbes Rechnung zu tragen, anerkannt. Dagegen sind aber auch die Gefahren der Vorlage für das Organisationswesen hervorzuheben. Auf Grund des ausgedehnten Konsultationsverfahrens wird der Schweizerische Gewerbeverband das Referendum gegen das Kartellgesetz nicht angreifen. Falls dies indessen von kartellgegnerischer Seite aus erfolgen sollte, ergibt sich eine völlig neue Situation, und der Schweizerische Gewerbeverband würde seine Stellungnahme revidieren.

Der Vorstand befasste sich sodann mit der Frage der Verlängerung des Verfassungsentwurfs über die Preiskontrolle. Er ist der Auffassung, dass ein Bedürfnis für die Weiterführung der Preisausgleichskasse für Milch und Milchprodukte nicht besteht und deshalb die betreffenden Bestimmungen fallen zu lassen sind. In bezug auf die Mietzinsfrage bestätigt das Gewerbe seine grundsätzliche Einstellung, wonach das unverrückbare Ziel der Wirtschaftspolitik die Beilegung jeglicher Eingriffe in den Preissektor in Friedenszeiten sein muss. Für den Fall, dass die Behörden infolge der ungenügenden Abbaumassnahmen während der Geltungsdauer des gegenwärtigen Verfassungszusatzes weitere temporäre Staatsein-

## Die Modernisierung der Rechnungsmethoden im Hotel

Von Dr. K. Büren, Direktor der Treuhandstelle des Schweizer Hoteller-Vereins, Montreux

#### 2. Fortsetzung

Die Betriebsabrechnung erhält ihren Sinn nur durch ihre Auswertung. Durch die Überwachung der Kosten ihrer Art nach und zweitens auch in den Kostenstellen ermöglicht sie oft, Verlustquellen aufzudecken.

Eine aufschlussreiche Form der Auswertung besteht im Kostenvergleich. In der Praxis ist er in der Schweiz ordentlichweise nur innerbetrieblich möglich. Dafür bestehen folgende Möglichkeiten:

#### 1. Der Zeitvergleich

bzw. der Vergleich der Ist-Kosten verschiedener Zeitabschnitte. Diesem Vergleich haftet der Nachteil an, dass man Schlechtes mit Schlechtem vergleichen kann.

#### 2. Der Soll-Ist-Vergleich

bzw. der Vergleich der tatsächlich angefallenen Kosten eines Rechnungsabschnittes mit den geplanten Sollkosten. Die Plankosten sind Idealkosten, die in Anlehnung an die Ist-Kosten einer vergangenen Periode, aber unter der Voraussetzung grösserer Wirtschaftlichkeit, festgesetzt werden.

Der Vergleich der Ist- mit den Soll-Zahlen der Betriebsabrechnung mag auf bestimmte Praktiken leicht bis zu einem gewissen Punkt anspornend wirken. Er wird aber, wie die Plankostenrechnung im Hotelbetrieb, immer mehr oder weniger theoretischer Natur sein, da die Betriebsbereitschaft und das Warten auf den Gast der Festsetzung solcher Standardwerte fast unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten.

Im Gegensatz zu industriellen Unternehmen, deren Betrieb in erster Linie durch technische Gegebenheiten diktiert wird, kann die Führung eines Hotelbetriebes ausserordentlich verschieden erfolgen. Jedes Hotel weist irgendwie ein individuelles Eigenleben auf, erhält es doch mehr oder weniger den Stempel seines Betriebsleiters aufgedrückt. Während sich ein Industrieunternehmer den technischen Imperativen weitgehend beugen muss, kann der Hoteller seine individuellen Ideen in seinem Betrieb viel besser zur Geltung bringen, denn ein Hotel ist auf eine persönliche Führung und nicht so sehr auf eine technische Leitung angewiesen.

Bei dieser individuellen Leitung stellt sich aber für einen Hoteller oft die Frage, ob er die zweckmässigen Methoden zur Leitung seiner Unternehmung gegen selbst festzustellen, ob man im eigenen Betrieb in jeder Beziehung das Optimum der Betriebsführung erreicht hat. Um darüber näheren Aufschluss zu erhalten, braucht es den Vergleich mit anderen ähnlich gelagerten Häusern.

Diese Möglichkeit hat jeder Schweizer Hoteller, der seine Buchhaltung auf Grund des Kontenrahmens des SHV aufgebaut hat, in bescheidenem Rahmen durch Vergleich der Relationsziffern seiner Betriebsrechnung und eines Teiles seiner Bilanz- und statistischen Zahlen mit den Durchschnittswerten, wie sie die SHTG alljährlich für vier Rangklassen und unterteilt nach Standort und Betriebsdauer publiziert.

## Sammlung 1963 der Schweizer Auslandhilfe

#### Aufwurf des Bundespräsidenten

In weltweitem Rahmen werden heute die Anstrengungen, Hunger und Unterernährung zu bekämpfen, vermehrt. So wurde auch die nun beginnende Sammlung der Schweizer Auslandhilfe, die sich auf das ganze Land erstreckt, in den Rahmen und in den Dienst der «Weltkampagne gegen den Hunger» gestellt. Die Schweiz steht nicht abseits, wenn es gilt, jene beizustehen, die ohne Hilfe von aussen die Verkettung von Hunger, Unwissenheit, Krankheit und frühem Tod nicht sprengen können.

Die Zahlen, die über das Ausmass von Unterernährung und ihren Folgen Auskunft geben, sind erschreckend hoch. Mehr als eine Milliarde Menschen leiden unter Hunger und seinen Begleiterscheinungen. Die FAO, die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen, hat zur Weltkampagne gegen den Hunger aufgerufen. Wenn wir unsere Verbundenheit mit jenen, denen die Not alltäglicher Begleiter ist, bejahen, so können wir uns der Verpflichtung zu helfen, nicht entziehen. Als Mass unserer Hilfe gelte der Grad der Dankbarkeit für das Leben in einem seit Generationen von Krieg und Hunger verschont gebliebenen Land.

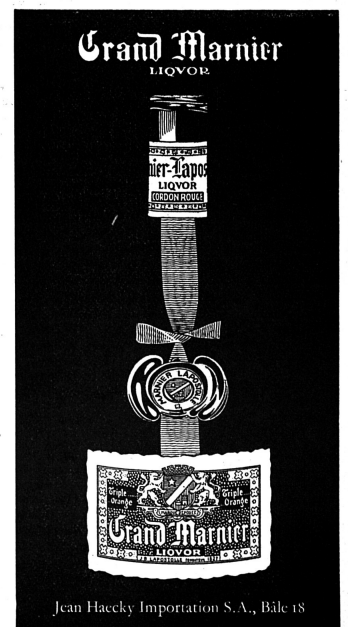
Es bedarf heute einer spürbaren, aussergewöhnlichen Anstrengung aller, um dem Hunger in der Welt wirksam zu begegnen. Die Schweizer Auslandhilfe, deren Sammlung wir angelegentlich empfehlen, ist Brücke zu den Notgezeiten unserer Welt.

Der Bundespräsident: Spühler

griffe im Mietzinssektor als unerlässlich betrachten, könnte der Schweizerische Gewerbeverband als Kompromiss nur einer unveränderten, befristeten Weiterführung des gegenwärtigen Verfassungszusatzes zustimmen. Tendenzen, die ab 1947 gebauten Wohnungen der Preiskontrolle oder der Preisüberwachung zu unterstellen, wird mit grösster Entschiedenheit und mit der Forderung nach vollständigem Verzicht auf Verlängerung des Verfassungszusatzes entgegengetreten. Eine derartige Ausdehnung interventionistischer Massnahmen würde den Willen der Privatwirtschaft, sich am Wohnungsbau zu betätigen, beeinträchtigen und als Konsequenz den Wohnungsmangel und die Tendenzen zur Sozialisierung vergrössern.

Der Vorstand stimmt ferner einer nochmaligen Revision der Erwerbsersatzordnung zu, unter dem Vorbehalt, dass das bewährte System der festen Entschädigung beibehalten wird und die Beitragsleistungen der Wirtschaft nicht erhöht werden.

Da es sich bei diesen Zahlen um stark zusammengezoene Durchschnittswerte der Buchhaltung handelt, die daher nicht immer genau abgegrenzt sind und in der Regel erst ca. ein Jahr nach der Vorlage des eigenen Abschlusses erscheinen, genügt dieser Vergleich nicht allen unseren Hoteliers, die bestrebt sind, das Beste aus ihrem Betrieb herauszuholen. Wohl aus diesem Grunde haben sich bis heute ca. 120–150 unserer Hoteliers in Erfahrungsaustauschgruppen zusammengeschlossen. In den 9 bis heute gegründeten verschiedenen Gruppen, in welchen Hotelbetriebe der gleichen Kategorie mit vergleichbaren Grössenverhältnissen, ähnlicher Betriebsdauer und ähnlicher Relation zwischen Beherbergungs- und Verpflegungssektor zusammengeschlossen sind, gibt man sich alljährlich gegenseitig einen weiten Einblick in die Zahlen der Betriebsrechnung sowie der Betriebsstatistik. Der externe bzw. zwischenbetriebliche Betriebsvergleich, der zwar auf betriebsstatistischen Ziffern und den genau abgegrenzten Zahlen der Betriebs- und Erfolgsrechnungen basiert, dürfte daher in der Hotellerie unseres Lan-



Jean Hacky Importation S.A., Bâle 18

des stärker praktiziert werden als in den übrigen Ländern Europas. Die Hoteliers, die in Erfahrungs-austauschgruppen mitwirken, haben auch die Zeitvergleiche im eigenen Betrieb stark ausgebaut. Überhaupt dürfen wir ruhig behaupten, dass die ERFA-Gruppen, wie wir sie landläufig nennen, den einzelnen Mitgliedern die Augen für ihren eigenen Betrieb öffneten und sie von der früher häufig beobachteten Betriebsblindheit befreiten.

In einigen ERFA-Gruppen sind auch schon Anläufe zur Erstellung von Betriebsabrechnungen vorgenommen worden. Insbesondere wurden die in der Kostenstelle «Beherbergung» angefallenen Kosten da und dort zwischenbetrieblich verglichen.

Nach dieser kritischen Stellungnahme zu einigen Problemen der modernen Rechnermethoden im Hotel gestalte ich mir, meine Betrachtungen der Modernisierung der Arbeiten, die zur Erfassung und Kontrolle des Rechnungswesens in einer Hotelunternehmung auszuführen sind, zuzuwenden. Diese Arbeiten werden in unseren Hotelbetrieben ordentlichweise wie folgt unterteilt:

- a) die rechnungsmässige Erfassung der Verkäufe im Restaurant;
- b) die Gästebuchhaltung;
- c) die Kontrolle des Waren- und Materialverbrauchs;
- d) die Lohn- und Salärbuchhaltung;
- e) die Finanz- und Betriebsbuchhaltung und die Erstellung der externen und internen Statistiken.

Von einer Rationalisierung und damit auch Moderni-

sierung dieser Büroarbeiten kann man sprechen, wenn die nachfolgenden Ziele, oder doch mindestens eines davon, erreichbar erscheinen:

1. Senkung des Zeitaufwandes und damit in der Regel auch der Betriebskosten.
2. Vermeidung unnötiger geistiger und körperlicher Anstrengungen sowie Schonung und Erhaltung der menschlichen Arbeitskraft.
3. Ausschaltung der Möglichkeit, Fehler zu machen oder doch Beschränkung derselben auf ein Minimum.
4. Entwicklung der Freude an der Arbeit, denn diese erhält die Lebenskraft und fördert die menschlichen Beziehungen im Arbeitsprozess.

Die Rationalisierungsmassnahmen bzw. die Modernisierung der Rechnermethoden in einem Hotel sind also wirtschaftlich auch dann vertretbar, wenn sie nicht unmittelbar zu einer Kostensenkung, jedoch zu einer qualitativ besseren, präziseren und auch angenehmeren Abwicklung der Arbeit führen. Die rein menschliche Forderung, dass die Arbeitsbedingungen einen Menschen nicht unzulässig und verdrüsslich machen, sondern positiv auf ihn einwirken sollten, können auch eine ökonomische Wirkung haben, denn der freundlich gestimmte Mensch leistet sicher mehr und auch bessere Arbeit.

Nach diesem Hinweis auf die anzustrebenden Ziele gestatte ich mir, nun auf einige ausgewählte Möglichkeiten zur Modernisierung und damit Rationalisierung der anfallenden Arbeiten bei der Erfassung und Kontrolle des rechnungsmässigen Verkehrs hinzuweisen.

(Fortsetzung folgt)

## La Société des hôteliers de Genève a tenu ses assises annuelles

La Société des hôteliers de Genève vient de tenir son assemblée générale annuelle, dans les salons de l'Hôtel Beau-Rivage, sous la présidence de M. Charles Leppin, qui se dévoua à la tête du comité depuis bien des années déjà. Le président, puis le secrétaire, M. Pierre Lilla, ont donné connaissance de rapports substantiels, concernant l'activité de la société et la situation de l'hôtellerie genevoise. En voici l'essentiel.

### Relations avec les pouvoirs centraux

MM. Leppin, Bücher et Lauber ont représenté la société à l'assemblée ordinaire des délégués, qui s'est tenue les 5 et 6 juin dernier à Grindelwald, dans l'Oberland bernois. En revanche, c'est MM. Bopp, Müller et Würzler qui, le 18 octobre, ont composé la délégation genevoise à l'assemblée extraordinaire des délégués, convoquée à Lausanne, pour se prononcer sur la participation de la Société suisse des hôteliers à l'Exposition nationale de 1964.

### Effectif de la société

Il est de 40 membres, exploitant 39 hôtels et 2 restaurants. A ce chiffre, il convient d'ajouter les membres personnels, au nombre de 7. On arrive ainsi à un effectif de 47 membres.

Deux membres sont décédés dans le courant de l'exercice. Il s'agit de M. Eugène à Porta, directeur de l'Hôtel Bernina, et de M. Charles Sorgius, directeur de l'Hôtel Mon-Repos. L'hommage qu'ils méritaient l'un et l'autre leur a été rendu.

Après quarante-quatre ans de fidélité, M. Alphonse Michelod a renoncé à l'exploitation de l'Hôtel de la Nouvelle-Gare, pour prendre un repos bien mérité. Il reste toutefois membre personnel.

M. F. C. Meier, du Rive-Hôtel, membre du comité, quitte Genève pour s'installer à Verbier. C'est avec regret que la société le voit s'en aller et lui souhaite plein succès dans sa nouvelle entreprise.

Deux nouveaux membres ont été reçus en cours d'exercice. Ce sont M. Paul Flury, directeur de l'Hôtel Métropole, et M. Emile Soutter, nouveau directeur de l'Hôtel des Bergues où ce dernier a succédé au regretté Heinz Verdino.

### Bientôt dix mille lits

Au 31 décembre 1962, la société comptait un effectif de 3620 lits, soit 120 de plus qu'une année auparavant. Dans quelques semaines viendront s'ajouter les lits de l'Hôtel du Simplon reconstruit et dont la réouverture est proche.

Selon les statistiques fédérales, la ville de Genève possède quelque 7000 lits d'hôtes, répartis entre cent-dix établissements. C'est dire que la majorité détient par la société va s'amenuisant. Il est nécessaire, urgent même, de vouer une attention toute particulière au recrutement de nouveaux hôtels, si la société veut pouvoir conserver une position suffisamment forte et demeurer l'interlocuteur valable de la profession auprès des pouvoirs publics.

Par suite des projets en cours d'exécution, l'accroissement des lits peut être estimé à un millier pour chacune des trois années à venir. Aussi, à la fin 1965, on doit s'attendre à ce que Genève atteigne le chiffre de 10 000 lits. Il reste à souhaiter que le nombre des clients augmente dans la même proportion, afin que le taux d'occupation demeure satisfaisant.

### Contrôle de l'expansion économique

Le 13 avril dernier, le Conseil d'Etat avait pris une décision tendant à contrôler l'expansion économique du canton. Les milieux de l'hôtellerie genevoise furent invités à souscrire à une déclaration de stabilisation du personnel occupé dans les entreprises, ce qui a posé un certain nombre de principes. La commission paritaire, qui avait examiné la situation dans le secteur hôtelier, a fait savoir que, pour les établissements en exploitation, elle pouvait assurer les pouvoirs publics que la stabilisation des effectifs était possible, sous réserve de la marge nécessaire pour tenir compte des améliorations intervenues sur le plan de la convention collective du travail et ses conséquences.

En revanche, pour les établissements en voie de création, ou projets, il a été demandé d'effectuer un inventaire devant permettre de connaître les besoins immédiats et futurs en main-d'œuvre, afin que l'on puisse se prononcer en toute connaissance de cause sur l'expansion et les moyens à appliquer pour la limiter, selon la demande même du Conseil d'Etat. Mais, jusqu'à ce jour, cette intervention est restée sans suite, aucun élément n'ayant été fourni.

trouver, en suffisance, du personnel helvétique.

Mais, est-ce une raison pour dépendre du personnel étranger dans une proportion aussi forte que c'est le cas actuellement ? Il est aussi paradoxal de constater que l'on offre les mêmes salaires à des employés étrangers, souvent à peine qualifiés, qu'à du personnel helvétique dont on exige un apprentissage de deux ans au moins.

Le moment est venu de penser sérieusement à ce problème et 1963 doit être l'année où les hôteliers genevois se seront efforcés de le résoudre, en faisant appel à des méthodes d'enseignement autres que celle d'une hôtellerie de... papa, pour recourir à une formule qui a fait fortune dans le secteur politique d'un grand pays voisin.

A cet effet, le comité a eu l'occasion de s'entretenir de cela avec M. Uldry, directeur de l'office cantonal de la formation professionnelle. Il s'agit, d'une part, d'étudier un programme de propagande auprès des jeunes, pour les inciter à s'intéresser aux métiers de l'hôtellerie, et d'autre part, d'examiner quels pourraient être les programmes de formation à prévoir pour les activités non soumises à la réglementation fédérale.

Les préoccupations des hôteliers en ce domaine sont d'ailleurs partagées par les organisations d'employés qui, eux aussi, ont intérêt à maintenir élevé le niveau des professions. Il est cependant difficile de trouver des solutions adéquates uniquement locales, car celles-ci dépendent aussi, et pour une bonne part, des travaux effectués sur le plan national. Au sein de la Société suisse des hôteliers, une commission, dans laquelle les hôteliers genevois sont représentés par leur président, M. Charles Leppin, s'est attelée à cette lourde tâche et s'efforce de coordonner les efforts entrepris.

Les meilleurs apprentis de l'hôtellerie genevoise sont récompensés par de beaux volumes, offerts par la société. A l'école hôtelière de Lausanne, le meilleur apprenti suisse du cours de cuisine reçoit une montre en or, qui est offerte, à chaque fin de semestre, par les hôteliers genevois.

La société s'est déclarée d'accord pour l'organisation de visites d'hôtels, sous les auspices du service cantonal de l'orientation professionnelle, à l'intention des jeunes gens attirés par les métiers de l'hôtellerie et désireux de se documenter avant de prendre une décision engageant leur avenir, puisque tel est le but de l'apprentissage.

### Collaboration avec l'Association des intérêts de Genève

En 1962, la subvention annuelle de la Société des hôteliers à l'Association des intérêts de Genève a passé de 40 000 à 60 000 francs, afin de participer plus largement sans oublier certaines prestations en nature — au financement de l'action de propagande en faveur de Genève, qui est l'une des activités principales de cette organisation.

Dès le début de cette année, la participation hôtelière est modifiée en ce sens qu'elle consiste maintenant en une taxe de nœuds, variant selon la classification de l'établissement, mais assumée entièrement par l'hôtelier, qui ne la fait donc pas supporter au client.

Les maîtres de pension et les «outsiders» sont également tenus de l'appliquer. De cette manière, il sera possible de subventionner plus substantiellement encore l'Associations des intérêts de Genève, sans recourir pour autant au système de la taxe de séjour, à la charge des clients, que certains pourtant voudraient introduire à Genève.

La société a également donné son assentiment à l'établissement d'une liste des principaux fournisseurs de l'hôtellerie, à l'intention de l'Association des intérêts de Genève, qui pourra ainsi solliciter de ceux-ci une contribution en rapport avec l'importance du chiffre d'affaires qu'ils réalisent avec les hôteliers.

### Soutien à différentes manifestations

Au cours de l'an passé, la société a apporté sa contribution, sous différentes formes, aux organisateurs des manifestations suivantes : Concours de fenêtres

## 31,51 millions de nuitées en 1962

Sur le vu des premiers résultats provisoires de la statistique suisse du mouvement hôtelier de 1962, 29,57 millions de nuitées (1961 : 28,48) ont été enregistrées au cours de l'année dernière dans les hôtels, motels, auberges et pensions, 1,94 million (1,95) dans les sanatoriums de montagne et maisons du cure et 31,51 millions dans l'ensemble des établissements d'hébergement astreints au relevé, ce qui représente 1,07 million ou 3 1/4 % de plus que de janvier à décembre 1961. Etant donné que le nombre des lits d'hôtes a augmenté en un an à peu près dans la même proportion que la fréquentation, le taux moyen d'occupation est demeuré sur ses positions (51 %). L'effectif des hôtes en séjour dans l'hôtellerie pour des motifs professionnels s'est renforcé, le total des nuitées y relatives s'étant accru d'environ 130 000 ou de 5 1/2 % pour atteindre 2,4 millions ; le nombre des nuitées enregistrées pour les autres hôtes indigènes a marqué une progression de 286 000 ou de 2,7 % pour s'établir à 11,02 millions et le chiffre des nuitées des visiteurs étrangers est monté de 660 000 ou de 3,8 %, passant à 18,08 millions. De ce fait, la part des nuitées étrangères à la fréquentation globale s'est portée à 57 %.

Les Allemands, qui ont fourni pour la première fois plus de 5 millions de nuitées en un an (5,17), l'emportent derechef parmi les hôtes de l'extérieur. Pour la première fois également, le nombre des nuitées fournies par les Français a franchi en 1962 le cap des 3 millions (3,08). Plus viennent les Anglais avec 2,86 millions, les citoyens des Etats-Unis 1,48 million, les Italiens 1,15 million, les Belgo-Luxembourgeois 1,09 million et les Hollandais avec un apport de 955 000 nuitées. Abstraction faite des Britanniques, tous les groupes d'hôtes les plus importants pour le mouvement hôtelier dans notre pays ont contribué à l'essor. Les excédents de nuitées relevés pour les Allemands (+400 000 ou 8 %), les Français (+167 000 ou 6 %), les Belges (+73 000 ou 8 %), les Américains du Nord (+35 000 ou 2 1/2 %) et les Italiens (+32 000 ou 3 %) ont le plus influé sur les résultats. En revanche, l'apport des touristes venus de Grande-Bretagne s'est réduit de quelque 140 000 ou de 5 % comparativement à l'année 1961.

L'expansion notée au cours de l'année en revue s'est manifestée dans toutes les contrées, certaines ayant cependant bénéficié de suppléments de nuitées plus élevés que d'autres. Par rapport à 1961, les taux d'accroissement ont atteint 1 à 2 1/2 % au Tessin, dans les Alpes vaudoises, dans l'Oberland bernois et au Léman, 4 à 5 % sur le Plateau, en Suisse centrale, aux Grisons et en Suisse orientale, 5 1/2 % dans la zone du Jura et environ 10 % en Valais. Toutefois, le degré d'occupation des lits ne s'est relevé qu'en Suisse centrale (de 43 à 44 %), dans la zone du Jura et en Suisse orientale (de 37 à 38 % dans chaque région). Au Tessin (52 %) et sur le Plateau occidental (37 %), la part des lits d'hôtes occupés n'a pas varié ; dans les autres régions, elle s'est réduite d'un point approximativement.

et balcons fleuris, Semaine internationale de la voile, Championnat suisse des lacustres et 30 m<sup>2</sup> exposition canine internationale, Coupe des hôteliers du Golf-Club, Concours internat. d'exécution musicale.

Elle a participé au financement des kiosques de renseignement que la section genevoise du Touring-Club de Suisse fait installer, durant la belle saison, le long des principales voies d'accès à Genève et fait paraître la liste de ses membres dans l'indicateur officiel de la gare routière, ainsi que dans le guide «Le lac Léman».

Des souvenirs ont été offerts aux directeurs de l'Amexco, qui s'étaient rassemblés à Genève. Quatre mille cinq cents francs ont été dépensés pour le char de l'hôtellerie lors des Fêtes de Genève, qui sont maintenant devenues une tradition de la mi-août.

### Taux d'occupation satisfaisant

Pour l'ensemble de la ville de Genève, en 1962, le nombre des arrivées a été de 549 346 ce qui représente une augmentation de 14 789 par rapport à l'année précédente, tandis que les nuitées ont atteint le chiffre de 1 770 745, soit 61 430 de plus que l'année d'avant. La durée moyenne de séjour est de 3,2 journées, proportion identique à celle de 1961.

En revanche — et par suite de la mise sur le marché de 700 lits nouveaux — le taux d'occupation, qui était de 76 % en 1961, se trouve ramené à 72,7 %, ce qui correspond à une diminution de 3,3 %.

En ce qui concerne les établissements faisant partie de la Société des hôteliers, la situation est la suivante : 363 204 arrivées, soit 29 295 de plus qu'en 1961, 1 022 512 nuitées, soit 33 526 en plus, durée moyenne séjour d'environ 3,2 jours, en diminution de 0,1 jour par rapport à l'année précédente, taux d'occupation de 77 %, inférieur de 0,3 % seulement à 1961. Il

<b>T</b>	<b>Technischer Dokumentations- und Beratungsdienst S.H.V.</b> Hirschengraben 9, Bern, Telefon (031) 275 26
----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 2. Tagung für Brandschutz, Brandverhütung und Brandbekämpfung im Hotel

Kurs für Betriebsinhaber und Direktoren Hotel Schweizerhof, Luzern

Gemeinsam veranstaltet vom Schweizer Hotelier-Verein, Bern, und vom Brand-Verhütungsdienst für Industrie und Gewerbe, Zürich

### 1. Tag Donnerstag, den 28. März 1963

- 14.00 Begrüssung
- 14.15 Gedanken zum systematischen Aufbau des Brandschutzes im Hotelbetrieb
- 15.15 Baulicher Brandschutz
- 16.30 bis ca. 17.00 Diskussion und allgemeine Umfrage

### 2. Tag Freitag, den 29. März 1963

- 9.00 Spezifische Brandgefahren im Hotelbetrieb und ihre Verhütung
- 10.00 Alarmieren — Retten — Löschen  
anschliessend Diskussion über beide Referate
- 11.15 Vorbereitung der Gruppenarbeit vom Nachmittag
- 12.15 Mittagessen
- 14.00 Brandschutztechnische Beurteilung eines Grossbetriebes (Gruppenarbeit)
- 15.45 Besprechung der Gruppenarbeit und allgemeine Umfrage
- ca. 17.00 Schluss der Tagung

**Kursgeld** Fr. 80.—, ohne Unterkunft und Verpflegung. Zahlbar auf unser Konto 733 311 beim Schweiz. Bankverein, Bern PC III 188

**Sekretariat** Schweizer Hotelier-Verein, Technischer Beratungsdienst, Hirschengraben 9, Bern, Tel. (031) 275 26

**Reservationen** für Unterkunft direkt an Hotel Schweizerhof, Luzern

**Anmeldung** hier abtrennen und einsenden:

Ich melde mich an zum 2. Brandschutzkurs in Luzern, vom 28./29. März 1963:

Name:	Hotel:
Adresse:	Tel.-Nr.:
Datum:	Unterschrift:

Reines Natur-Produkt

Speiseöl u. Kochfett

**AMBROSIA**

Ernst Hürdmann Öle und Fette Wädenswil Trustfreies Unternehmen



Mit den wertvollen Handtuch-Punkten



est bon de rappeler que, pour la Société des hôteliers, le nombre des lits ne s'était accru que très modérément.

Il y a lieu de constater, tant pour la ville que pour la société, et cela indépendamment de l'accroissement du nombre des lits mis à disposition, que la fréquentation est en baisse régulière depuis le mois de mai, l'apport des nuitées supplémentaires s'étant fait uniquement durant les premiers mois de l'année.

Alors que les 700 lits mis sur le marché représentent une capacité de 252 000 nuitées, le nombre de celles-ci ne s'est accru que de 25% de ce total, ce qui explique la diminution, prévue du reste, du taux moyen d'occupation. Selon les prévisions, on connaîtra la même situation au cours des prochaines années.

Toutefois, l'expansion actuelle de l'hôtellerie genevoise ne saurait être considérée comme exagérée, car il est bien évident que l'on ne peut songer à construire de nouveaux établissements que strictement au fur et à mesure des besoins. Peut-être cette diminution incitera-t-elle à différer, pendant un certain temps, la réalisation de certains projets dont la nécessité n'apparaît pas immédiate.

Il n'en reste pas moins que, pour l'année qui vient de débiter, les perspectives d'occupation s'annoncent sous un jour favorable.

#### Opérations statutaires

La suite de la campagne a été consacrée au déroulement des différentes opérations statutaires. M. Fred Mayer, directeur de l'Hôtel Beau-Rivage, dont le mandat n'était plus renouvelable, a été remplacé, au comité, par M. Richard Lendi, directeur de l'Hôtel du

Rhône, tandis que M. F. C. Meier, qui va s'installer à Verbier, a pour successeur, comme membre du comité, M. Tritten, directeur de l'Hôtel Suisse.

MM. R. Bucher, directeur de l'Hôtel d'Angleterre, et J. Würzeler, directeur de l'Hôtel de Strasbourg, ont été élus, au comité, pour une nouvelle période de deux ans. M. Charles Leppin, dont chacun apprécie la souple autorité et la courtoisie, continue à présider aux destinées de la société.

#### Fastes gastronomiques

Un peu plus tard, les hôteliers et leurs épouses se retrouvaient, dans l'un des salons de l'Hôtel des Bergues, pour l'apéritif, puis le dîner traditionnel. Grâce à M. Bopp, directeur de l'Hôtel Touring-Balance, ce repas gastronomique fut agrémenté, en son début, des productions charmantes d'un groupe folklorique breton, avec binious et bombardes, venus à Genève dans le cadre des Semaines françaises s'y déroulant actuellement.

Au dessert, le président Leppin se fit un plaisir de saluer les invités d'honneur, qui étaient, cette année, le directeur-adjoint de la Suisse romande et Mme Walter Etienne, ainsi que M. Glass, représentant le groupement des agences de voyages de Genève.

Des souvenirs ont été remis à M. et Mme F. C. Meier, à M. et Mme Alphonse Michellod, à Mme Nelly Verdino (absente), qui avait assumé, pendant un an, à titre intérimaire, la direction de l'Hôtel des Bergues.

Une sauterie a terminé cette agréable soirée, tout au long de laquelle ne cessa de régner une ambiance cordiale et sympathique — V.

## Weltweites Echo der SVZ-Werbung 1962 «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur»

An der Ende Januar in Zürich durchgeführten Pressekonferenz, über die wir in Nr. 7 berichteten, gab der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpfen, Aufschluss über das Ergebnis der Werbung 1962, die im Zeichen J.-J. Rousseaus und unter dem Slogan: «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» stand. In Ergänzung unserer Berichterstattung lassen wir hier seine Ausführungen hierüber in extenso folgen:

Es hat sich als richtig erwiesen, einmal von der Darstellung des Werbeobjektes — der vielfältigen Schweiz — abzugehen und an dessen Stelle eine grosse, zeitgemässe und weltweit verständliche Idee aus unserem Land zu verbreiten. Da bei breiten Schichten die Nachfrage nach wirklichen Erholungsstätten, nach gennusvollem natürlichem Reisen immer stärker wird, je mehr der Tourismus an gewissen Orten zum Rummelbetrieb ausartet, hat unser Appell an die Reisefreudigen, den Urlaub vermehrt zur Entspannung zu nützen, das Verhältnis des Menschen zur Natur und zum Natürlichen wieder herzustellen, Anklang gefunden. Diese Botschaft aus dem Lande Rousseaus und einem der ältesten Reiseländer wurde überall günstig aufgenommen, weil sie ohne Bei-

geschmack von Schulmeisterei und Werbung vorgebracht wurde. Wir werden in einem Sonderbericht im Laufe des Jahres 1963 das Ergebnis dieser in der Reisewerbung neuartigen Kampagne festhalten. Für heute sei nur registriert, dass dieser aus der Schweiz ergangene Appell in Tausenden von Zeitungsartikeln und Aufsätzen ernsthaft behandelt und besprochen wurde, dass sich an diesen Diskussionen die bedeutendsten Zeitschriften und Blätter der Weltpresse beteiligten, so dass wir nicht nur in die eigentlichen Reisebeilagen, sondern auch in den politischen, wirtschaftlichen, literarischen, ja auch theologischen Publikationen Eingang fanden, abgesehen von den Dutzenden in dieser Zahl nicht erwarteten neuen Büchern über das staatsphilosophische, pädagogische und literarische Werk Jean-Jacques Rousseaus, der die Geschichte unseres Abendlandes bis auf den heutigen Tag auf allen Gebieten, von der Politik bis zur Musik, beeinflusst hat. Dabei wurde neben der Würdigung des «Contrat social», der Grundlage unserer modernen Verfassung, oder des «Emile», auch die von Rousseau im Angesicht schweizerischer Landschaften angebaute Revolution im Verhältnis von Mensch und Natur gewürdigt und als für die heutige,

## Eine glückliche Wahl

Jean Ravel aus Chamonix zum französischen Fremdenverkehrskommissar ernannt

Von unserem Pariser Korrespondenten

Wie wir in französischem Textteil unserer Nummer 8 vom 21. Februar kurz meldeten, hat die Regierung Pompidou einen der ältesten Mitarbeiter, früheren gaullistischen Minister, Maître de Requetes Jean Ravel aus Chamonix, zum Nachfolger Jean Saintenys auf den Posten eines «General-Kommissars für den französischen Fremdenverkehrs» ernannt.

Man wird sich in Kreisen der Fremdenindustrie und nicht zuletzt im französischen Hotel- und Restaurateur-Verband zu dieser Wahl nur beglückwünschen können. Jean Ravel hat sich nicht nur als



engager Mitarbeiter des jetzigen Kammerpräsidenten Chaban Delmas, der damals (1954 und 1955) Verkehrsminister im Gouvernement Mendès France war, sondern auch als Kabinettsdirektor zweier Agrarminister und noch vor kaum einem Jahr als Direktor des Kabinetts des vorletzten Transportministers Dusseaux

eine weitgehende administrative Praxis erworben. Er war auch von 1947 bis 1953, also in einer Periode dauernder Schwierigkeiten für den Fremdenverkehr Hoch-Savoyens, Maire des Wintersports und alpinen Zentrums dieses Departements, nämlich von «Chamonix-Mont-Blanc». Ihm ist unter anderem der Bau der Seilbahn von der Talstation bis zur Aiguille du Midi zu verdanken, die inzwischen eine wahrhaft grandiose Querfortsetzung bis zum Col du Géant, hoch über den Gletschern der Vallée Blanche, erfährt. Man hat den Titel des neuen Kommissars vereinfacht. Er nennt sich von jetzt ab nur noch «Commissaire au Tourisme», das Beiwort «Général» ist weggelassen.

Ravel untersteht, wie bereits erwähnt, dem Premierminister direkt. Er handelt also im Namen der Regierung, ohne dass ein Ressortminister ihm etwas diktieren dürfte, und das ist zweifelsohne ein Fortschritt. Ravel entstammt, wie man auch in der benachbarten Schweiz weiss, einem alten und stolzen Bergführergeschlecht. Schon vor zwei Generationen konnten die Führer gleichen Namens zahlreiche Erstbesteigungen in den Aiguilles de Chamonix für sich buchen, und ein Joseph Ravel führte 1908 mit seinem Bruder Em. Ravel, in Begleitung eines französischen Touristen, die erste Hochalpenüberquerung auf Skiern aus: sie begann in Chamonix und endete in Zermatt.

Der neue Touristenkommissar ist ein Grossvater des wohl berühmtesten aller Ravel-Guides, nämlich des zwischen den beiden Kriegen durch seine zahlreichen Premieren weit über die engeren Grenzen des Chamonixtales bekannt gewordenen «Ravel-le-Rouge» nach dem im Mont-Blanc-Massiv sogar eine eigene Felsnadel, die «Aiguille Ravel» benannt wurde. Aber Jean Ravel wird in seinem neuen Amt sicher nicht nur die Interessen des alpinen Fremdenverkehrs fördern, sondern sich der französischen Touristik, auf nationalem wie internationalem Gebiet, mit aller Kraft, die den «Berglern» eigen ist, zu widmen wissen. Man wird ihm und seinem Mitarbeiterstab auch in der benachbarten Schweiz Vertrauen entgegenbringen.

Dr. Walter Bing (Paris)

von Technik und Zivilisation überforderte Menschheit nicht weniger bedeutend als die vom Citoyen de Genève bewirkte politische Umwälzung bezeichnet. Erstaunlich war auch, dass diese Diskussion um den von der Schweiz aus ergangenen Ruf «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» das ganze Jahr hindurch dauerte und nicht nur auf den Rousseau-Gedenktag beschränkt blieb, ja dass auch heute noch aus allen Kontinenten Diskussionsbeiträge eintreffen. Wir verdanken den Erfolg in erster Linie der Ge-

schlossenheit des Themas. Nicht nur liessen sich darin in die eigenen Werbeaktionen und -mittel, wie eine Wanderzeitung, 15 Spezialausstellungen im Rousseau-Jahr, unsere Ausland-Ausstellungen und Schaufenster, unsere drei Filme, unsere Publikationen und sogar die der Reise-Romantik gewidmete Postkutschen-Sternfahrt, unterbringen, sondern hier erreichten wir das Idealziel des Propagandisten, seine Propaganda zu jener anderer Kreise zu machen. Die Zündschnur, die wir legten, gab das Feuer der Be-

In der ganzen Schweiz



Kaffeemaschinen

geliefert durch:

Sanitas AG., Basel

Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

Christen & Co. AG., Bern

Marktgasse 28 031/2 56 11

Grüter-Suter AG., Luzern

Hirschmattstr. 9 041/3 11 25

Autometro AG., Zürich

Rämistrasse 14 051/24 47 66

Autometro AG., Genf

Rue de Berne 23 022/32 85 44

Herstellere und Fabrikservice

Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf

#### Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen, individueller, rascher, Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Auskunft und Prospekt durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH  
Gesmerallee 32, Telefon (051) 251416

## Personalmangel?

Der «Zenith»-Kochherdölbrenner hilft Personal sparen. Einfach zu bedienen, sparsam, sauber und rasch.

Unveränderliche Beratung: M. Diener, Zenith-Ölfeuerungen, Postfach, Zürich 47.



Grossküchen-Anlagen  
jetzt auch in der Schweiz

- kürzeste Lieferfristen
- günstige Preise
- kleiner Platzbedarf
- Baukasten-System
- alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

NEFF-EXPORT AG ZUG  
Zug 1 Postfach, Telefon 042 4 37 57, Gartenstr. 2

## Im Nu schrankfertige Wäsche

wie 10'000 andere, begeisterte Schweizer-Kunden, welche bereits jahrelang Ihre ganze Wäsche mit einem Siemens-Heimbüglern mühelos glätten.

## Siemens-Bügelmaschinen

bequemer schneller bewährter mit 2 freien Walzenenden Telefonieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Verkauf durch das Fachgeschäft

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE AG ZÜRICH BERN LAUSANNE

SIEMENS



Fr. 875.—



Formschöne und bequeme  
Hotelstühle und Möbel



Verlangen Sie Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch, es lohnt sich, wer sparen will kauft bei

MÖBEL-VONBUN, SCHAAN/  
Rheintal Telefon (075) 2 17 25

## Lehrling, ein guter Rat!

Für Berufskleider wende Dich vertrauensvoll an meinen lang-jährigen Lieferanten

André L. Hammer, Bern  
Berufskleiderfabrikation  
Falkenplatz 7, Tel. (031) 3 78 18

Verlangen Sie frühzeitig Vertreterbesuch für Offerten und Massnahmen

● COUPON als Drucksache einsenden ●  
Erwarte Ihren Besuch am:

Datum ..... Zeit .....

Name .....

Adresse .....

geisterung an andere Kreise weiter und löste eine Kettenreaktion von propagandistischen Auswirkungen aus. Darf ich unter Dutzenden von Beispielen jenes unserer vielbeachteten Broschüre «La cinquième Promenade» anführen, dieses unvergleichliche Meisterstück Rousseauscher Landschaftsbetrachtung, die von den Mittel- und Sprachschulen des In- und Auslands derart lebhaft angefordert wird, dass sich bereits ein Nachdruck aufdrängt? Unsere Ausgabe enthält den Text in vier Sprachen, was dem modernen Sprachunterricht sehr entgegenkommt; zudem sind Rousseaus Gedanken über das vernünftige, bildende, entspannende, naturnahe Reisen derart zeitgemäss, dass die «Cinquième Promenade» in zahlreichen Maturafestern im In- und Ausland in der Mittelpunkt gestellt wurde. Zu den Kreisen, die unseren Ruf «Zurück zur Natur» zurück zur Reiseliteratur weitergaben, gehören nicht nur kulturell interessierte Organisationen, wie die Naturschutz-Freunde, Universitäten und Bildungsanstalten, sondern auch das Reisegewerbe stellte fest, dass die Nachfrage nach Erholungsferienorten immer stärker wird und bot deshalb weniger überlastete Reiseprogramme an. Die Schriftsteller vereinigen sich zu einem Symposium unter dem Motto «Der Mensch und die Natur» auf der Petersinsel, Vorortsbahnen brachten eigene Prospekte heraus unter dem Titel «Des Menschen Mass ist der Fuss», St.

Gallen organisierte eine Massenwanderung auf den Säntis, das Programm der 15 Ausstellungen galt dem Wandern, der Entdeckung der Alpen, der Alpenmalerei, der Molkenkur u. a., etwa zwei Dutzend Bücher wurden über Rousseau, besonders aber auch über die Erweckung des Naturgefühls publiziert. Wir waren auch nicht unglücklich über Nachahmungen, etwa, dass die italienische Postverwaltung im Dezember letzten Jahres ihr 100jähriges Jubiläum mit einer Sternfahrt von Postkutschen aus allen Städten Italiens nach Rom durchführte. Besser wir werden nachgeahmt, als dass wir nachahmen. Wir waren auch nicht unglücklich über die Kritik, etwa Artikel, die hinter den Ruf «Zurück zur Natur» die Frage setzten: «Wo hat es noch Natur in der Schweiz?» Diese Kritik, von uns erwartet, hat doch auch beigetragen zum grösseren Verständnis des Landschafts- und Denkmalschutzes. Im Jahre 1962 ist in der Schweizer Bevölkerung der Sinn für die Erhaltung unseres Natur- und Landschaftsbildes sehr geweckt worden, auch weil die Rousseau-Aktion zur Diskussion herausforderte. Diese Diskussion und dieses vermehrte Verständnis leisteten letzten Endes wertvolle Dienste den Verantwortlichen für die Landschaftsplanung — auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs für die Kurortspolitik, die zu planen zu den ersten Anliegen des schweizerischen Fremdenverkehrs gehört.

## 30 Jahre PAHO\*

Die Arbeitslosigkeit der gastgewerblichen Arbeitnehmer ist im Berichtsjahr neuerdings zurückgegangen. Sie ist aber nicht etwa bedeutungslos geworden. Das beweisen die amtlichen Statistiken. Dort wird festgelegt, dass von den erfassten Berufsgruppen das Gastgewerbe auch heute noch einen verhältnismässig hohen Prozentsatz Beschäftigungslose aufweist. Wohl handelt es sich dabei vorwiegend um arbeitslose Saisonangestellte, die im Frühjahr und Herbst, also vorübergehend, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Ältere Arbeitnehmer finden aber auch über den Winter oft keine Berufsarbeit, und zumutbare ausserberufliche Beschäftigungen scheinen nicht vorhanden zu sein. Dabei führt die Arbeitgebererschaft einen harten Kampf um die so begehrte Arbeitskraft. Berufsangehörige im vorgeschrittenen Alter bleiben aber meist unberücksichtigt. Sie empfinden diese Zurücksetzung heute doppelt schwer im Hinblick auf die grosse Zahl beschäftigter ausländischer Arbeitskräfte und besonders aber auch auf Grund der Tatsache, dass junge, beruflich sicher unerfahrenere Leute immer bevorzugt werden und zudem mit zum Teil übersetzten Lohnforderungen sogar durchzudringen vermögen.

Das Schicksal dieser im Beruf ergrauten Mitarbeiter

\* PAHO = Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für die schweizerische Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe, Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 23 11 35.

ter wird die Öffentlichkeit weiter beschäftigen, werden sie doch auch durch die Rationalisierung und Automation immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Erst wenn der Zustrom an ausländischen Arbeitskräften aus diesem oder jenem Grund versiegen sollte, werden die älteren Angestellten wieder zur Geltung kommen. Dann könnte es allerdings bitterböse um unsere Reserven an fachlich geschultem einheimischem Personal bestellt sein, wenn die Arbeitslosenversicherung diese Versicherten nicht mit ihrer Hilfe «durchgehalten» hätte. Dessen möge man sich in den eigenen Berufskreisen, bei gewissen Behördenstellen und einem Teil der Presse bewusst werden, die der Arbeitslosenversicherung in den Zeiten der Hochkonjunktur zu wenig Beachtung schenken und sie sogar als aufzulösendes Überbleibsel aus der Krisenzeit betrachten.

Guter Verdienst und eine gewisse Sorglosigkeit veranlassen einzelne Arbeitnehmer zur Aufgabe der Arbeitslosenversicherung. Die Tendenz des Rückganges der Versichertenzahl hat auch im Berichtsjahr allgemein angehalten und bei der berufseigenen Kasse ebenfalls zur Verminderung des Versichertenbestandes um 74 geführt.

Es gehörten der Kasse am 31. Dezember 1962 4620 Arbeitnehmer (3148 männliche und 1472 weibliche) und 2589 Arbeitgeber als Mitglieder an.

Einige Kantone versuchen der absteigenden Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung durch die Erhöhung der versicherungspflichtigen Einkommensgrenze zu begegnen. Da aber mit der wachsenden Teuerung auch die Löhne steigen, wird diese vorsorgliche Massnahme in kurzer Zeit jeweils wieder illusorisch.

Der Rückgang der Versichertenzahl bei der PAHO ist weniger auf die vorerwähnte Einstellung der Mitglieder, als auf die bisherigen Austrittsgründe (Berufswechsel, Abreise ins Ausland, Etablierung, bei den weiblichen Versicherten Verheiratung usw.) zurückzuführen. Andererseits ist ein erfreulicher Zuwachs an jüngeren Berufsangehörigen zu verzeichnen.

Wie einleitend erwähnt, ist die Zahl der unterstützten, unverschuldet Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

**Die Kasse unterstützte im Jahre 1962 172 Versicherte während insgesamt 5574 Tagen und mit einem Gesamtbetrag von Fr. 89 507.30.**

Mit einem durchschnittlich zur Auszahlung gelangten Taggeld von Fr. 16.05 und einem Durchschnittsbezug von Fr. 520.39 je Bezüger steht die Kasse über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt der anerkannten Arbeitslosenkassen. Zu den langfristig Unterstützten gehören vorwiegend ältere Küchenchefs, Alleinköche, Oberkellner und Chefs de service. Mehr als 60% aller Taggeldbezügler waren über 40 Jahre alt.

Obwohl jeder Versicherte im Besitze der Kassenstatuten und des «Merkblattes» des Bundesamtes für den Versicherten ist, besteht bei den meisten Taggeldansprechern eine unverständliche Unkenntnis der bestehenden Vorschriften. Das führt für die Kassenverwaltung, die fast ausschliesslich auf schriftlichem Wege mit ihren Versicherten verhandeln muss, zu grosser zusätzlicher Arbeit. Gemäss den bundesgesetzlichen Vorschriften ist im Zweifelsfall über die Versicherungsfähigkeit oder die Anspruchsberechtigung eine Kassenverfügung zu erlassen oder der Vorentscheid der kantonalen Behörde einzuholen. Trotz Rückganges der Arbeitslosenziffern waren 44 Kassenverfügungen und 52 Vorentscheide erforderlich.

Mit Zustimmung der zuständigen Behörde erhielten drei Versicherte während des Besuchs von Kursen an den anerkannten Hotelfachschulen insgesamt Fr. 1779.30 ausbezahlt. Dazu gewährte die Kasse weiteren 59 Fachschülern Beiträge aus dem Hilfsfonds von total Fr. 4470.—. Es erhielten ferner 121 Versicherte Reiseentschädigungen zum Antritt ihrer entfernt gelegenen Arbeitsstelle in der Schweiz.

Der «freiwillige Hilfsfonds» wird aus alljährlichen Spenden des Schweizer Hotelier-Vereins und von Sektionen der Union Helvetica und der «Unterstützungsfonds» aus Zuwendungen der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung gespeist. Beide Fonds weisen bescheidene Vermögensbestände auf und sind auf Schenkungen angewiesen, wenn sie weiterhin ihre Aufgabe erfüllen sollen.

## Rationalisierungsprobleme des kollektiven Haushaltsbetriebes

Man pflegt allzu oft zu übersehen, dass die Rationalisierung in Anstalten aller Art, Hotels, Restaurants und anderen Beherbergungs- und Verpflegungsstätten, wie sie auch für diese zu einem Gebot der Stunde geworden ist, in äusserst starkem Masse von Verbesserungen im Einsatz der vielfältigen Arbeitsgeräte und Transportmittel abhängt, die zur Anwendung gelangen. Hier bieten sich dafür in der Tat noch sehr zahlreiche Möglichkeiten. Sie aufzuzeigen und den Insanzen vertraut zu machen, ist Zweck und Ziel einer neuen Veranstaltung in der Reihe der bewährten und beliebten Materialkurse des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen.

Der Kurs findet am 2. April 1963 im Maschinenlaboratorium der ETH in Zürich statt und ist dem Thema «Rationalisierung der Arbeitsgeräte und Transportmittel im Anstalts-, Hotel- und Restaurationsbetrieb» gewidmet. Er wird von Prof. Dr. W. Hunziker, Direktor des St. Galler Fremdenverkehrsseminars, geleitet und umfasst Referate bekannter Sachverständiger über «Arbeitsvereinfachende Geräte in Küche und Office», «Rationellere Transportmittel in Anstalten, Hotels und Gaststätten» sowie «Neuerungen auf dem Gebiete der Geschirrabwascheinrichtungen und -maschinen». Demonstrationen und Lichtbilder veranschaulichen wirksam das gesprochene Wort. Demselben Zweck dient eine Ausstellung von Geräten, Apparaten und Maschinen in den Ausstragungsräumen. Besonderes Augenmerk schenken die Veranstalter wiederum der Aussprache und dem Erfahrungsaustausch.

Detailliertere Programme und Anmeldeformulare für den Kurs sind erhältlich beim Seminar für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, St. Gallen, das auch weitere Auskünfte erteilt.

Das Stammvermögen der Kasse ist auf Franken 1 196 608.40 und das Prämienreservekonto auf Franken 54 742.11 angewachsen. Der günstige Betriebsabschluss und das Anhäufen eines grossen Stammvermögens einerseits und die ablehnende Haltung des Bundesamtes einer angemessenen Prämienherabsetzung gegenüber andererseits werden zu einer einlässlichen Aussprache der Kassenorgane und der interessierten Verbände mit dem Bundesamt führen.

Aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Kasse darf in Dankbarkeit der 44 Arbeitgebermitglieder und 76 Versicherten gedacht werden, die dieses Jubiläum am 1. November 1962, gemeinsam mit der Kasse begehen konnten. Möge das gute Beispiel dieser Mitglieder sich auf einen möglichst weiten Kreis im Gastgewerbe ausdehnen und recht viele noch aussenstehende Betriebsinhaber und Angestellte zur ebenso solidarischen Mitarbeit ermuntern.

**Überzeugende Vorteile der KMW**

# Stierlen

Geschirr- und Gläserwaschmaschine, Durchschiebmodell. Sensationeller Preis von nur Fr. 5145.— inkl. Tankheizung, eingebautem Durchlauferhitzer und 2 Konsolischen. Enorme Leistung: 960 grosse Teller in der Stunde oder entsprechende Anzahl anderer Geschirrteller. Auf Wunsch: Regelschaltung, Einweichbecken, Glanzrocknung, automatischer Waschmitteldosierer.



**BESTIMMT** finden auch Sie unter den mehr als 30 Modellen der STIERLEN Geschirrwash- und Spülmaschinen individuelle Vorteile, die Sie sich unverbindlich erklären lassen sollten.

**ROHR-RÖTHELIN + CO**

Bern, Neugengass-Passage 3  
Telefon (031) 914 55

Zürich 4, Schönbühlstrasse 28  
Telefon (051) 27 46 98/99

Olten: Firma Victor Meyer AG  
Telefon (062) 5 88 22; für die Kantone AG, SO, BL, BS

**BESUCHEN SIE UNS AN DER HOGA 1963, DER AUSSTELLUNG FÜR DAS HOTEL- UND GASTGEWERBE VOM 23. BIS 31. MÄRZ 1963 IN DER BERNER AUSSTELLUNGSHALLE (GUISANPLATZ)**

## Neu! «Gigant» 27 Zoll



Masse: Apparat 82 × 61 × 43 cm

Tisch abnehmbar 91 × 27,5 × 45 cm

69-cm-2-Schicht-Panorama-Bildröhre, VHF-Memomatik-Tuner mit vorwählbarer Festeinstellung von 11 VHF-Sendern mit Weitempfängsröhre PCC 88, Hochleistungs-UHF-Tuner mit rauscharmer Spanngitterröhre PC 88, 3-Bild-ZF-Stufen, durch Taste auslösbare elektronische Zeilenunterdrückung, Automatik für Kontrastregulierung, Zeilenfang, Helligkeitsausgleich, Bildhöhen- und Bildbreiten-Stabilisierung und Störtaustung, Einschaltbrummentdrückung, Leuchtpunktunterdrückung usw. Chassis unterteilt in 5 steckbare Baugruppen, die sofort ohne LötKolben ausgewechselt werden können.

## Verlangen Sie Gratis-Vorführung

Kauf — Miete — Monatsabonnement — Eintausch

**ARTER-AG Zürich 50 - Postfach**

**Telephon (051) 467348**

antwortet immer, auch nachts und sonntags



Wissen Sie, dass... es in England früher sogenannte Bierschmecker gab? Diese trugen lederne Hosen. Um das Bier zu prüfen, leerten sie es auf eine Bank und setzten sich darauf. Wenn die Hosen nicht kleben blieben, wurde das Bier als zu schwach befunden.

**Bier ist etwas Gutes**



## Neue Hotelschule Krattigen

bei Spiez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69  
(Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erteilten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im März/April, Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein / 4. Bureau und Réception / 5. Gouvernanten-Hausbeamten-Directrice / 6. Spezialkurse  
Verlangen Sie unser Schulprogramm.

**TORGON** (Valais, altitude 1200 m)  
STATION EN PLEIN ESSOR  
MAGNIFIQUES PARCELLES

pour hôtels, au centre de la localité. Vue imprenable.



**TESSIN**

## Modern eingerichtetes Berghotel

mit 25 Zimmern (40 Betten), das ganze Jahr geöffnet, in sehr schöner Lage, 1200 m ü. M., mit Bahn und Auto gut erreichbar, günstig zu vermieten.

Anfragen unter Chiffre B 6709 Q an Publicitas AG, Zürich.

## Hobart Planetar-Rührwerk



Knetet - rührt - schwingt ausgiebig und rasch

Zusatzapparate zum schneiden, reiben, hacken, passieren, mahlen, schnetzeln.

Verschiedene Maschinen-Größen

Verlangen Sie unverbindlich detaillierten Prospekt.

**J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH**  
Stockerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99

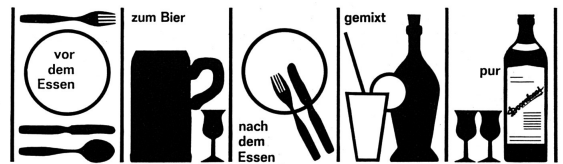
VERKAUF + SERVICE

Basel 061/34 88 10 Lausanne 021/24 49 49  
Bern 031/52 29 33 Lugano 091/2 31 08  
St. Gallen 071/22 70 75



Genießer trinken

# Doornkaat



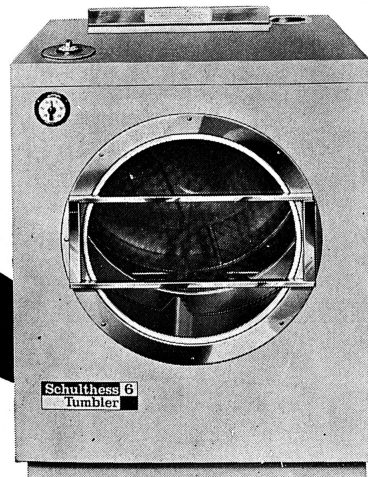
Genießer wissen, was gut ist, ob es sich um Essen, Trinken oder Rauchen handelt. Unverfälscht rein, mild im Geschmack - so liebt es der Genießer. Deshalb greift er, wenn es ums Trinken geht, zum Doornkaat. Sein Motto ist:

**Doornkaat trinken - aber immer eisgekühlt!**

Generalvertretung: Hans U. Bon AG - Zürich 1 - Talacker 41

«Die Wirte sind freundlich gebeten sich am DOORNKAAAT-Wettbewerb zu beteiligen; es winken zahlreiche Preise. Formulare können bei der Generalvertretung angefordert werden.»

# Sonne, Wind und Wärme im Schulthess- Tumbler



Kein Trockenraum mehr nötig. Keine bange Frage: «Bleibt wohl das Wetter gut?» Mit Schulthess-Tumbler trocknen Sie in 30-60 Minuten, was der Waschautomat soeben gewaschen hat. Gerade in Mehrfamilienhäusern können dank des Schulthess-Tumblers an einem einzigen Tag zwei und mehr Haushaltungen ihre Wäsche glatte- oder schrankfertig bereitstellen. Preise der Schulthess-Produkte:  
Schulthess-Tumbler ab Fr. 1930.-  
Schulthess-Waschautomaten ab Fr. 2100.-  
Schulthess-Geschirrwashautomaten ab Fr. 2450.- (inkl. Mischbatterie). - Verlangen Sie Prospekte über die Sie interessierenden Schulthess-Automaten.

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

<b>Zürich</b>	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
<b>Bern</b>	Aarberggasse 36	Tel. 031/ 303 21
<b>Chur</b>	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 208 22
<b>Genf</b>	6, rue de la Flèche	Tel. 022/35 88 90
<b>Lausanne</b>	Place Chauderon 3	Tel. 021/22 56 41
<b>Neuenburg</b>	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 587 66
<b>Lugano-Viganella</b>	Via La Santa 18	Tel. 091/ 339 71
<b>Basel/</b>	<b>Sanitär-Kuhn</b>	
<b>Baselland</b>	Missionsstrasse 37	Tel. 061/43 66 70

# SCHULTHESS



## Die EXPO 64 wird rechtzeitig fertig sein

Das Ende des Jahres 1962 bedeutet für die Landesausstellung einen wichtigen Schritt in Richtung auf ihre endgültige Verwirklichung. Nun bleibt nicht viel mehr als ein Jahr bis zu jenem Augenblick, in dem der Bundespräsident das symbolische Band zerschneiden und die grosse Kundgebung unseres Landes für eröffnet erklären wird.

Indessen mag der Besucher der Baustelle zurzeit noch von gelegentlichen Zweifeln geplagt werden, wenn er mit Laien Augen das ausgedehnte Gelände am Ufer des Genèfersees überschaut.

Welches Bild bietet sich gegenwärtig? Ein schwieriges Geländestück von 550 000 m<sup>2</sup> Oberfläche, das sich in Sektoren und Untersektoren gliedert, das Ganze durchzogen von kilometerlangen Strom- und Telefonkabeln in Leitungskanälen sowie von mehreren Kilometern Wasser- und Abwasserleitungen; dazu Pumpstationen, Stromverteilerstellen, ein Strassennetz im Entstehungszustand, riesige Maschinen und stark beschäftigte Arbeiter; all das unter dem Impuls einer dynamischen Direktion, die diese Arbeiten organisiert, geplant und vergeben hat. Diese Arbeitsaufteilung, diese Planung und diese Einheitlichkeit in der Verwirklichung haben schon vor sehr langer Zeit eingesetzt, nämlich zugleich mit der Erarbeitung des allgemeinen Themas, der thematischen Idee für jeden Sektor und des architektonischen Prinzips, das den verschiedenen Gebäudegruppen der einzelnen Teile zugrunde liegen wird.

Gleich zu Beginn hat der Chefarchitekt der Landesausstellung die Grundsätze und Leitgedanken festgelegt, die das Gesicht der Landesausstellung Lausanne 1964 unter dem allgemeinen Thema «Für die Schweiz von morgen: Erkennen und Schaffen» bestimmen werden. Dieses Grundthema gewinnt Gestalt mit Hilfe eines architektonischen Mittels, das den Namen «Mehrzellenkonstruktion» trägt. Worum handelt es sich dabei?

Wie der Chefarchitekt selber schreibt, soll die «Mehrzellenkonstruktion» es erlauben, ein Thema deutlich zu machen, das sich aus der Beziehung zwischen dem Besucher und den in den verschiedenen Zellen behandelten Einzelgebieten oder einem verbindenden Merkmal zwischen den verschiedenen Zellen ableitet.

### Vorfabrikation und Zusammenbau = Schnelligkeit

Der Rückgriff auf das Prinzip des Mehrzellers bietet einen äusserst wichtigen Vorteil, der sich bei der kommenden Landesausstellung voll auswirken wird. Eine Veranstaltung dieser Art ist ihrem Wesen nach vergänglich. Ausserdem ist sie sehr kostspielig infolge der Oberfläche, die sie beansprucht, und des Umfangs der erforderlichen Gebäude. So muss die besondere Aufmerksamkeit des Konstrukteurs der Wiedergewinnung und der Wiedergewinnbarkeit des verwendeten Materials nach der Ausstellung gelten. Dieser Anforderung wird der Vielzeller in besonders hohem Masse gerecht. Er bietet gleichmässig grosse, einfache Bauteile, die sich sehr häufig wiederholen; so handelt es sich in Wirklichkeit um zusammengesetzte Einheitselemente. Das erlaubt eine höchstmögliche Wiedergewinnung und

Wiederverwendung des Materials und ergibt damit grosse Einsparungen hinsichtlich der gesamten Baukosten.

Angesichts des Mangels an Arbeitskräften war es nicht möglich, die Ausstellungsgebäude innerhalb der verhältnismässig kurzen Zeitspanne nach den traditionellen Baumethoden zu errichten. Es musste etwas Neues geschaffen werden. Die Verantwortlichen haben sich daher entschlossen, die Bauelemente, aus denen die Sektoren bestehen, vorfabrizieren und später auf dem Gelände zusammenbauen zu lassen. Dies erklärt, warum bis zum Februar dieses Jahres sich lediglich einige Prototypen auf dem Boden von Vidy erhoben, werden doch die Vorarbeiten fern von allen neugierigen Augen in Werkstätten und Fabriken überall in der Schweiz ausgeführt. Es erklärt weiterhin, warum die Bauten innerhalb von zehn Monaten errichtet sein werden.

Die Anwendung der Mehrzellen-Bauweise gestattet eine sehr genaue Bauplanung sowie ein Vergeben der Aufträge zur Vorfabrikation von Bauteilen an Betriebe in allen Teilen des Landes. So zeigt sich auch hier, dass wirklich das ganze Land an der Vorbereitung der grossen Kundgebung des Jahres 1964 beteiligt ist, dass es sich um ein Werk der ganzen Schweiz handelt.

## Uferschutzverband Thuner- und Brienersee

### Neue Probleme

v. An der Generalversammlung des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienersee (UTB) vom 16. Februar im «Weissen Kreuz» in Interlaken musste man durch Präsident Gottfried Beyeler nicht nur vernehmen, dass die Uferschutzstellung des lieblichen Amsoldingersees sich verzögert hat, sondern auch, dass diesem und dem benachbarten Uebeschisee nach erster Abwehr der Boden- und Bauspekulation nun eine neue Gefahr droht, und zwar von militärischer Seite, indem ausgerechnet in dieser idyllischen Gegend ein Panzerplatz vorgesehen ist.

Bedroht ist auch der alte Oberländer Weg bei Oberhofen, der Gefahr läuft, durch Garagen-Neubauten entstellt zu werden. Gemeindepräsident Frieden forderte den UTB zur Wachsamkeit auf. Und Gemeinderat Teuscher, Interlaken, legte dem Uferschutzverband nahe, sein Augenmerk nicht nur auf die Gestade zu richten, sondern auch um einen immer dringenderen Seeschutz besorgt zu sein. Die Zahl der privaten Motorboote auf dem Thunersee nimmt jährlich um 30–40 zu – damit auch Lärm und Benzinergestank. Höchst bedenklich für den Fischbestand ist das BKW-Projekt einer unterirdischen Zentrale bei Därigen, durch die eiskaltes Gletscherwasser in den See fliessen würde.

Präsident Beyeler bestätigte die für eine Erholungslandschaft schliesslich untragbare Zunahme der Motorboote, gibt es doch sogar Leute aus Süddeutschland, die solche Vehikel am Thunersee stationieren, um sie dann in ihren Ferien geräuschvoll zu benutzen. Was die geplante Nutzbarmachung der Gewässer des

teiligt ist, dass es sich um ein Werk der ganzen Schweiz handelt.

Die Gesamtheit der Bauarbeit gliedert sich in drei Hauptetappen: Erschliessungsarbeiten, Hochbauten und Inneneinrichtungen.

Die Erschliessungsarbeiten, wie die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitungen, des Stark- und Schwachstromnetzes, müssen als erstes auf dem Grundstück ausgeführt werden. Für das Gelände in Vidy sah die Planung als Abschlussstermin den 31. Dezember 1962 vor. Er ist eingehalten worden: die Erschliessungsarbeiten sind abgeschlossen.

Zur gleichen Zeit wurde in den beauftragten Betrieben in der ganzen Schweiz mit den Vorarbeiten für die Konstruktionselemente der Hochbauten begonnen. Diese Arbeit wird gegenwärtig weitergeführt und ist bereits weit fortgeschritten. Mit den Vorfahrtstagen des Jahres 1963 wird auf der Baustelle der Aufbau der verschiedenen Sektoren beginnen. Von diesem Augenblick an kann der Betrachter die Landesausstellung in erstaunlichem Tempo aus der Erde wachsen sehen. Im Herbst 1963 werden dann schliesslich die Innearbeiten begonnen werden. Man sieht: Die Landesausstellung 1964 wird pünktlich ihre Tore öffnen, und die sehr strenge Planung wird eingehalten dank einer vorherigen vollendeten Organisation der Entwurfs- und Bauarbeiten.

Lauterbrunnen-, Kander- und Engstligentalen durch die BKW und damit die projektierte Zentrale Därigen anbelangt, hat sich der UTB mit dem unlängst gegründeten «Oberländer Bund zur Erhaltung unserer Gewässer» solidarisch erklärt. Die fortschreitende Industrialisierung darf unseren einzigen «Rohstoff», die Naturschönheiten, nicht zunichte machen!

### «Grenzen der Technik»,

so lautete das in solchen Zusammenhängen besonders aktuelle Thema des anschliessenden Vortrages von Prof. Dr. Hans Zbinden, Bern. In treffenden Formulierungen legte er Segen und Unsegen der Technik dar, deren unheimliche Macht schon Goethe weit vorausgeahnt, und deren Problematik nach zwei technisierten Weltkriegen und besonders nach der furchtbaren erstmaligen Anwendung der Atombombe (Japan) auch der Allgemeinheit endlich bewusst geworden ist. Der blinde Fortschritts Glaube ist auch im Lager der Grossartigen schaffenden Techniker wachsender Besinnung und Skepsis gewichen: Wohin die Fahrt? Was nützt die zunehmende Technisierung, wenn sie einerseits Erleichterungen schafft, anderseits das innere Wesen des Menschen und die ethischen Werte zu gefährden droht? Hier wäre entscheidend Halt zu gebieten, denn mit «verbesserten Mitteln zu einem nicht verbesserten Zweck» ist uns wahrlich nicht gedient. Mit Pestalozzi müssen wir uns bewusst werden, dass ohne Stärkung der Herzenskräfte alles auf Sand gebaut ist. Die Grenzen der Technik ergeben sich also aus einer Begrenzung, einer notwendigen Einschränkung des durch seine

## Todesanzeige



Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

### Heinrich Futterknecht

in der letzten Februarwoche im 76. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
der Zentralpräsident  
Dr. Franz Seiler

Masslosigkeit verheerenden menschlichen Begehrens. Die systematisch betriebene merkantile Reizung der Begehrlichkeit der Massen zwecks Steigerung des Umsatzes und Vollbeschäftigung immer neuer und immer mehr hochgezüchteter Maschinen bewirkt heute allerdings das krasse Gegenteil. Aber angesichts einer letzten Endes sinnlos gesteigerten, weil höhere Werte und unersetzliche Naturschönheiten zerstörenden technischen Betriebsamkeit müsste sich jeder Einzelne (sagen wir: jeder Einsichtsfähige) zu heilsamem Masshalten auferlegen föhlen.

Was Prof. Zbinden indessen nicht erwähnte, ist das fundamentale Problem der technischen Rastlosigkeit steigenden explosiven Bevölkerungszunahme. So liess denn der höchst nachdenklich stimmende zeitkritische Befund des interessanten Referates die unausgesprochene Frage offen, ob wir uns nun etwa doch vollends jenem sich selbst verzehrenden dämonischen Lebensdrang ausgeliefert sehen, dessen verhängnisvoll täuschendes Wesen schon von Buddha erfasst und dann auch von Schopenhauer deutlich charakterisiert worden ist...

### Verstärkte Front

Im Bestreben, den immer neu sich stellenden schwierigen Problemen in jeder Hinsicht gewachsen zu sein, ist der Vorstand des nun 782 Mitglieder zählenden UTB durch folgende vier neue Mitglieder erweitert worden: Prof. Dr. Georges Grosjean, Gümli-Bern, Gerichtspräsident D. Heinz Zollinger, Interlaken, Hotelier Eduard Krebs, Interlaken, Willy Thoenen, Di-

Seervieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

# Weisflog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.

Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste

Flavor - Crisp

Pressure Fryer

## Druckkoch-Apparat

### Güggeli

auf sensationelle neue Art zubereitet: delikat, zart, saftig und pikant in 7 Minuten gebraten – kein Warten mehr, nach amerikanischem Stil serviert.

Vorführung: Metzgerei-Fachausstellung (MEFA), Zürich (23. 3. bis 2. 4. 1963), Halle 1, Stand 105

FLAVOR-CRISP, Postfach 280, Basel 2.



Pulver oder flüssig

### Neue Qualität

Jetzt noch besser, das wirksamste

## Abwaschmittel

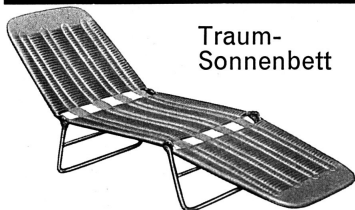
für Geschirr, Besteck, Gläser, Plättli etc.

Sparsam in der Dosierung und vorteilhaft im Preis

Muster-Beratung durch die

SEIFENFABRIK HOCHDORF

Telephon (041) 88 10 36



Traum-Sonnenbett

Unübertroffen in Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit

- Rostfreies Stahlrohrgestell
- durch Hochfrequenz doppelt verschweisst
- Licht- und wetterbeständig, cigarettentest
- grosse, weiche Liegefläche
- Kopf- und Fussteil verstellbar
- 2 Jahre Garantie

in koralle, türkis und gelb nur

Fr. 59.-

Verlangen Sie auch unsere Prospekte über Liegestühle und Gartenmöbel.

Schläpfer Obertor, Chur Telephon (081) 234 88

## Ein Gentleman

ist in jeder Beziehung perfekt. Diese Eigenschaft trifft auch auf Hildebrand-Geschirrwashmaschinen zu. Unsere Maschinen stehen seit Jahren im täglichen Einsatz, wurden aus der lebendigen Praxis für die Praxis geschaffen und sind anspruchsvollsten Ansprüchen gewachsen. Nützen Sie diese Erfahrungen, wählen auch Sie die schweizerischen Geschirrwashmaschinen Hildebrand.



Apparatebau Zürich 8 Seefeldstr. 45

Tel. 051/34 88 66

Im Kt. Graubünden ist in Höhenkurort in voller Entwicklung auf Frühjahr 1963 oder nach Vereinbarung gutgehendes, ausbaufähiges

## Hotel

mit 60 Betten, Passantenrestaurant, Bar und grossem Parkplatz an bestens ausgewiesener, kapitalkräftiger Facheute zu vermieten. Das Inventar muss käuflich übernommen werden. Offerten erbeten unter Chiffre HO 1428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Reklame-Verkauf!

## 500 Portier-Schürzen

(Art. 2628). la Schaffhauserstr. grün, 100 cm, per Stück . . . . . Fr. 7.80

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



rektor der Verkehrsbetriebe Steffisburg—Thun—Interlaken, Thun. In der Bauberatung des UTB für Brienzsee, Unterseen und Beatenberg wird der nach Muri (Bern) berufene, sehr verdiente Bauinspektor Hermann Kurz ersetzt durch Architekt Hans Boss, Zwillöschchen.

In dem von 5 auf 8 Fr. erhöhten Jahresbeitrag bleibt inbegriffen das stets gehaltvolle und reich illustrierte Jahrbuch. Seine jüngste Ausgabe, wie gewohnt von Ehrenpräsident Dr. Hans Spreng redigiert, enthält u. a. Beiträge über das alte Bönigen (P. Howald), über die vor 250 Jahren erfolgte Ableitung der Kander in den Thunersee (Prof. Dr. G. Grosjean), über Alt-Thun (K. Keller), über Statistisches der Thuner- und Brienzsee-Gemeinden (E. Schläppli); H. Hofer würdigt den Ende September 1962 verstorbenen Historiker und Dichter Dr. Ad. Schaer-Ris, Sigriswil, und P. L. Ganz und K. Keller kommentieren das farbig reproduzierte grosse Panorama der Stadt Thun, anfangs des letzten Jahrhunderts geschaffen von Kunstmaler M. Wocher, seit 1961 im Schlosspark Schadau (Thun) in einem besonderen Bau als sehenswerte neue Attraktion zugänglich.

## Chronique valaisanne

### Il restait encore une paroi Nord

La carte du Valais est hérissée de montagne... donc de parois Nord. Mais le nombre croissant d'alpinistes fait que presque toutes ces parois ont été gravées. Il en restait quelques-unes, dont celle du Cervin mais les prouesses hivernales dont elle fit l'objet sont déjà des souvenirs. Deux guides d'Evolène, Pierre Crettaz, âgé de 33 ans et Jean Gaudin, âgé de 25 ans, ont constaté que la paroi Nord de la Dent Blanche n'avait pas été encore gravée en hiver. Ils décidèrent de tenter l'opération et travaillèrent en secret pour préparer cette première. Vendredi dernier, à 8 h 30, un avion parti de l'aérodrome de Sion, les déposait au col de la Dent Blanche, à 3500 mètres d'altitude. Ils n'auraient pas pu atteindre ce passage en montant de la vallée en raison des grosses quantités de neige qui provoquent des avalanches.

Ils s'attaquèrent à la paroi et eurent de grandes difficultés à surmonter, spécialement en raison de la neige. Ils travaillèrent plusieurs heures pour passer des dalles et des surplombs. Chaque prise devait tout d'abord être taillée dans la neige et la glace et assurée dans le rocher. Le froid très vif était égoïement, tout en garantissant le beau temps, un sérieux handicap. Sur tout lorsque, à la tombée de la nuit, ils décidèrent de bivouaquer. Ils étaient alors à 4200 m. Le samedi matin, très tôt, ils reprenaient leur ascension et à 9 h 30, ils étaient au sommet. La descente s'effectua par le chemin normal et en fin d'après-midi, ils pouvaient être pris en charge, à la cabane Rossier, par un avion, et redescendus en plane.

Cet exploit a été fêté comme il convenait et M. Maître, président d'Evolène, ne cachait pas sa légitime fierté. Quant aux deux alpinistes, ils paraissent presque étonnés de tout le bruit que l'on faisait autour de leur randonnée. Ils disent avoir vécu des heures mémorables dans une nature grandiose mais sauvage.

### Les scouts s'installent

Au dessus d'Ayent, les éclaireurs suisses possèdent 35 000 m<sup>2</sup> de terrains qu'ils veulent maintenant aménager pour que cinq troupes puissent y vivre lors de leurs camps annuels. Ces divers emplacements auront leurs installations propres, soit places de jeux, postes d'eaux, installations sanitaires, foyers et baignoires.

On veut également construire un bâtiment confortable capable d'abriter 100 jeunes gens. Tous ces travaux coûtent cher — un demi million — et il faudra les réaliser par étapes. C'est la raison pour laquelle les anciens scouts du Valais ont décidé de remplir pour donner un coup de main aux jeunes et vont entreprendre une grande campagne de propagande.

### En plein boum

Toutes les stations sont actuellement en plein boum, ceci en raison des conditions particulières de cette fin de saison : temps magnifique et neige excellente. Chaque dimanche, elles annoncent des participations records aux remontées mécaniques. Pour Crans-Montana par exemple, il y en eu 24 966 en une seule journée. On vient de compléter également les installations existantes par deux nouvelles qui ouvrent au ski et au tourisme hivernal des régions encore pratiquement inexploitées.

La première est un télésiège allant d'Ovronnaz à Ordonnaz 1295 m — 1595 m : 400 personnes à l'heure, 8 pylônes, 683 m de long et qu'il sera possible, selon un projet, de prolonger jusqu'à Châtillon.

Le second est un téléski allant des Cerniers à Chindonne, commune de Monthey, près des Giettes. Il a un débit de 300 personnes à l'heure, une longueur de 1100 m et une dénivellation de 365 m. Il ouvre des pistes merveilleuses aux skieurs accourus en nombre dès les premières journées d'exploitation. Cyl

## Chronique fribourgeoise

### Les ailes fribourgeoises

Dans le cadre du développement industriel et touristique du canton de Fribourg, l'aviation fait actuellement parler d'elle. Certes, nous comptons déjà quatre aéro-clubs, membres de l'Aéro-club de Suisse, à savoir : le club fribourgeois d'aviation stationné à Ecuvillens et possédant 5 appareils et 6 planeurs pour une cinquantaine de pilotes ; le club de Fillistorf avec quatre appareils et 20 pilotes ; l'Aéro-Gruyère, établi à Espagny,

avec 1 Piper et 6 pilotes et l'Aéro-club de Romont avec 3 pilotes.

Cette aviation sportive est le fruit des énormes efforts fournis par de fervents amis des ailes ; mais ces animateurs sont contraints de faire face à de gros soucis financiers si l'on considère les capitaux indispensables à l'achat et à l'entretien des avions de tourisme, des appareils de vol à voile, etc. C'est ainsi qu'un regroupement va s'opérer. Il aurait pour but de concentrer l'activité en vue d'une harmonisation et d'une saine administration des sociétés.

Un terrain sera aménagé aux abords de Fribourg et une organisation ad hoc, placée sous le patronage du Conseil d'Etat, permettra au futur aérodrome d'assurer un service d'avions-taxis à l'usage des hommes d'affaires et des touristes, à destination des deux aéroports intercontinentaux de Kloten et de Cointrin.

Cette remarquable entreprise, pilotée, disons-le, par M. Paul Torche, chef du département de l'industrie et du commerce, suscite déjà un vif intérêt dans les milieux industriels et touristiques fribourgeois. Il est souhaitable qu'elle connaisse vite le jour, afin de remédier à l'état d'isolement dont souffre indéniablement certain commerce international du canton.

### Bientôt le printemps

Signé précurseur de la plus romantique des saisons, le Carnaval s'est déroulé dans les principales localités du canton, accompagné de tout le cérémonial qui sied à sa majesté. Cortèges, concours et bals masqués ont remporté un vif succès, servant à merveille une sympathique tradition. Les restaurants ont présenté leurs menus de fête et leur plus folle ambiance, mais Carnaval pardonne, il est vrai, bien des excès.

Fribourg vit dès lors sa période de Carême pendant que la saison d'hiver, profitant de la qualité et de la quantité d'une neige miraculeuse, se prolonge pour les fervents de la latte et du ski de printemps.

José Seydoux

## Chronique genevoise

### M. Maurice Ribordy, nouveau directeur de l'Hôtel Président

Le nouveau directeur de l'Hôtel Président, qui succède à M. Fred C. Weissen, vient d'être désigné. Il s'agit de M. Maurice Ribordy, âgé de cinquante-deux ans, d'origine valaisanne, qui faisait déjà partie du personnel de l'établissement, en qualité de sous-directeur.

Fils d'un médecin et d'une fille d'hôtelier M. Ribordy a fréquenté les cours de l'Ecole hôtelière de Thonon-les-Bains, en Haute-Savoie, puis de celle de Lausanne. Il a également suivi des cours de perfectionnement, à Lucerne. A l'armée, il est premier-lieutenant, dans les troupes de subsistance.

Après avoir débuté dans la carrière hôtelière com-

me chasseur, M. Ribordy occupa différents emplois au restaurant, puis à la réception. Il a travaillé dans un certain nombre d'établissements non seulement en notre pays, mais également en France, en Alle-



magne, en Grande-Bretagne et en Espagne. Avant d'entrer au service de l'Hôtel Président, à Genève, le 1er avril dernier, M. Ribordy avait travaillé au Kulm, à Saint-Moritz, les derniers temps en qualité de sous-directeur.

Nous félicitons M. Maurice Ribordy et lui souhaitons plein succès dans ses nouvelles fonctions. — V.

### En l'honneur du nouveau Grand-Théâtre

Editée sous le patronage de l'Association des Intérêts de Genève, «Genève-Magazine» est, tout à la fois, l'organe officiel de la Société des hôteliers de Genève et la revue de l'aéroport de Genève-Cointrin. Son premier numéro de l'année est élégant, comme à l'accoutumée. La plus grande partie de ses quarante-huit pages est consacrée au nouveau Grand-Théâtre de la place Neuve, dont l'inauguration fastueuse, le 10 décembre dernier, a marqué un nouveau départ de l'art lyrique à Genève.

Tant par le texte que par l'image — il y a une quarantaine de photos — ces pages conduisent le lecteur aussi bien dans les coulisses que sur scène, dans la salle et les salons, sans plus aucun secret pour lui. Ce numéro, vraiment très beau, fait honneur non seulement au Grand-Théâtre reconstruit, mais à ceux aussi qui l'ont réalisé. — V.

### Genève accueille les tapisseries de Jean Lurçat

Genève vient de recevoir, pour une exposition, qui se tiendra au Musée d'art et d'histoire, du 10 mars au 21 avril, quelque soixante-dix tentures de Jean





# Condimat

(extra helle Streuwürze)



CONDIMAT färbt nicht und eignet sich besonders zum Würzen von Speisen und Saucen jeder Art, wo auf helle Farbe Gewicht gelegt wird.

CONDIMAT ist rein vegetabil. Es enthält pflanzliche Stoffe, wie Glutamat, Gemüse und Gewürze, in harmonisch abgestimmten Mengen und entwickelt selbst bei sparsamem Gebrauch beste Würzkraft.





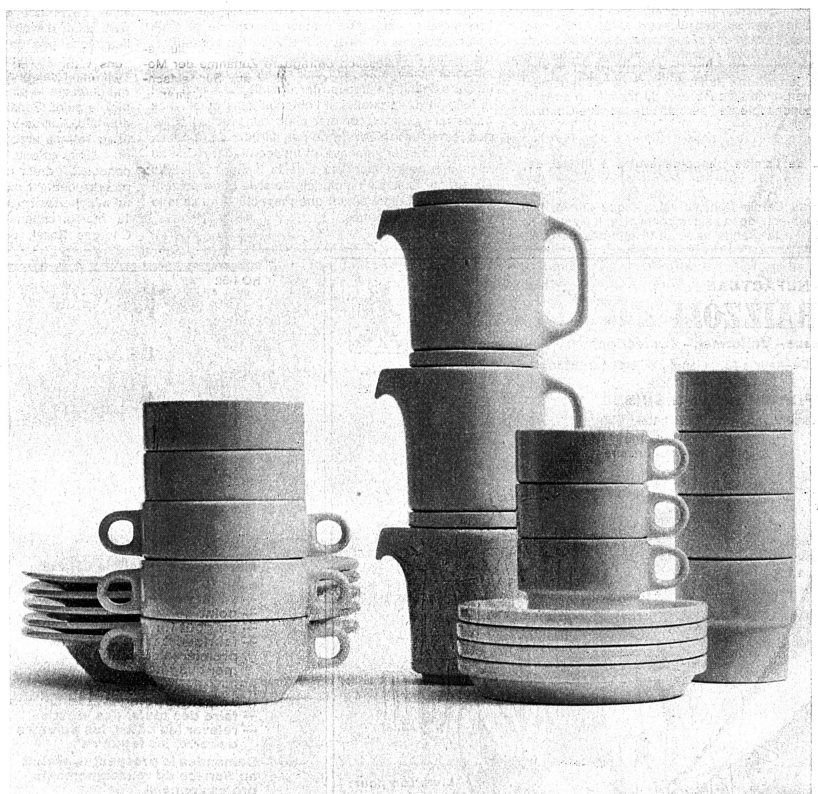
**HACO GÜMLIGEN / BERN**

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins



Polstermöbel kaufen Sie am besten direkt in der Fabrik. Aufarbeitungen werden gewissenhaft ausgeführt. Grosse Fabrik Ausstellung. Verlangen Sie bitte Offerte.

E. Bopp, Polstermöbelfabrik, Adliswil ZH. Tel. (051) 91 66 15



## TC 100

TC 100 ist ein Kompaktgeschirr für Hotel, Restaurant, Kantine, Schnellbüfett, Krankenhaus, Schiff und Eisenbahn. Nicht nur gleiche, sondern auch verschiedene Teile passen in- und aufeinander. Sie lassen sich sicher und dicht und auch mit Inhalt stapeln. Sie sind nicht schwer, aber stark genug, um Stoss und Spülmaschine auszuhalten. Mit TC 100 können Sie Ihren Betrieb noch weiter rationalisieren. Das «Kompaktgeschirr» entstand in der Hochschule für Gestaltung, Ulm.

Information und Verkauf in der Schweiz: Rosenthal-Kristall AG, Kornhausbrücke 1, Zürich



Lurçat, dont certaines mesurent plus de quarante mètres carrés, venues en droite ligne de Paris, par la route.

Cette magnifique présentation sera complétée par plusieurs tapisseries, dont des collectionneurs de notre pays ont bien voulu consentir à se séparer provisoirement, ainsi que par des dessins, des lithographies, des gouaches, des céramiques, des verreries de Murano, des bijoux et même un vitrail, réalisé en matière plastique.

C'est dire que, pendant six semaines, Genève aura le privilège de présenter un panorama très complet de l'activité de celui qui a renouvelé l'art de la tapisserie. — V.

#### Vins, Fromages et conserves de Francs ont fait étape à l'Hôtel des Bergues

Dans le cadre des Semaines françaises, une importante dégustation de vins, de fromages et de conserves fines, venus d'Outre-Jura, s'est déroulée en la grande salle de l'Hôtel des Bergues, qui avait été abondamment fleurie. Quelque trois cents personnes, touchant de près, ou de loin, à l'art de la gastronomie, avaient été conviées à cette manifestation, au cours de laquelle un groupe folkloristique de Basse-Bretagne se produisit pour la joie de tous. Les doctes enseignements qui accompagnèrent cette savoureuse dégustation furent prodigués par M. Marceron, délégué du comité de propagande des vins de France.

#### Le prix du lait en vrac a augmenté

Afin de permettre aux Laiteries réunies de Genève, responsable du ravitaillement en lait de ce canton, en leur qualité de fédération régionale, de combler les pertes qu'elles font sur la vente du lait en vrac — il ne s'en produit plus suffisamment dans la région et il faut en faire venir, en renfort, jusque depuis certains cantons allemands — l'Office fédéral du contrôle des prix a autorisé, dès le 1er mars, une augmentation de trois centimes du prix de ce lait qui, à la vente, a passé de 62 à 65 centimes, lorsqu'il est pris chez le débitant et de 64 à 67 centimes, lorsqu'il est livré à domicile.

Il s'agit d'une augmentation peu importante certes, mais qui vient tout de même s'ajouter à plusieurs autres, telles que celles du prix de l'eau et des petits pains. On se rappelle que, dans le courant de l'automne passé, ces derniers ont subi une hausse de cinq centimes. Tout cela finit par compter dans le prix de revient d'un petit-déjeuner.

Et dire que les pouvoirs publics entendent mettre un frein à la surchauffe et à la spirale des prix... — V.

#### Le nouveau directeur de la BEA pour la Suisse romande

Pour succéder à M. B. R. Magill, qui a été promu à la représentation régionale de Milan, les British European Airways (BEA) viennent de désigner, aux fonctions de directeur de la compagnie pour la Suisse romande, avec siège à Genève, M. L. A. Salford, en l'honneur duquel une réception a été donnée dans les salons de l'Hôtel Richmond, où se pressait une foule d'invités, parmi lesquels on remarquait le conseiller d'Etat André Ruffieux, chef du Département du commerce, de l'industrie et du travail, en sa qualité de responsable de l'aéroport de Genève-Cointrin.

#### Le gala de l'amitié franco-genevoise à l'Hôtel des Bergues

Le gala du Cercle français est, chaque année, l'un des événements de la saison genevoise. Il vient de se dérouler, en la grande salle de l'Hôtel des Bergues,

agréablement décorée et fleurie, où il a connu un éclatant succès, l'élégance féminine rehaussant encore l'éclat de cette manifestation.

Les quelque deux cent-cinquante convives, qui firent le plus grand honneur au menu — Gratin d'écrevisses et riz créole, Consommé au Xérès, Suprême de volaille Brillat-Savarin, avec pointes d'asperges, fonds d'artichauts et pommes noisettes, Salade mimosa, Soufflé glacé Grand Mariner et Friandises du Trianon, le tout accompagné de Château Vinzel, de Morgon et de Champagne. Deux orchestres agrémentèrent cette soirée, qui se poursuivit jusqu'à l'aube par un bal très animé. — V.

## Un grand Bourguignon n'est plus

Une dépêche d'agence vient de nous apprendre en quelques lignes le décès du fondateur de la Confrérie des Chevaliers du Tastevin: Camille Rodier. Depuis longtemps déjà, son exemplaire courage et sa robuste constitution luttaient contre plusieurs maux qui ne lui laissaient quelque rémission que pour reprendre plus cruellement leurs attaques. La dernière fois que je l'ai vu, le 4 novembre 1961, devait être sauf erreur son avant-dernière apparition en public: lors du Chapitre, présidé par l'Amiral Merveilleux du Vignaux, au cours duquel me fut décerné le Prix littéraire du Tastevin. Relevant d'une pénible opération, et rendu presque aveugle, il allait faire l'effort de prononcer coup sur coup deux discours en présence de six cents personnes. Il fut, comme toujours, admirable pour la plénitude du fond, la distinction de la forme, le rayonnement d'une éloquence naturelle qui allait loin dans les cœurs. Et cet homme qui était sorti de chez lui vieilli, fatigué, souffrant — on le voyait alors rejoindre sur l'estrade où il a tant servi la cause qui lui était si chère. La chausse qui s'identifiait avec sa vie: la Bourgogne.

Nul n'a plus fait pour rendre à sa province une audience que l'on peut dire mondiale: où le Téméraire a échoué, Camille Rodier a réussi, fort au delà des desseins ducaux, non pas avec l'épée, mais avec le ruban de pourpre et d'or — insigne de la Confrérie du Tastevin. Depuis sa création, qui fut son œuvre, quel pays n'a en effet envoyé, d'abord au caveau de Nuits-St-Georges, puis au château du Clos-de-Vougeot, ses ambassadeurs et ses célébrités? Et tous en sont repartis vraiment marqués par l'atmosphère qu'y sut créer Camille Rodier. Ses amis Georges Faiveley, René Engel, Jacques Prieur, qui partagèrent les responsabilités des débuts, sont les premiers à reconnaître la part capitale qui revient à l'influence exercée par cet initiateur doublé d'un extraordinaire réalisateur.

C'est qu'il alliait en lui plusieurs dons éminents: ceux d'un lettré donnant à tout ce qu'il entreprenait l'accent de l'esprit; ceux d'un organisateur qui élaborait ses vastes plans sans y rien oublier des moindres détails; ceux d'un orateur magnifique et plein de prévenances pour l'auditoire. Ajoutons l'essentiel: ceux d'un très noble caractère, que révélait surtout l'intimité quotidienne. Lui, qui savait ce qu'il voulait, et qui exigeait beaucoup, car il avait dans le travail la religion de la qualité, il l'obtenait sans défaillance parce qu'il pouvait compter chez ses proches collaborateurs sur le désir de ne pas lui faire de la peine. Avec un courrier immense, et un secrétariat réduit au minimum, pour l'importance de la tâche, ses lettres étaient par exemple un modèle de style et de présentation. Il était aimé autant que respecté — au sens le plus vrai de ces termes.

#### La presse genevoise au Buffet de la gare de Cornavin

A l'issue de son assemblée générale, l'Association de la Presse genevoise, qui compte cent-vingt-six membres actifs, avait organisé un dîner, auquel avaient été conviés les dames, ainsi que plusieurs invités d'honneur. Celui-ci s'est déroulé au restaurant de ville du Buffet de la Gare de Cornavin, où il fut fort bien servi, sous la direction de M. E. L. Niederhauser tenancier de l'établissement. Une partie récréative a suivi, mais elle se termina avant minuit déjà car les gens de plume ont hélas des servitudes professionnelles. — V.

## Personalbeschaffung

### Sonderaktion SHV 1963 — Spanien

Wir sind weiterhin in der Lage, unseren Mitgliedern für die Sommersaison spanische Hilfskräfte (Küche, Office, Lingerie; männliche und weibliche) zu vermitteln. Einzahlungen, d. h.

Fr. 160.— pro Arbeitskraft,

alles inbegriffen, wie in unserem Schreiben vom 17. Januar erwähnt, bitte unverzüglich mit Spezialzahlungsschein auf unser Postcheck-Konto Basel V 85. Die Bestellungen werden aus administrativen Gründen nicht einzeln bestätigt; ohne Gegenbericht kann mit der auftragsgemässen Erledigung gerechnet werden.

naire, à la fin de l'an passé, l'a fait dans plusieurs ouvrages exquis et abondamment répandus.

Un mot encore, toutefois, sur un aspect instructif de cette attachante personnalité. Camille Rodier voyait loin, non seulement dans l'espace, mais aussi dans le temps. Lorsque la confrérie qu'il avait fondée dans la maturité de l'âge, à quarante quatre ans, reprit son activité dès la fin de la guerre, sa préoccupation dominante fut d'en rajouter les cadres pour assurer la relève quand le moment serait venu. Un état-major de jeunes, avec Jacques Chevnard à leur tête, vint alors se joindre aux anciens — d'abord pour suivre la leçon des aînés, ensuite pour apporter leur propre contribution. On vit alors cette chose rare — oui, très rare: des forces nouvelles qui s'épanouissent librement, tout en respectant avec une véritable piété l'exemple reçu. Les voilà dans le deuil: un deuil particulièrement cruel pour eux. Qu'ils sachent combien les entoure la sympathie de leurs amis suisses! Paul André, Grand-Officier du Tastevin

## Aktuelle Probleme vor der Oberländischen Volkswirtschaftskammer

Die Geschäftsleitung der Oberländischen Volkswirtschaftskammer befasste sich an ihrer kürzlichen Sitzung in Interlaken, unter dem Präsidium von Nationalrat Emil Baumgartner, Thun, mit verschiedenen aktuellen Wirtschaftsfragen, die für das Berner Oberland von besonderer Bedeutung sind. Der Vorsitzende orientierte eingangs über die von der Kammer und ihrer Kommission für Gemeindegemeinschaften lancierte Eingabe betr. Aufnahme der rechtsufrigen Thunersee- und Brienzseestrasse in das mit Bundeshilfe auszubauende Netz der Hauptstrassen. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat sich bereit erklärt, beim Bundesrat in der Angelegenheit zu intervenieren, und es ist zu hoffen, dass der Bund dem ausführlich begründeten Begehren alle Aufmerksamkeit schenken werde.

Die Geschäftsleitung pflog alsdann eine Aussprache über die Kraftwerkprojekte im Berner Oberland, und die Kammer ist bereit, ihre guten Dienste zur Lösung des Problems, das eminente volkswirtschaftliche Interessen tangiert, zur Verfügung zu stellen.

Über die BLS-Verstaatlichung und die damit zusammenhängenden Fragen konnte mitgeteilt werden, dass bei den oberländischen Gemeinden gegenwärtig eine Umfrage durchgeführt wird, um ihre Stellungnahme abzuklären. Die Volkswirtschaftskammer hat sich zustandigenorts bereits für die Erhaltung der BLS-Werkstätten in Spiez und Bönigen eingesetzt. Mit Genugtuung wurde von einem durch die BGG-Grossräte des Oberlandes eingereichten Postulat Kenntnis genommen, das den Regierungsrat ersucht, sich der

RO 1-62

## MANUFACTURE FRAIZZOLI & C

Tissus - Uniformes - Confections

Via De-Amicis 43, Milano, Tél. 8481 312 / 833 004

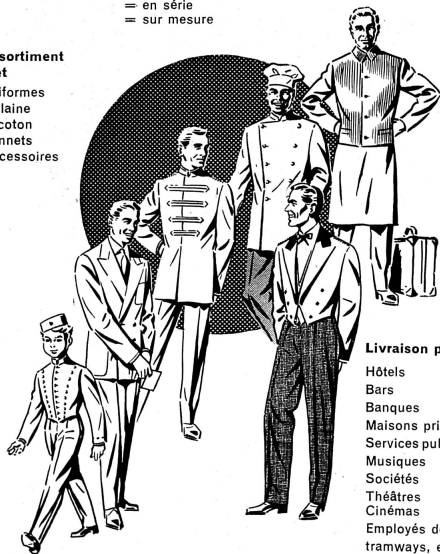
### EXPORTATEURS EN SUISSE

Spécialité uniformes pour hôtels

- en série
- sur mesure

#### Assortiment prêt

Uniformes en laine et coton  
Bonnets  
Accessoires



Livraison pour:  
Hôtels  
Bars  
Banques  
Maisons privées  
Services publics  
Musiques  
Sociétés  
Théâtres  
Cinéma  
Employés des tramways, etc.

#### Demandez offre:

pour importantes livraisons

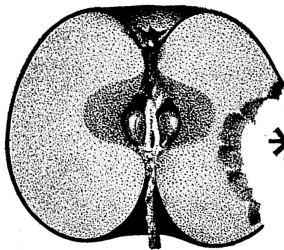
prix spéciaux

notre personnel peut être envoyé pour les mesures.



Fondée en 1923

Margarine comestible végétale avec 10% de beurre  
— vitamines A + D  
— point de fusion bas  
— un goût fin  
— fabriquée à base de matières premières sélectionnées, purement végétales  
pour étuver et gratiner  
— affiner les potages et les sauces  
— faire des œufs, des «rôstis»  
— relever les pâtes, les pommes de terre, les légumes  
Demandez le prospectus gratuit au Service de renseignements professionnels  
S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil



\* Pour une alimentation progressiste!

Le Rôti - un produit idéal pour l'alimentation moderne, la margarine comestible préférée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés utilisent Le Rôti — des cuisines diététiques soignées l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine légère avec Le Rôti!



# Schweppes!

Alkoholfreies Tafelgetränk, gezuckert und mit Kohlensäure  
chininhaltig, imprägniert  
ein prickelnd herber Durstlöcher

Schiffsbetriebe und ihrer besondern Lage anzunehmen.

Im weitem gab der Kammerpräsident Aufschluss über die sich auf kantonalem Boden im Gange befindlichen Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs. Es steht ein kantonales Logiernächte-taxengesetz in Aussicht, durch das die nötigen Mittel für den Ausbau der Kurorte beschafft werden sollen. In der Diskussion kam zum Ausdruck, dass vor allem die Sicherung des Skilubungsgeländes und der Skifahrten vor der Überbauung eine dringliche Aufgabe darstellt.

Die Geschäftsführerin konnte sodann den Beitritt von 50 neuen Mitgliedern bekanntgeben, womit der Mitgliederbestand der Kammer auf rund 1 200 angewachsen ist.

## Dr. Dr. Hans Baumann 75 Jahre

### Ein deutscher Fremdenverkehrsjuubilär

Eine der profiliertesten Persönlichkeiten des Verkehrswesens, der in gleicher Weise grosse Verdienste um die Entwicklung des deutschen Fremdenverkehrs zukommt, feiert in Frankfurt a/M. am 5. März den 75. Geburtstag: Ministerialdirektor a.D. Dr.-Ing. Dr. rer. pol. Hans Baumann. Er kann an diesem Tage auf ein ungewöhnlich vielseitiges und erfolgreiches Wirken zurückblicken und damit die erfreuliche Tatsache verbinden, dass ihm beinahe durchwegs gute Gesundheit und geistige Frische bis jetzt auch im Ruhestand noch umfangreiche fachliche Arbeit als Herausgeber und Chefredaktor der von ihm 1949 gegründeten Zeitschrift «Internationales Archiv für Verkehrswesen» erlauben. In Landsberg/Warthe als Sohn eines Gymnasialoberlehrers geboren, widmete sich der junge Abiturient zunächst in Berlin der Erlernung des Bankwesens, studierte dann in Hannover das Baugewesen mit Abschluss als Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. und trat bei der Eisenbahndirektion Hannover ein. Die zwanzig Jahre fanden ihn im Erfurter Eisenbahndirektionsbezirk als Regierungsbaumeister tätig, wobei er in seiner Freizeit an der Universität Halle noch Volks- und Staatswissenschaften studierte und 1922 den Dr. rer. pol. baute. In diese Zeit fällt auch die Berufung in das Preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, aus dem er 1924 als Leiter des Pressedienstes in die neu gebildete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft eintrat. Seinem tatkräftigen Einsatz entsprach die schnelle Beförderung zum Regierungsbaurat, Reichsbahnoberrat und — mit 39 — Reichsbahndirektor, also Ministerialrat. In unermüdlicher Arbeit gelang es Dr. Baumann, im Zusammenwirken mit der Presse und durch geschickte Aufklärungsmassnahmen mannigfaltiger Art, Verständnis für die damals privatwirtschaftlich aufgelegte Reichsbahn bei Bevölkerung und Behörden zu wecken. Seine Publikationen «Die Reichsbahn» (heute «Die Bundesbahn») und «Reichsbahnkalender» (jetzt «DB-Kalender») leben noch; auch sein «Deutsches Verkehrsbuch» ist unvergessen. Der Reichsbahn-Generaldirektor Dr. Hans Dörpmüller ernannte Baumann zu seinem persönlichen Referenten. 1933 musste er aus

massischen Gründen den Posten bei der Reichsbahn aufgeben, wurde aber in den Vorstand der «Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr (RDV)» delegiert, deren Verwaltungsrat er schon viele Jahre hindurch angehört hatte. Hier widmete er sich besonders der Auslandswerbung, modernisierte das gesamte Drucksachen- und Filmwesen, schuf die neue erfolgreiche Reihe der Gebiets-Werbeschriften und reformierte die Plakatausstellung.

Die Massnahmen des Dritten Reiches machten seiner Tätigkeit bei der RDV 1938 ebenfalls ein Ende. — Nach dem Zusammenbruch stellte sich Dr. Baumann 1945 den Reichsbahnstellen in Berlin zur Verfügung, doch wich er 1948 dem immer stärker werdenden Druck der ostzonalen Stellen nach Frankfurt aus, wo ihn die neu gebildete Deutsche Bundesbahn in den Vorstand der gerade in Gründung befindlichen «Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr (ZfV)» abordnete, den er zusammen mit Stadtrat i. R. Dr. Ling-nau (Bund Deutscher Verkehrsverbände) bildete. Für die ZfV konnte Dr. Baumann den überreichen Fundus seiner Fachfahrungen voll einsetzen und in emsiger Kleinarbeit erreichen, dass im Ausland das Vertrauen in das Reiseland Deutschland wiederhergestellt wurde. 1955 erhielt er bei seinem Ausscheiden nach Überschreiten der Altersgrenze für seine Verdienste um Verkehrswesen und Fremdenverkehr aus den Händen von Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm das Grosse Verdienstkreuz. Sein Name wird mit dem deutschen Tourismus und insbesondere mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg für immer ehrenvoll verbunden bleiben.

## Ständiger Ausschuss beim Europarat zur Erhaltung der Natur und Landschaft

### Deutsche Länder in starkem Masse tangiert

Bonn. — Auf seiner konstituierenden Sitzung des ständigen Ausschusses zur Erhaltung der Natur und Landschaft am 22. bis 25. Januar 1963 in Strassburg wurde von den Mitgliedern beschlossen, durch Bestandsaufnahmen und Analysen die Angleichung der Naturschutzgesetzgebung der Mitgliedstaaten, den Charakter der bestehenden Nationalparks und intereuropäischer Naturparks sowie die Einrichtung europäischer Naturdenkmale und ausserdem die notwendigen Erziehungs- und Aufklärungsarbeit vorzubereiten.

Zwei Arbeitsgruppen, an denen auch die Bundesrepublik beteiligt ist, sollen eine Zusammenfassung und Synthese der bestehenden Dokumentation über die Erhaltung des Bodens, die wirtschaftlichen Folgen von Insektiziden, die fortschreitende Ausbeutung der Landschaft, die Verschmutzung des Meeres und der Binnengewässer ausarbeiten und eine Liste der von den Ländern beabsichtigten neuen Naturschutzgebiete anlegen.

Auf dem Gebiet der Gründung intereuropäischer Naturparks wird die Bundesregierung auf Empfehlung des Bundestages mit den Benelux-Ländern im Ein-

vernehmen mit den zuständigen Bundesländern den Abschluss bilateraler Staatsverträge vorbereiten. Solchen Gründungen werden vom Ausschuss besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Arbeitsgruppen des Ausschusses werden auf die vom Kulturausschuss des Europa-Rates und von internationalen Organisationen geleistete Arbeit zurückgreifen.

Als Beobachter war u. a. die demnächst dem Europarat beitrete Schweiz anwesend. Die nächste Sitzung des Ausschusses wird im November dieses Jahres sein.

E. S.

## Was bringt 1963 dem amerikanischen Gastgewerbe?

Stimmen von Mitgliedern der National Restaurant Association

J. W. Putsch NRA Vice President, Putsch's Plaza Restaurant, Kansas City, Missouri

«Ich habe das Gefühl, dass die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen 1963 gut sein werden, besser als 1962. Im Restaurantgewerbe zeigen sich zwei Hauptprobleme:

1. Intensive Konkurrenz in unseren Reihen, die weiterhin einen Druck auf die Gewinnmarge ausüben wird.
2. Die nachteilige Wirkung, welche die Spesenkonten-Auslegung durch den Internal Revenue Service auf den Umsatz in Luxusrestaurants, Steak- und Spezialitätenrestaurants und sogar Häusern mittleren Ranges haben wird. Gleichgültig, wie der Internal Revenue Service über die Auslegung der Gesetzgebung entscheiden wird, ist der amerikanische Geschäftsmann beunruhigt worden. Unser Umsatz wird davon berührt werden. Wir müssen in der NRA (National Restaurant Association) darauf hinarbeiten, die bestmögliche Auslegung zu erhalten, damit unser Verlust auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Diese beiden und andere Probleme im Bewusstsein, müssen wir uns bemühen, unsere Restaurants gut zu führen und unser ganzes Können in unsere Arbeit zu legen. So wird 1963 für unser Gewerbe noch ein gutes Jahr werden.»

James H. Mantis, NRA Direktor, Crystal Restaurant, Reading, Pennsylvania

«1963 wird meines Erachtens das konkurrenzreichste Jahr sein, das überdies Regierungsbeschlüsse bringen wird, die weitreichende Auswirkungen auf alle Dienstleistungsgewerbe haben werden. Die Entscheidungen über Gesundheitsdienst, Mindestlohn, Spesenkonten und verschiedene andere Gesetzesvorlagen dürften unserem Gewerbe neue Belastungen bringen.

Gleichwohl verspricht 1963 gesamthaft ein gutes Wirtschaftsjahr zu werden. Die leitenden Persönlich-



## A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

**Emmanuel Defago**

Membre vétérinaire

Membre d'honneur de l'Association

hôtelière du Valais

Propriétaire de l'Hôtel Suisse, Champéry

décédé le 4 mars dans sa 86e année, après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central

Le président central :

**Dr Franz Seiler**

keiten von Restaurationsunternehmen werden Mittel und Wege finden, um die Kosten so tief wie möglich zu halten und negative Einflüsse von Regierungsseite zu bekämpfen. Unser Gewerbe kann stolz sein auf die gute Arbeit, die in den Hallen des Kongresses geleistet wurde, um unsere Interessen zu wahren. Aber wir haben die grösste Aufgabe unseres Lebens noch vor uns — eine, die von jedem Geschäftsmann verlangt, das System des freien Unternehmertums zu verteidigen — das System, das unserem ganzen Volk den höchsten Lebensstandard brachte, den die Welt bisher gekannt hat.»

## Totentafel

Frau Ida Greub-Baltisberger †

In Basel verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch Frau Ida Greub-Baltisberger, Gattin unseres langjährigen Mitgliedes und des Besitzers des Hotels Greub. Mit ihrem Gatten trauern zwei Söhne um ihre Mutter; unsere Mitglieder W. Greub-Trüssel, Pächter des Hotels Greub in Basel und F. Greub-Eichenberger, Direktor des Grand-Hotels Bellevue in Gstaad. Zu dem schweren Verlust, von dem die Familien Greub betroffen wurden, sprechen wir den trauernden Hinterlassenen unser herzlichste Beileid aus.

## 25 km von Rom

in bekannter und vielbesuchter Seerestschaft ist per April 1963 neu erstellt

## Hotel am See

mit grossem Restaurations- und Badebetrieb, vollkommen möbliert und auf ganzjährige Frequenz neuzeitlich (in jeder Hinsicht) eingestellt, zu verkaufen: sFr. 1470000.—

Die Liegenschaft umfasst eine Fläche von über 4000 m<sup>2</sup> Land, mit See- und Strassenfront von 90 m, 22 Gästebetten mit Bädern und Duschen, 180 Restaurantsplätze, 180 Terrassensitzplätze, 30 Kabinen am See, Bar, Kiosk, Garagen, Parkplatz.

Interessante sportliche und touristische Verwertungsmöglichkeiten. Nähere Auskunft durch Immobilien Danzi (D. 408), Locarno.

## Zu Verpachten auf Herbst 1963

gutgehendes

## Restaurant

an hervorragender Lage in Biel. Notwendiges Kapital minimum 150000 Fr. Offerten nur von kapitalkräftigen Bewerbern, die fachlich gut ausgewiesen sind, sind zu richten unter Chiffre V R 1748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Voranzeige

Wegen Abbruchs der Liegenschaft

## Liquidation

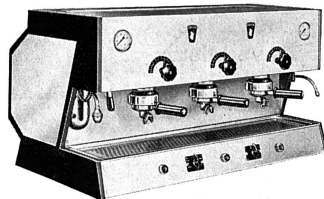
des gesamten modernen Inventars im Hotel Paix et Plante, Sion

Verkauf ab 16. April 1963. Jede Auskunft durch den Beauftragten H. R. Jordan, Belpstrasse 16, Bern, Telefon (031) 2 77 81.

die Kaffeemaschine, welche Ihr Renommee begründet

Modelle mit 2 bis 6 Gruppen lieferbar  
Für jeden Bedarf — Für jeden Betrieb — Für die grössten Ansprüche  
Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte, auch für die evtl. Rücknahme Ihrer jetzigen Maschine  
(Spezialbedingungen bis zum 30. April 1963)

GAGGIA Kaffeemaschinen  
REALCO S.A., 6, av. du Mont-Blanc, Lausanne, tél. (021) 244991 - Brauerstrasse 102, Zürich, Tel. (051) 256717



## Cherche à louer

## hôtel ou hôtel garni

de 20 à 30 lits environ, en bon état et bien placé, dans ville touristique Suisse française, allemande ou italienne, avec reprise par la suite. Faire offres sous chiffre CH 1866 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Es loht sich ein

## Ansichtskarten-Automat

anzuschaffen. Hoher Verdienst. Verlangen Sie unverbindlich Preisofferten unter Chiffre D 7645 Z Publicitas Zürich 1.

## Color-Postkarten

Farbige Ansichtskarten (Litho), 270 g, brillante Farben, hochglanzlackiert. Farbiger Textdruck nach Ihren Dias, inner 10 Wochen. Minimum 3000 Exemplare. 5,5 x 9 cm ab 4,7 Rp.; 9 x 14 cm ab 6,5 Rp.; 10,2 x 15 cm ab 7,1 Rp. Preisliste und Muster durch Müller Novus Print, Wesemlinrain 5, Luzern. Telefon (041) 8 40 06.

## Hotel-Liegenschaft

mit 1754 m<sup>2</sup> Hausplatz und Garten in bekanntem Kur- und Ferienort des Berner Oberlandes aus 40jährigem Eigenbesitz zu verkaufen. Gut erhaltene Gebäulichkeiten, nett möbliert, 35 Betten, Ölzentralheizung, fl. essendes Wasser, Waschautomat usw. Dependenzgebäude. Schriftliche Anfragen nur von finanzkräftigen Interessenten werden beantwortet unter Nr. 2287 durch G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

## HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

*P. Kasmann*  
Seidengasse 20, Telefon (051) 236364

Ältestes Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete von  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,  
Pensionen.  
Erstklassige Referenzen

Für unser neu erstelltes Hotel benötigen wir

## Tischwäsche

Offerten sind erbeten an Hotel Pergola, Caslano TI



**Hotelier Heinrich Futterknecht †**

In Reutigen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb anfangs der letzten Woche unser persönliches Mitglied Heinrich Futterknecht in seinem 76. Lebensjahr. Der Verstorbene, der eine kaufmännische Ausbildung genossen hatte, trat 1905 ins Hotelfach über und erwarb sich in den verschiedensten Stellen, besonders im Ausland, gründliche Fachausbildung. In England lernte er seine spätere Gattin kennen. Als sie sich 1914 verheiratete, brach der Krieg aus. Als Elsass hatte Heinrich Futterknecht Kriegsdienst zu leisten. Und nach dem Krieg begannen die Krisenjahre, in denen die Rolle der Hotellerie stark an Bedeutung verlor. — Das Ehepaar Futterknecht war aber nicht von der Sorte, die sich nicht zu helfen weiss. Sie waren zu jedem Dienst bereit. Vom Kellner rückte Heinrich Futterknecht zum Oberkellner und schliesslich zum Direktor vor.

Mit seiner Gattin führte er das «Palace» in Villars und nachher das «Görnergrat». 1937 und 1938 leitete sie das Hotel «Griesalp», bis sie von 1939 bis 1952 das Bad Heutrich übernommen hatten. So still und einfach, wie er im Hotelfach arbeitete, so wirkte der Heimgegangene auch in seiner Verwandtschaft und in der Gemeinde Reutigen, wo er dem Gemeinderat angehörte und ebenfalls im Aufsichtsrat der Darlehenskasse mitarbeitete. Er machte kein Wesen aus dem, was im anvertraut wurde, aber man wusste, dass er mit dem ganzen Herzen dabei war. Als dann vor bald Jahresfrist seine Gattin dahinstarb, da spürte man, wie auch seine Lebenskraft gebrochen war. Sein Sterben war ein stilles Dahinwelken.

**Unglaublich — aber wahr!****Ein offenes Schwimmbad im Winter**

Am frühen Morgen des 23. Februar zeigte das Thermometer in St. Moritz —15°, es war jedoch ein strahlend schöner Wintertag. Die verschneiten Hänge der Berge rings um das Dorf glitzerten in der Sonne. Die Skifahrer strebten eilig den Pisten zu, die Schlittschuhfahrer und Curlingsspieler vergnügten sich auf den Eiseisfeldern. Und zu diesem Zeitpunkt geschah es, das Unglaubliche, aber doch Wahre: Das mit Öl geheizte Open-Air-Schwimmbassin der Hotels Carlton und Kulm in St. Moritz wurde eröffnet!

Fröhlich tummelten sich die Badelustigen im 24° warmen Wasser und freuten sich sichtlich am Wassertop. Die Eröffnung war verbunden mit einer Cocktail-Party, und die zahlreichen Anwesenden verfolgten mit Interesse die «Akrobatik» der Badenden auf dem 4 m hohen Sprungturm.

Unter den zahlreichen Badenden konnte man die beiden Direktoren der Hotels Carlton und Kulm, die Herren Müller und Herring, entdecken.

Das Bassin ist wunderbar gelegen, bietet es doch Ausblick auf die umliegenden Berggipfel sowie auf St. Moritz selber und hinauf gegen Silvaplana und Sils — und was ganz einmalig sein dürfte: die «Wasserratten» haben Gelegenheit, von ihrem «Tummelplatz» aus die Skifahrer zu beobachten, die über Corviegias schnelle Pisten flitzen.

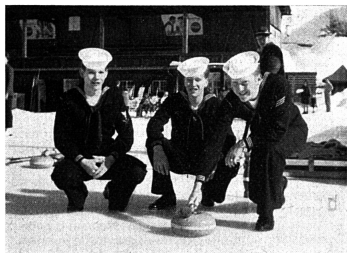
In dem langgezogenen Gebäude seitlich des Schwimmbeckens befindet sich nebst den Umkleidekabinen und den Toilettenräumen ein Restaurant, dessen Boden geheizt ist, damit die Gefahr einer Erkältung ausgeschlossen ist. Auf der schönen Terrasse hat man wunderbar Gelegenheit zu einem Sonnenbad.

Wenn das Wetter es erlaubt, wird das Bassin nun jeden Tag eröffnet, und sicher werden sich die Gäste der beiden Hotels Carlton und Kulm an der zusätzlichen Abwechslung vergnügen, denn wer würde es sich nehmen lassen, nach einer rassistischen Skiabfahrt im Open-Air-Schwimmbassin ein erfrischendes Bad zu nehmen?

**Gstaader Notizen**

Drei Besatzungsmitglieder des amerikanischen Flugzeugträgers «Enterprise» fuhren in den Winterurlaub nach Gstaad.

Terry C. Jones, Journalist US Navy; Eugene J. McCarthy, Seaman US Navy; Joseph E. Holder, Airman US Navy, gelangten am 29. Januar 1963 mit einem freundlichen Brief an den «Honorable Bürgermeister» von Gstaad mit dem Wunsch, sie möchten einmal einen schweizerischen Wintersportplatz besuchen, und er, der «Bürgermeister», möge ihnen dazu verhelfen, dass dieser ihr Wunsch in Erfüllung gehe. Gegen Ende des Monats Februar liege ihr Schiff, die «USS Enterprise» — der zurzeit grösste amerikani-



«Auch Bettflaschenschieben will gelernt sein!»

nische Flugzeugträger der amerikanischen Marine und der Welt überhaupt — in Cannes vor Anker, und da hätten sie die Möglichkeit, 10 Tage Urlaub zu bekommen.

Worauf wir in Gstaad zur Tat schritten, d.h. zur Erfüllung des Wunsches der drei «Wasserratten»: Das Grand Hotel Alpina und Bellevue sowie das Gstaad-Palace erklärten sich nämlich spontan bereit, je einen der «sailors» für eine Woche gratis bei sich zu logieren bzw. aufzunehmen.

Und so trafen am 25. Februar die amerikanischen «Navy»-Soldaten mit der «permission» des Kommandanten in Gstaad ein. Ein seit Kindheit gehegter Wunsch und Traum wurde Wirklichkeit.

Erst waren sie erstaunt ob der riesigen Schneemengen, denen sie meterhoch bei uns begegneten, dann gewöhnten sie sich langsam an das Wasser in festem Zustand und kosteten darauf und «darn» aus, was die Uniform zu halten vermochte. Schliesslich nippten sie natürlich auch noch am «Indoorsport»

und «Night-Life» in Gstaad, an Fondue-Parties und Kegelabenden. Souvenirs schleppten sie kiloweise auf ihr «schwimmendes Zuhause»!

«It was the most wonderful time we ever had in our life» ... (Es war die schönste Zeit unseres Lebens), bestätigten uns die überglücklichen «sailors»: Terry aus Portland (Oregon), Eugene aus Utica (New York State), Joseph aus Fort Worth (Texas).

«Ship ahoy, sailors!» P. V.

**Radio Corporation of Amerika Group tagt in Gstaad**

(P. V.) Im Gstaad-Palace und Grand Hotel Alpina weilten vom 28. 2. bis 3. 3. 1963 74 Mitglieder der Radio Corporation of Amerika Group, die gegenwärtig in Genf tagt. Anlässlich eines Banketts im Palace — «Chez Maxim» sprach der USA-Botschafter der Schweiz in Bern, Robert M. McKinney, zu den Gästen aus seiner Heimat.

**Vor 500 Schülern ...**

In der Aula der Oberschulstufen in Allschwil bei Basel sprach am vergangenen Montag und Dienstag Kurdirektor P. Valentin, Gstaad, vor 500 Schülerinnen und Schülern der Sekundar- und Realschule sowie des Pro-Gymnasiums über die «Bedeutung des Fremdenverkehrs für unser Land» wie auch die «Aufgaben eines Kurdirektors».

**Veranstaltungen****Ausstellung für «Hotel und Gastgewerbe», der schön gedeckte Tisch — seine Aufgabe und sein Zweck**

Dass man an der 3. HOGA 1963 dem Besucher den demonstrativ gedeckten Tisch mit dem allerschönsten Porzellan, dem herrlichsten Kristall oder Glas, dem edelsten Silber und Besteck auf dem schönsten Leinen zeigt, ist selbstverständlich.

Der schön gedeckte Tisch hat wichtige Aufgaben zu erfüllen: Er zeigt wie eine festliche Tafel noch festlicher wird — das Arrangement soll das Vornehmen mit dem Persönlichen verbinden. Sie will uns helfen, mit den Augen zu geniessen — einen kulinarischen Genuss zum Hochgenuss werden zu lassen. Welch grosse Rolle der gedeckte Tisch an der HOGA 63 spielt, zeigt das enorme Interesse, das ihm die führenden Fachfirmen angedeihen lassen. Sie alle sind sich bewusst, dass der gedeckte Tisch ein Grundelement der guten Gastronomie — und der guten Hotelschule ist!

Er ist es ja schliesslich, der unser Auge immer von neuem entzückt und unsern Appetit anregt. Ohne ihn ist keine Hochzeit, keine Taufe, keine festliche Tafel überhaupt vorstellbar.

Die Ausstellung findet vom 23. bis 31. März statt und ist durchgehend geöffnet von 10 bis 19 Uhr, Restaurant und Degustation von 10 bis 21 Uhr in der Berner Ausstellungshalle am Guisanplatz. (Eing.)

**Metzgereifach-Ausstellung 1963 — grösser und vielseitiger**

Nachdem nun die Standabgabe abgeschlossen ist, zeigt es sich, dass die 2. Schweizerische Metzgereifach-Ausstellung, die MEFA 1963, die vom 23. März bis 2. April im Zürcher Hallenstadion stattfindet, ungefähr doppelt so umfangreich sein wird, wie ihre Vorgängerin im Jahre 1960.

**Verband Schweizer Badekurorte**

An der Frühjahrssitzung, die am 28. Februar, unter dem Vorsitz von alt Nationalrat A. Schirmer (Baden), in St. Gallen stattfand, genehmigte der Vorstand den Jahresbericht 1962, der eine Frequenzzunahme von ca. 11 % gegenüber dem Vorjahr aufweist, die günstig abschliessende Jahresrechnung 1962, und das ausgeglichene Budget 1963.

Die Gemeinschaftswerbung läuft in den nächsten Tagen an; für das Jahr 1964 soll eine neue Propagandakonzepktion geprüft werden. Insbesondere soll auch der Werbung im Ausland vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn ca. 1/3 aller Badegäste kommen aus dem Ausland. In Zusammenarbeit mit dem Indikationsausschuss der Schweiz, Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie soll die Indikationsliste überprüft werden, speziell auf den Gebieten der Kneippkuren, der Phlebologie und der Gerontologie. Der Vorstand ermächtigte den Präsidenten bei der Reorganisation der Badekurorte Disentis und Vals — wo zurzeit eine moderne, grosszügige Kneipp-Kuranstalt im Bau ist — mitzuarbeiten.

Im weiteren befasste sich der Vorstand mit dem internationalen Strassburger-Abkommen über die sozialen Badekuren, dem europäischen Mineralwasserrecht, den Vergütungen für Ärzte an den Badekurorten und dem Normalarbeitsvertrag für das diplomierte Pflegepersonal.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte findet Montag, den 6. Mai 1963, im Bad Schinznach statt.

Diese Ausstellung ist aber nicht nur für den Fachmann — wie man im ersten Augenblick meinen müsste — interessant und lehrreich, sondern auch für ein weiteres Publikum. Fleisch und Wurst sind wichtige Nahrungsmittel, deren Verbrauch je Kopf der Bevölkerung, einschliesslich des Geflügels und der Fische, im letzten Jahre annähernd 60 kg betrug (1961: 58,8 kg). Der Konsum hat in der Regel keine Kenntnis von der Verarbeitung des Schlachtwiehs bis zum fertigen Braten oder von der Herstellung einer Wurst — an der MEFA wird auch ihm Gelegenheit geboten, «hinter die Kulissen» der Fleischverarbeitung zu blicken. In der Schauwursterei werden zu bestimmten Zeiten verschiedene Wurstsorten hergestellt, und die Arbeitsweise der verschiedenen Metzgereimaschinen kann dort verfolgt werden.

Eine recht appetitanregende Abteilung wird auch die Ausstellung der prämierten Produkte des Wettbewerbes für Fleischwaren sein. In gekühlten Vitrinen werden viele Spezialitäten aus den verschiedenen Landes- teilen zu sehen sein, vom St.-Galler Stumpfen bis zur Waadtländer Saucisson, vom Mostböckli bis zum Bündner Rohschinken und von der Leberpastete bis zum kalten Buffet für fünf Personen.

Von besonderem Interesse dürften für die Hausfrau aber auch die täglich durchgeführten Kochvorführungen werden, wobei die Fleischküche im Vordergrund steht. Besonderes Gewicht wird darauf gelegt, zu zeigen, dass es durchaus nicht immer Filets, Entrecôtes oder Blättli sein müssen, sondern dass man auch mit weniger beguthten und darum auch billigeren Fleischstücken aus-

**Neuheit an der MEFA, Zürich**  
Halle 3, Stand 413**Robostek**

pro Minute 10 Hackbeefsteaks

**elektr. Tisch-Wurstfüller (15 Liter)****Propeller-Schnellblitz**

20 Liter-Tischmodell, 2 Geschwindigkeiten, in 12 Minuten ein Brät fertig

**Drillingmaschine**

(Sockelausführung) Scheffel-Blitz, 20 Liter, 2 Geschwindigkeiten, mit Mengmaschine, 3 Geschwindigkeiten, Schlüssel 40 Liter

Generalvertretung für die ganze Schweiz:

**Emil Nef, Basel**

St.-Alban-Tal 19, Telefon (061) 23 65 76 / 41 63 00.

**Zu mieten oder kaufen gesucht****Restaurant oder Hotel**

(Kein Kleinbetrieb), per sofort oder Übernkunft. Zürich Stadt bevorzugt. Offerten unter Chiffre ZM 1185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Die ideale Waschmethode auch für Ihren Betrieb:****«calgo-sapon»**

- ♦ enthält reine Seife und gibt darum so herrlich weiche Wäsche!
- ♦ überaus wirtschaftlich!
- ♦ Hunderte von erstklassigen Betrieben sind überzeugt von «calgo-sapon»!

Verlangen Sie Gratismuster oder Gratisvorführung durch unseren Beratungsdienst!

**STRÄULI & CIE. WINTERTHUR, TEL. (052) 2 39 21**

**Zu vermieten**

per sofort in der Ostschweiz neu erbautes

**Hotel**

an sehr guter Verkehrslage, Restaurant mit ca. 110 Plätzen, Grill-Room, grosse Terasse, Kegelbahn. Tüchtige Bewerber, welche sich über die Führung einer erstklassigen Küche ausweisen können, wollen ihre Offerte richten an Postfach 47, Wil SG.

**Fortus zur Belebung des Temperaments**

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

**Lindenhof-Apotheke, Zürich 1**

am Rennweg **46** Tel. (051) 275077

**Swans Tours, London**

sucht

**Unterkunft**

für Wintersaison 1963/64 für Schul- und Jugendgruppen. Zuschriften erbeten an Swans Tours, Basel, Gartenstrasse 120.

**Internationale Bar-Schule**

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz. Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6  
Beckenhofstrasse 10  
Telephon (051) 26 87 68

**Kofferhock Curia**

Stahlrohr braun lackiert, Koffertragblat gepolstert Fr. 78.— ohne Mappenfach Fr. 58.50 verchromt + 10%.

Verlangen Sie unsern Prospekt oder eine Ansichtssendung.

Schläpfer, Oberlor, Chur  
Tel. (081) 234 68 (auch abends)

**Hotel**

in Mürren an sehr schöner und guter Lage  
Verkaufspreis Fr. 520000  
Anzahlung Fr. 200000

**Hotel-Dependance**

in Hasliberg mit 45 Betten, alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasser.  
Verkaufspreis Fr. 280000

**Hotel-Restaurant**

in grösserer Stadt des Kantons Bern an bester Verkehrslage, mit 70 Betten und Restaurant  
Verkaufspreis auf Anfrage, Kapitalbedarf Fr. 700000

**Garni-Hotel**

in Interlaken direkt an der Strasse gelegen  
Verkaufspreis Fr. 350000  
Anzahlung nach Vereinbarung

**Hotel**

in Interlaken, sehr gut und modern eingerichtet, ruhige, schöne Lage  
Nötiges Kapital Fr. 300000

Weitere Auskunft erteilt auf schriftliche Anfragen  
Walter Beuggert, Immobilien, Interlaken.



Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 61

**Schlüssell-Anhänger**  
elegant, solid, lackschön, unverwundlich, re-lu-mide, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

**Abegglen-Pfister AG Luzern**

gezeichnete Gerichte, und damit erst noch Abwechslung auf den Tisch bringen können.  
Nicht unerwähnt soll auch die verlockende Tombola bleiben, wo nebst dem Haupttreffer viele Preise in Form von Fleisch- und Wurstwaren winken. Die MEBA 1963 wird also nicht nur für den Fachmann, sondern für alle, für die das Fleisch «das beste Gemüse» ist, eine recht interessante Ausstellung werden, deren Besuch sich lohnt.

## Einkehrstage für die verehrten und lieben Leute im Gastgewerbe

Tag für Tag steht Ihr im Dienste der andern.  
Wir alle bedürfen von Zeit zu Zeit der Stille und Einsamkeit:  
um den Zugang zum eigenen Herz zu finden; um Gott zu finden, den wir im Trubel der weltlichen Sorgen so leicht aus dem Blick verlieren.  
Kommt und erweist Euch selbst einmal eine Wohltat.  
Orte und Termine, an denen die Einkehrstage stattfinden:

Mariastein bei Basel, Kurhaus Kreuz, am 11. März; Sursee, Pfarreiheim, am 12. März; Küssnacht am Rigi, Schulhaussaal, am 13. März; St. Gallen-Oberwald, am 19. und 20. März; Altstätten SG, Euphrasiastift, am 21. März; Luzern, Bruchmatt, am 25. und 26. März.

**Thema:** an den unversiegbaren Quellen unserer Liebe und Liebeshwürdigkeit.

**Leitung:** Josef Zoll, Kath. Seelsorger für das schweiz. Gastgewerbe, Bern, Depotstrasse 12.

**Tagesplan:** (an allen Orten gleich)

9 Uhr Beginn: 2 Vorträge mit kurzer Pause,  
11 Uhr Schluss der Vormittagsvorträge, Mittagessen  
13.30 Uhr 3. Vortrag  
16 Uhr gemeinsame hl. Messe mit Kommunion-gelegenheit.

**Anmeldung:** nicht unbedingt nötig. Einfach kommen und mitmachen ist das beste.  
Herzlichst ladet ein

Jos. Zoll

Wirte-Ehepaar mit langjähriger Erfahrung im Hotelfach sucht auf Herbst 1963 oder Frühling 1964 mittleres

## HOTEL

zu kaufen oder zu pachten. Mann Küchenchef, Frau in Service, Bureau, Lingerie und Buffet bewandert. Bevorzugt wird Graubünden, St. Gallen oder Tessin. Offerten unter Chiffre WE 1892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

# BAR KURS

der Barfachschule  
KALTENBACH  
für Damen und Herren.

Kursbeginn 1. April  
(Kurs 4. März vollbesetzt)

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzulassung, fachmännische Ausbildung, Auskult und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.  
Käsefachschule der Schweiz.

Zu vermieten ob Luino in dominierender Lage, auf dem Lago Maggiore, gut-eingerichtetes, bestgehendes

## Hotel

mit Fremdenverkehr, 35 Betten. Sich wenden an Baldioli, Via Dante, 9, Luino (Italien).

Schweizerin, 30 Jahre alt, 4 Sprachen, mit Fähigkeitsausweis, sucht neuen Wirkungskreis als

## Gerantin

in nettem, lebhaftem Betrieb. Thunerseegend, Berner Oberland, bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre SG 1684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als Buffettochter oder Kioskverkäuferin  
Deutsch und Englisch sprechend. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre BK 1888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich besitze das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom, spreche Deutsch, Französisch und Englisch. Wo finde ich eine interessante Stelle als

## Hotelsekretärin

Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre HS 1786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert. Franken! Sofort erhalten Sie ohne Abenden-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.  
Hr./Fr. ....  
Adr. ....  
Ort .....

Zu verkaufen

## Konditorei-Ofen

Marke Locher, 5 Herde, in gutem Zustand. Anfragen an F. Kaufmann, Bäckerei-Konditorei, Buchs ZH, Telefon (051) 94 42 35.

Zu verkaufen im Engadin an herrlicher Lage altbekanntes

## Sporthotel

mit ca. 60 Betten, nachweisbar hoher Umsatz. Kapital-kraftige Interessenten erhalten Auskunft durch F. Forster, Treuhandbüro, Postfach 2, Niederteufen.

Zu kaufen oder mieten gesucht von tüchtiger, seriöser Gerantin

## Hotel garni oder Tea-Room

Offerten unter Chiffre OFA 1345 Zy an Orell Füßli-Annemore, Zürich 22.

## Restaurations-tochter

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, sucht Jahresstelle in gepflegtem Speiserestaurant, möglichst mit Zimmer im Hause. Eintritt 15. März bis 1. April. Off. unter Chiffre RE 1895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für die kommende Sommersaison Villars-sur-Ollon oder Chesières VD eine Stelle als

## Telephonistin

In ein Hotel oder für die deutsch-französische Korrespondenz. Sprechende Deutsch, Französisch und Italienisch. Offerten sind erbeten mit Lohnangaben an Mlle Elisabeth Pauli, Postfach 11, Barmelweid AG bei Aarau.

Bachelor, 26 Jahre, 20 ans, cherche poste comme aide-secrétaire-réceptionniste

Connaissance approfondie et pratique des langues française, anglaise, allemande, italienne ainsi que du téléphone et petite expérience de la réception. Date d'entrée à convenir. Faire offres sous chiffre AS 1953 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

## Deutsche

## Serviertochter

26 Jahre, mehrere Jahre Berufserfahrung, fließend Englisch sprechend, wenig französische Sprachkenntnisse, sucht Saisonstelle in der französisch sprechenden Schweiz (Saaltöchter). Offerten unter Chiffre DS 1959 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreichisches Ehepaar, mehrere Jahre in der Schweiz tätig, sucht Stelle als

## Portier Zimmermädchen

sprachenkundig. Zuschriften unter Chiffre PZ 1953 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## 2 Serviertöchter

Deutsche, 22 Jahre, Englisch sprechend, suchen Sommersaisonstelle, Teatempel oder Dancing bevorzugt. Offerten an Leonore Bukovac, Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus.

## Chef de cuisine

1re force, libre 3 jours par semaine (toute l'année), cherche extras, Lausanne ou Riviera vaudoise. Ecrire sous chiffre PR 5720 L à Publicitas Lausanne.

## Portier

sucht Stelle.

Offerten unter Chiffre PS 1758 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Kellner, mit Barpraxis, sprachenkundig, sucht Stelle als

## Barman oder Kellner

wenn möglich in Jahresbetrieb. Auf Wunsch Referenzen. Urs Michel, Kellner, Scheidegasse 37, Unterseen bei Interlaken.

## Chef de cuisine

erste Kraft, bestandenen Alters sucht Posten in grossen Betrieb. Offerten unter Chiffre CC 1761 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Serviertochter

Französisch, Englisch und Deutsch sprechend, sucht Stelle für sofort. Dori Meier, Weinfelderstr. 28a, Amriswil TG.

## Sommelière

cherche place pour de suite, 26 ans, allemand, français et anglais. Dori Meier, Weinfelderstr. 28a, Amriswil TG.

Junge Tochter sucht auf Frühjahr 1963 eine

## Praktikantin-stelle

als Hotelsekretärin. Sekundarschulbildung. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Maschinenschreiberin, 1 Jahr Praxis im Gastgewerbe. Bevorzugtes Gebiet Zürich oder Umgebung. Frau Wyssling, Limmatalstrasse 225, Zürich 10/49.

## Restaurationstochter

mit langjähriger Erfahrung und entsprechendem Fähigkeitsausweis in erstklassigen Betrieben sucht neues Engagement. Vielseitig versiert, gute Verkäuferin, fröhlich, fleissig, sprachenkundig. In Frage kommt jedoch nur ein Haus mit Gästen, die hohe Ansprüche an den Service stellen. Offerten unter Chiffre Re 1887 an die Hotel-Revue, Basel 2.

31jähriger Schweizer, verheiratet, sucht interessante Stelle in Sommersaison als

## Aide-Patron-Sous-Directeur

(evtl. Mithilfe der Ehefrau). Offerten unter Chiffre H 120299 Y an Publicitas Bern.

## Ve Salon international du tourisme et des sports

(Palais de Beaulieu, Lausanne, du 2 au 10 mars)

Samedi dernier s'est ouvert à Lausanne une très intéressante exposition de propagande touristique, de camping et caravaning, de nautisme et de sport. Nous en parlerons la semaine prochaine. Nous recommandons cependant à tous les spécialistes du tourisme et à tous ceux que le plein air intéresse de se rendre au Palais de Beaulieu avant que ce salon ne ferme ses portes dimanche prochain.

## Nécrologie

Emmanuel Défago Sen. †

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons la triste nouvelle du décès de M. Emmanuel Défago, propriétaire de l'Hotel Suisse à Champéry, membre d'honneur de l'Association hôtelière du Valais, membre vétérane de la SSH, père de M. Emmanuel Dé-

fago, membre de notre comité central et ancien président de l'Association hôtelière du Valais. Il a été enlevé à l'affection des siens après une courte maladie, dans sa 86e année.

Avec Emmanuel Défago, c'est un des pionniers de l'hôtellerie et du tourisme valaisains qui s'en est allé. Nous publierons la semaine prochaine une nécrologie plus détaillée de cet homme dont la vaillance, la persévérance et le courage n'ont eu d'égal que son honnêteté foncière, sa bonté et son sens inné de l'hospitalité.

En attendant, nous prions M. Emmanuel Défago Jun. et ses sœurs ainsi que toute leur famille de croire à l'expression de notre profonde sympathie.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der EDE Einkaufsgenossenschaft der Eisenwarendedailisten, Däniken, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.



Gesucht für lange Sommersaison:

## Saaltöchter, Wäscherin-Lingère Zimmermädchen, Hausmädchen Hausbursche-Portier Küchenmädchen, Kochlehrstelle

Hotel Eden-Elisabeth, Guntten (Thunersee)

Jüngling sucht

## Lehrstelle als Kellner

17 1/2 Jahre alt. Familienanschluss. Innerschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre B 2187 an Publicitas Glarus.

Zimmermädchen und

## Serviertochter auch Anfängerin

auf 1. April gesucht. Offerte an Garni Lago, Ascona.

Jeune fille quittant l'école ce printemps, cherche place comme

## stagiaire d'hôtel

dans hôtel de la Suisse romande. Entrée début avril ou à convenir. Faire offres à famille W. Müller-Mollet, Riedholz SO.

Suche Aushilfsstelle (Anfang April bis 13. Juni) für tüchtigen, sprachenkundigen

## Portier-Conducteur

Hotel Alpenrose, Adelboden.

## Chef-rôtisseur oder Chef-tournant

(22jährig, Deutscher)

## Restaurationstochter

(21jährig, Schweizerin)

suchen Saisonstelle in Hotel mit Restauration im Tessin, in gutem Hause. Zuschriften bitte unter Chiffre CR 1759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Musiker suchen Stelle

5 Studenten, 20 J. alt, sprechen Engl., Franz., Deutsch; Klar., Saxo., Tromp., Pos., Klav., Bass, Git., Schlagz.; Repert.: Jazz mod. und alt, lat-amer. Ballroom, pop. Musik; suchen Stelle in  
Hinkelordsweg 6, Wageningen (Holland).

Junger

## Hotelfachmann

gelernter Koch, tätig als Direktionsassistent, mit Frau als

## Sekretärin

beide in ungekündigter Stellung, suchen neuen Wirkungskreis. Offerten sind erbeten unter Chiffre HS 1994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Serviertochter

gelernte Hotel- und Gaststättengehilfin, sucht auf 15. März oder später Stelle in gutem Speiserestaurant. Möglichst Genfersee. Anfangs-Französischkenntnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre SH 1745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin mit Büropraxis, Telephondienst, sowie jährige Tätigkeit als Stewardess, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, wünscht Stelle als

## Telephonistin u. Empfang

möglichst Zürich oder irgendwo in Sommersaison. Offerten bitte unter Chiffre TE 1896 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge, tüchtige, deutsche Köche suchen auf 1. evtl. 15. Mai Commisstellen als

## Commis-Entremetier Commis-Gardemanger

n der welschen Schweiz. Lausanne wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre CC 1957 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Kochlehrstelle

für 19jährigen Jüngling. Offerten erbeten unter Chiffre L 9565 Y an Publicitas Bern.

In Kartenspielen erfahrene, gewandte, dreisprachige Dame sucht Sommerbeschäftigung als

## (Bridge)-Hostess

Frau Gertrude Neuberg-Dux, 20 West 77 Street, New York 24, N. Y. (USA).

**Locarno**

Gesucht:

**Restaurations-  
köche  
Restaurations-  
töchter  
Restaurations-  
kellner  
Buffetdame  
und -tochter  
Officemädchen**

Emilio's Restaurant am Lan-  
gensee, Tel. (055) 715 75.

**Canada**

Je cherche pour hôtel-  
restaurant

**jeune  
cuisinier**

ayant au moins 4 ans d'ex-  
périence en plus de l'ap-  
prentissage. Connaissance  
du français nécessaire.  
Voyage payé de Zürich à  
Montréal. Avril ou mai.  
C. Leclerc, Falkenburgstr. 9,  
St-Gall.

Gesucht junger, streb-  
samer

**Koch**

evtl. Praktikant für Hotel  
und Speiserestaurant.  
Eintritt: April 1963.  
Hotel Schiff Schaffhausen

Gesucht auf Anfang Juni:

**Barmaid**

**Alleinportier  
Zimmermädchen  
Saal-Bartochter  
Lingeriemädchen  
Küchenhilfe**

Offerten erbeten an Hotel-  
Garni Bernerhof, Lugano-  
Adelboden BO.

**L'Hôtel des Bergues  
à Genève**

cherche pour entrée à convenir

**une  
gouvernante  
d'éconamat**

expérimentée. Place à l'année.  
Prière d'adresser les offres avec copies  
de certificats et photo à la Direction.

**Hotel Rigi am See, Weggis**

sucht in lange Sommersaison (Eintritt zweite Hälfte April,  
Saisondauer bis Oktober):

**Alleinportier-Conducteur**  
sprachkundig  
**Saaltochter**  
**Saal-Restorationstochter**  
**Lingère**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten  
an Familie Spicker, Hotel Rigi, Weggis.

**Hotel du Lac Hirschen, Brunnen**

sucht für lange Sommersaison 1963 (Eintritt 1. April  
oder nach Übereinkunft):

**Commis de cuisine**  
**Restaurations-  
und Saaltöchter**  
sprachkundig

Guter Lohn und gute Verdienstmöglichkeiten. Angenehm-  
es Arbeitsklima. Offerten mit Bild und Zeugniskopien  
an

Robert Achermann, Hotel du lac Hirschen  
Brunnen

Gesucht in Jahresstellen:

**Gardemanger  
Pâtissier  
Bureau-  
praktikantin**  
(Englisch und Französisch)  
**Servier-  
Lehrtochter**

Stellenantritt 1. April 1963  
oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien  
und Photo an Hotel Bristol,  
Bern.

Gesucht per sofort oder  
nach Übereinkunft

**Tochter**

für Buffet und Office.  
Schöner Lohn und gere-  
gelte Arbeitszeit. Offerten  
an Café-Conditoire Merz,  
Bahnhofstrasse, Chur, Te-  
lephon (081) 2 34 28.

Gesucht per sofort oder  
nach Übereinkunft tüchtige,  
branchenkundige

**Servier-  
tochter**

Sehr hoher Verdienst, ge-  
regelte Arbeits- und Frei-  
zeit. Offerten mit Zeug-  
nissen und Bild an Café-  
Conditoire Merz, Bahnhof-  
strasse, Chur.

Gesucht

**Kochhilfe**  
mit Praxis und  
**Küchen-/  
Commis**

mit Erfahrung. Sich wenden  
an Hotel Calypso, Lugano-  
Paradiso. Tel. (091) 324 41.

**3. Fachausstellung für das Hotel-  
und Gastgewerbe  
Ausstellungshalle Bern  
23. bis 31. März 1963****Die «HOGA» demonstriert  
vollen Arbeitseinsatz  
trotz Personalmangel****Ausstellerliste:**

Aquator Kaffeemaschinen, A. Meyer  
Ammann M., Supremo-Massage  
ARO S.A., Fil-Fil-Apparatebau  
Berndorfer AG., Metallfabrik  
Beard H., fabrique d'argenterie S.A.  
Bertschi H., Maschinen und Apparatebau  
Bisang Emil, Bodenreinigungsmaschinen  
Bosch Robert AG., Erzeugnisse  
Candiani Heinz, Gaststättenbedarf  
Conwerk, Maschinen und Apparatebau  
La Cimballi von May & Co.  
Dekumbia W., DEBS-Blumenstände  
Drappalik L. & Co., Infrarot-Heizungen  
DRY AG., Hotelartikel  
Dürrmann Joseph, S.A.  
ELPEMA  
Faema Kaffeemaschinen  
Führer, Marjos-Produkte  
Fritz Gegauf AG., Bernina-Nähmaschinen  
Gaggia S.A., Kaffeemaschinen  
Gehrig F. & Co., Geschirrwasschmaschinen  
Gerber Rolf, Elektro-Anlagen  
Greller W. & Co., Apparatebau  
Gillomen Trudi, Neuheiten  
Grossenbacher Handels AG.  
Götz Kühlanlagen  
Gubser, Original Beer-Grill  
Gerber Werner, ZOLLO-Produkte  
Haari A., Hotelbedarf  
Hammel S.A., Weine

Hamo S.A., Geschirrwasschmaschinen  
Häppli, Grot, Kühlinnen  
Herkules Nährmittelfabrik  
HGZ-Kaffeemaschinen  
Henkel & Cie., Persilwerke  
Hildebrand Ed., Apparatebau  
Huber H.A., Textilien  
h + m AG.  
IREMA AG.  
Interflex S.A., Import-Export  
Intertherm AG., Mahlzeitenautomat  
J. Bornstein AG., HOBART-Küchenmaschinen  
Karg Betten Karg

KISAG AG., Hotelartikel  
Keragra GmbH.  
Klocker Joseph, HUWA-Waschautomaten  
Kneubühler Theo & Co.  
Kühlmöbel und Automaten AG.  
Landtwin Werner, Likiere  
Leypolt Oskar, Schuhputzmaschinen

LIBO-Geschirrwasschmaschinen  
Meier Leo, Hotelbedarf  
Menatec Haushaltapparate  
Meyer Victor AG., Hotelbedarf  
Moritz Hans, Woldecken  
Mocomat AG., Automaten  
Palux Kaffeemaschinen, W. Ebrieter  
Plume Rheinhold, Textilien  
Porzellanfabrik Langenthal AG.  
Rohr-Röthelin & Co., Grosskücheneinrichtungen  
Rotor, A. Ritschard-Jampen, Fabrik und Verkauf  
Ruf Robert, Maspo-Massage  
RAMAX AG.  
Silectro GmbH., Bodenreinigungsmaschinen  
Scharfen Hermann, Maschinenfabrik  
Schaerer AG., Kaffeemaschinen  
Schaufelberger Familienwappen  
Scheller Alfred, FONTA-Wasserspiele  
Schmid Rud., Economateneinrichtungen  
Schweiz, Glasindustrie Siegwart AG.  
Steiner Walter, STEWI-Produkte  
Samen Vatter AG.  
Schumpf Otto, Elektro-Apparatebau  
Stella BBC, Gefriertruhen  
Selectron AG., Elektronische Geräte  
Strafor AG., Büromöbel  
Svellex AG.  
Tavaro S.A., Elna-Nähmaschinen  
Textograt-Vertrieb, A. Walliser  
Therma AG., Elektro-Fabrik  
Thomet AG., Waschautomaten  
Turmix AG., Hotelmaschinen  
WAMAG Wäschereimaschinen AG.  
mit seinen Lieferanten  
Wiczorek

Winkler-Bruderer

Westbahnhofstrasse 9  
Thalstrasse 2  
Gantischtrasse 2  
Hirschmattstrasse 50  
Mühlentstrasse 70

Gewerbestrasse 10

Caroline 9

Zürichstrasse 27/29

Oberer Graben 32

Neugass-Passage

Höheweg 30

Bahnhofstrasse 655

Weinbergstrasse 31

Quellenhof 6

Burghalde 706

Doutourstrasse 44

Goldacherstrasse 8

Oberseestrasse

Bärenplatz 2

Clairidenstrasse 47

Beatusstrasse 38

Marktgasse 46

Avenue de Châtelaine 5

Morgartenstrasse 22

St. Jakobstrasse 63

Florasstrasse 19

Zweierstrasse 146

Langenfelderdamm 107

Schaffhauserstrasse 21

Friedensstrasse

Postfach 35

Murbachstrasse 3

Hohlstrasse 186-188

Spiegelgasse 12

Metzgergasse 57

Wohnthalerstrasse 340

Genfergasse 24

Rue César-Roux 26

La Niccaweg

Engelbergstrasse 3

Moorschwand

Avenue du Mont-Blanc 8

Lorrainestrasse 27

Sallenbachstrasse 5

Bergthalstrasse 14

Rosenheimstrasse 2-4

Marktgasse

Militärstrasse 84

Falkenstrasse 14

Solothurnerstrasse 140

Alpenstrasse 57

Zehntenhausstrasse 15-21

Seefeldstrasse 45

Lenbachstrasse 6

Langstrasse 60

Douffourstrasse 32

Wohnthalerstrasse 288

Deutschenbachstrasse 46

Stockerstrasse 45

Westbahnhofstrasse 9

Thalstrasse 2

Gantischstrasse 2

Hirschmattstrasse 50

Mühlentstrasse 70

Gewerbestrasse 10

Caroline 9

Zürichstrasse 27/29

Oberer Graben 32

Neugass-Passage

Höheweg 30

Bahnhofstrasse 655

Weinbergstrasse 31

Quellenhof 6

Burghalde 706

Doutourstrasse 44

Goldacherstrasse 8

Oberseestrasse

Bärenplatz 2

Clairidenstrasse 47

Beatusstrasse 38

Marktgasse 46

Avenue de Châtelaine 5

Morgartenstrasse 22

St. Jakobstrasse 63

Florasstrasse 19

Zweierstrasse 146

Langenfelderdamm 107

Schaffhauserstrasse 21

Friedensstrasse

Postfach 35

Murbachstrasse 3

Hohlstrasse 186-188

Spiegelgasse 12

Metzgergasse 57

Wohnthalerstrasse 340

Genfergasse 24

Rue César-Roux 26

La Niccaweg

Engelbergstrasse 3

Moorschwand

Avenue du Mont-Blanc 8

Lorrainestrasse 27

Sallenbachstrasse 5

Bergthalstrasse 14

Rosenheimstrasse 2-4

Marktgasse

Militärstrasse 84

Falkenstrasse 14

Solothurnerstrasse 140

Alpenstrasse 57

Zehntenhausstrasse 15-21

Seefeldstrasse 45

Lenbachstrasse 6

Langstrasse 60

Douffourstrasse 32

Wohnthalerstrasse 288

Deutschenbachstrasse 46

Stockerstrasse 45

Westbahnhofstrasse 9

Thalstrasse 2

Gantischstrasse 2

Hirschmattstrasse 50

Mühlentstrasse 70

Gewerbestrasse 10

Caroline 9

Zürichstrasse 27/29

Oberer Graben 32

Neugass-Passage

Höheweg 30

Bahnhofstrasse 655

Weinbergstrasse 31

Quellenhof 6

Burghalde 706

Doutourstrasse 44

Goldacherstrasse 8

Oberseestrasse

Bärenplatz 2

Clairidenstrasse 47

Beatusstrasse 38

Marktgasse 46

Avenue de Châtelaine 5

Morgartenstrasse 22

St. Jakobstrasse 63

Florasstrasse 19

Zweierstrasse 146

Langenfelderdamm 107

Schaffhauserstrasse 21

Friedensstrasse

Postfach 35

Murbachstrasse 3

Hohlstrasse 186-188

Spiegelgasse 12

Metzgergasse 57

Wohnthalerstrasse 340

Genfergasse 24

Rue César-Roux 26

La Niccaweg

Engelbergstrasse 3

Moorschwand

Avenue du Mont-Blanc 8

Lorrainestrasse 27

Sallenbachstrasse 5

Bergthalstrasse 14

Rosenheimstrasse 2-4

Marktgasse

Militärstrasse 84

Falkenstrasse 14

Solothurnerstrasse 140

Alpenstrasse 57

Zehntenhausstrasse 15-21

Seefeldstrasse 45

Lenbachstrasse 6

Langstrasse 60

Douffourstrasse 32

Wohnthalerstrasse 288

Deutschenbachstrasse 46

Stockerstrasse 45

Westbahnhofstrasse 9

Thalstrasse 2

Gantischstrasse 2

Hirschmattstrasse 50

Mühlentstrasse 70

Gewerbestrasse 10

Caroline 9

Zürichstrasse 27/29

Oberer Graben 32

Neugass-Passage

Höheweg 30

Bahnhofstrasse 655

Weinbergstrasse 31

Quellenhof 6

Burghalde 706

Doutourstrasse 44





## Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad

offeriert an tüchtigen

## Schweizer- Küchenchef

(möglichst alter Schule) Vertrauensposten in Jahresstelle. Wohnung vorhanden. Ausführliche Offerten an A. Dahinden.

## Park Hotel Waldhaus Flims

sucht für kommende, längere Sommersaison:

**Maincourantier**  
**Telephonistin**  
**Chauffeur-Conducteur**  
**2-3 Chasseurs**  
**Kaffeeköchin**  
**III. Oberkellner**  
(jüngere)  
**Chefs / Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis de cuisine**  
**Bar- und Hallentöchter**  
**Büglerninnen**  
**Gärtner(in)**



## Hotel Astoria Luzern

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

## Chef Pâtissier Chef de garde Personalkoch oder Personalköchin

Offerten mit Referenzen und Photo an die Direktion.

## Hotel Schweizerhof, Weggis

sucht:

**Küchenchef**  
Eintritt Anfang April  
**Köchin oder**  
**Commis de cuisine**  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft  
**Küchenbursche**  
**Zimmermädchen**

Renoviertes Haus. Saison bis Mitte Oktober. Anfragen  
Telephon (041) 821114 oder schriftlich an E. Ringgenberg, Besitzer.

Restaurant de premier ordre cherche

## commis de cuisine

qualifié, pouvant remplacer le chef principal à l'occasion.  
Téléphoner (022) 24 42 90 à partir de 15 heures.

Gesucht für lange Sommersaison:

**Journalführer**  
**Koch-Tournant**  
**Saaltöchter**  
**Servierlehrtöchter**  
**Chasseur für Loge**

Offerten erbeten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

**Wir suchen** für lange Sommersaison bei guten Anstellungsbedingungen:

**Commis de cuisine**  
**Saaltöchter und Saalkellner**  
**Saalkellnerin**  
**Buffetöchter oder -bursche**  
(evtl. Anfänger)  
**Bureaupraktikantin**  
**Restauranttochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an Hotel Kurhaus  
Rietbad (Togg), Telephon (074) 768 91.

## Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die Sommersaison (anfangs Juni bis anfangs September) folgendes qualifiziertes Personal:

**Etagengouvernante**  
**Barman**  
**Warenkontrollleur(euse)**  
**Bonskontrollleur(euse)**  
**Conducteur-Chauffeur**  
**Chasseurs**  
**Kiosverkäuferin**  
**Kaffeeköchin**  
**Glätterinnen**  
**Lingeriemädchen**  
**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Officeburschen, -mädchen**  
**Küchenburschen, -mädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten.

## Parc-Hôtel, Gstaad

cherche pour la saison d'été:

**commis de cuisine**  
**apprenti de cuisine**  
(saison d'hiver assurée)  
**filles de salle**  
**commis de salle**  
**commis de bar**  
**filles de lingerie**

ainsi qu'une

**personne pour le secrétariat**  
homme ou femme, expérimenté, avec engagement à l'année.

## Hotel Pilatus, Hergiswil am See NW

sucht für die kommende Sommersaison:

**Küchenchef**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Restaurationstochter**  
sprachkundig  
**Saaltöchter**  
sprachkundig  
**Wäscherin**

ferner für unsere **Sekretärin**  
**Kinderfräulein**  
in Privatstelle zu einem Kind, 3jährig

Guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie J. L. Fuchs, Hotel Pilatus, Hergiswil am See Telephon (041) 75 15 55.

## Hôtel la Fleur de Lys, La Chaux-de-Fonds

entièrement renové cherche:

**femme de chambre**  
**commis de rang**  
**garçon de cuisine**  
**portier de nuit**  
**filles de buffet**  
**barmaid-débutante**

Faire offres avec curriculum vitae et photo à R. Kramer, directeur.

Gesucht zu baldigem Eintritt

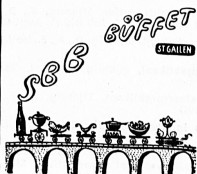
## Perron-Verkäufer

Offerten an Bahnhofbuffet, Chur.

Gesucht auf Mitte, evtl. Ende März in erstklassiges Stadthotel:

**Commis de cuisine**  
**Bureaupraktikantin oder**  
**Bureaufräulein**  
**Hausbursche-Portier**  
**Officemädchen**  
**Saalkellner**  
**Saalkellnerin**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Krone, Solothurn.



**Bahnhofbuffet SBB**  
**St. Gallen**

sucht zum Eintritt nach Übereinkunft

**Chef-Entremetier**

Offerten an Hans Kaiser-Schuller, Telephon (071) 225661.

## Hôtel Victoria Villars-sur-Ollon

cherche pour saison d'été:

**une première secrétaire**  
**une aide secrétaire**  
**gouvernante d'économat**  
**aide gouvernante**  
**chef d'étage**  
**commis de salle**  
**saucier**  
**entremetier**  
**pâtissier**  
**commis tournant**  
**femmes de chambre**  
**aide femme de chambre**  
**lingère**  
**filles de lingerie**  
**garçon de maison**  
**garçons d'office**  
**garçons de cuisine**

Nous donnons, en hiver, la préférence à nos collaborateurs de l'été. Prière de faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

## Hotel Schweizerhof, Davos

sucht für Sommersaison:

**Sekretärin-Journalführerin**  
(evtl. in Jahresstelle)  
**Bureaupraktikantin**  
**Economat-Hilfsgouvernante**  
**Nachportier**  
**Chef-Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

## Badhotel Bären, Baden

sucht in lange Saison (März bis November), evtl. Jahresstellen:

**I. Saaltöchter**  
oder angehenden Oberkellner  
**Saalkellnerin**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
Anfang April

Offerten mit Zeugniskopien an Familie K. Gugolz.

**Kleinhôtel der I. Preiskategorie**  
sucht in Jahresstelle per 1. Mai, evtl. früher

## Etagenportier

mit Sprachkenntnissen. Angebote mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Elite, Luzern.

**Hotel Bellevue, Magglingen**  
bei der eidgenössischen Turn- und Sportschule sucht in gute Jahresstellen mit Eintritt per Mitte/Ende März:  
**jungen, tüchtigen**

## Allein-Pâtissier Entremetier Serviertöchter

(Französisch sprechend)

## Saal-Restaurationskellner

(Französisch sprechend)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an W. Gantert-Merz, Telephon (032) 2 42 02.

Gesucht wird Betrieb mittlerer Grösse,

## Restaurant-Tea-Room- Hotel-Restaurant

in Pacht oder Leitung per sofort oder nach Vereinbarung. Bevorzugte Lage Zürich-Basel und Umgebung.  
Offerten unter Chiffre PL 1879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Interlaken gesucht für sofort oder nach Übereinkunft nette, flinke

## Serviertöchter

Guter Verdienst sowie geregelte Freizeit. Offerten bitte an Familie H. Schlatter, Hotel-Restaurant Flora, Interlaken.

## Stadt-Casino, Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef gardemanger**  
nur bestausgewiesene Kraft  
**Tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenbursche**  
**Office-Hausburschen**  
**Restaurationskellner** (deutsch sprechend)  
**Restaurationstochter** (deutsch sprechend)

Offerten sind zu richten an: Walter Obrist, Stadt-Casino, Steinenberg 14, Basel, Telephon (061) 24 38 45.

## Hotel Splendid, Interlaken

sucht für Sommersaison 1963:

**Entremetier**  
mit Berufspraxis  
**Saaltöchter**  
**Commis de rang**  
mit Praxis in der Schweiz  
**Lingère, Lingeriemädchen**  
**Personalzimmermädchen**  
**Buffetmädchen oder -bursche**

## Parkhotel Gunten am Thunersee

sucht auf 1. April für lange Sommersaison:

**Küchenchef**  
(bei Zufriedenheit sehr schöne Jahresstelle mit Fürsorgekasse)  
**Koch oder Köchin**  
**Pâtissier oder Koch-Pâtissier**  
**Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Lingère**

Angenehme Arbeitsstellen (kein Spätdienst), gutes Arbeitsklima, geregelte Freizeit, moderne Küche. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an W. Scherrer, Christl. Familienhotel, Parkhotel am See, Gunten BE.

## Hotel Central am See, Weggis

sucht für Saison (bis 15. Oktober):

**Saaltöchter**  
(evtl. mit Ablösung Restaurant)  
**Buffetöchteranführerin**  
**Küchenbursche**  
**Officemädchen**

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnanspruch an Familie Hofmann.

Gesucht für lange Sommersaison bis Ende Oktober:

## I. Saal- und Restaurationstochter jüngere Gouvernante- Aide Directrice Allein-Hausbursche

Eintritt 1. April, evtl. nach Übereinkunft auch etwas später. Offerten erbeten an E. Hengeler, Hotel Waldheim, Unterägeri am Ägerisee, Kanton Zug.

## Maître d'hôtel

gesucht für Hotel 1b 150 Betten. Lange, gute Saison, Eintritt Ende März. Offerten an Postfach 176, Montreux.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

## Sekretärin

für Réception und Korrespondenz, Aushilfe für ca. 2-3 Monate

## Portier-Hausbursche

sprachenkundig

## Buffetdame

## Hilfzimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Olten.

## Stellen-Anzeiger Nr. 10

### Moniteur du personnel

## Offene Stellen

### Emplois vacants

Gesucht für Saison April bis Oktober: **Aide de cuisine, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenbursche, Office-mädchen.** Offerten an Hotel Marbach, Hiltfingen (Thunsee). (747)

Gesucht per sofort: **Zimmermädchen.** Offerten erbeten an M. Stalder, Alta-Hof, Basel-Birsfelden. (758)

Gesucht in Engadin Koch od. **Chefköchin** in Internatschule ca. 200 Personen, Jahresstelle, gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeit, Eintritt 1. od. 15. Mai, Offerten an Lycée Alpinum, Zuoz. (759)

Gesucht für lange Sommersaison: **Küchenchef, Hilfskoch, Hilfsköchin, Saaltöchter** sprachkundig, Restaurationsküche, Tournaute (Saal und Zimmer), Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Buffetkellner, Office-mädchen, Küchenburschen. Ausführliche Offerten an Hotel Bären, Brienz B.O., Telefon (036) 422 12. (767)

Gesucht für Badhotel Schweizerhof, Baden: **Kochhef, Küchenchef, Hilfsköchin (Anfängerin), Küchenmädchen.** Eintritt 15. März. Offerten an die Direktion. (768)

Gesucht für 15. März oder 1. April: **Buffetkellner, Serviertöchter.** Offerten an K. Haefely, Hotel de la Poste, Biel, Telefon (032) 24 224. (762)

Gesucht zu baldigem Eintritt: **gerannte Commis de cuisine.** Eintritt sofort. Offerten an Hotel St. Peter, Zürich. (763)

Gesucht: **Restaurationskellner, Restaurationskellner, Restaurationskellner, Buffetdame und -tochter, Office-mädchen.** Offerten an Emilio's Restaurant, Locarno, am Langensee, Telefon (058) 15 71. (764)

Gesucht von Hotel Moy (90 Betten), Oberhofen am Thunersee, für Saison Mai bis Anfang Oktober: **Saaltöchter, Etagenportier.** Ausführliche Offerten erbeten. (765)

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober): **Saaltöchter, Serviertöchter,** alle sprachkundig, **Buffetkellner** (auch Anfängerin), **Office-mädchen, Küchen- und Hausburschen.** Offerten an Hotel Alpenblick, Wilderswil bei Interlaken, Telefon (036) 218 41. (764)

## Vakanzenliste

### der Stellenvermittlung

### Liste des emplois vacants

### Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken los beigelegt (Ausland: ein internationaler Postwertcoupon) an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres (étranger: un coupon réponse international) à Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

### Jahresstellen

### Places à l'année - Posti annui

6636 **Buffetbursche**, sof., Restaurant, Basel.

6637 **Officebursche** oder -mädchen (evtl. Ehepaar), Mitte März, Restaurant, Nähe Basel.

6638 **Buffetkellner, Serviertöchter**, sof., Restaurant, Basel

6639 **Restaurationskellner, Casserollers**, sof., Restaurant, Nähe Basel

6640 **Haus- oder Lingeriemädchen, Commis de cuisine, Kellner**, sof., Restaurant, Basel

6641 **Lingerie-gouvernante**, sof., Grossrestaurant, Basel

6642 **Hausmädchen oder Anfangszimmermädchen**, sof., Passantenhotel, Basel

6643 **Chief de rang, Chef de service**, sof., kleines Hotel, Nähe Basel

6644 **Kellner oder Serviertöchter**, sof., Grossrestaurant, Basel

6645 **Serviertöchter, Chef de service, Pâtissier, Koch**, sof., Restaurant, Nähe Basel

6646 **Sekretärin**, April, grosses Passantenhotel, Basel

6647 **Commis de cuisine**, sof., Restaurant, Basel

6648 **Zimmermädchen**, sof., Erstklasshotel, Basel

6649 **Commis de cuisine**, sof. oder n.U., Passantenhotel, Basel

6650 **Hausbursche**, Deutsch sprechend, Mitte März, Restaurant, Basel

6651 **Zimmermädchen**, evtl. Hilfszimmermädchen, sof. oder n.U., Erstklasshotel, Basel

6652 **Commis de cuisine, Commis patissier**, sof., Bahnhofbuffet, Aargau

6653 **Zimmermädchen oder Lingeriemädchen, Buffetkellner**, sof., mittelgrosses Hotel, Aargau

6654 **Gouvernante-Tournaute**, sof., Erstklasshotel, Badoert, Aargau

6655 **Küchenchef, Buffetkellner** oder -dame, Deutsch sprechend, Erstklassrestaurant, Badoert, Aargau

6656 **Chief de service, sof. oder n.U., Restaurant**, Kt. Bern

6657 **Restaurationskellner, Serviertöchter**, sof., 50 B., Kt. Bern

6658 **Buffetkellner** oder -dame, n.U., kleines Hotel, Bielsee

6659 **Anfangsaaltöchter**, sof. oder n.U., 30 B., B.O.

6660 **Pâtissier**, sof. oder n.U., Restaurant, Bern

6661 **Commis de cuisine**, sof., Badhotel, Deutsch sprechend, Ende März, 60 B., Badoert, Aargau

6662 **Saalkellner**, Mitte März, 40 B., B.O.

6663 **Zimmermädchen**, sof., 100 B., B.O.

6664 **Kellner, Gouvernante, Hausbursche**, sof. oder n.U., 70 B., Kt. Bern

6665 **Commis de cuisine, Küchenbursche/Casseroller, Officebursche** oder -mädchen, sof., 40 B., Kt. Neuenburg

6666 **Sekretärin**, n.U., Restaurant, Kt. Fribourg

6667 **Chief Gardemanger**, sof., Erstklasshotel, Genf

6668 **Kellner oder Serviertöchter**, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn

6669 **Commis de salle, Servicepraktikantin**, sof., 30 B., Genf

6670 **Serviertöchter**, sof., 50 B., B.O.

6671 **Alleinkoch, Haus-Küchenbursche**, sof., kleines Hotel, Kt. Appenzel

6672 **Küchenchef, Zimmermädchen**, sof., 40 B., B.O.

6673 **Küchenchef, Koch** neben Chef, Anfangsconcierge, Buffetkellner, Saaltöchter, n.U., 50 B., Lugano

6674 **Anfangssekretärin**, n.U., 30 B.

6675 **Servicepraktikantin, Buffetkellner** oder -dame, evtl. Anfängerin, sof. oder n.U., 30 B., Aargau

6676 **Serviertöchter**, n.U., 30 B.

6677 **Buffetkellner, Chefs de rang**, sprk., n.U., 40 B., Kt. Fribourg

6678 **Anfangsaaltöchter, Saaltöchter**, Commis de salle, n.U., 60 B., Genfersee

6679 **Hilfsköchin**, sof., 100 B., Kt. Neuenburg

6680 **Commis de cuisine** oder Chef de partie, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, sof., 100 B., Kt. Neuenburg

6681 **Chief de rang oder Serviertöchter, Buffetkellner** evtl. Anfängerin, sof., kleines Hotel, Nähe Bern

6682 **Commis de cuisine, Buffetkellner, Lingeriemädchen, Serviertöchter**, n.U., Restaurant, Kt. Solothurn

6683 **Hausmädchen/Zimmermädchen, Buffetkellner, Serviertöchter**, sof., 100 B., B.O.

6684 **Sekretärin**, sof., 60 B., Kt. Solothurn

6685 **Chief de réception**, evtl. Sekretärin, sof., Anfang April, Erstklasshotel, Aargau

6686 **Etagenportier, Zimmermädchen**, sof./Mitte März, 30 B., Engadin

6687 **Commis de cuisine, Zimmermädchen**, Mitte April, 30 B., Badoert, Aargau

6688 **Koch/Pâtissier**, n.U., 100 B., Thunersee

6689 **Commis de cuisine, Buffetkellner, Buffetdame** oder -tochter, Mitte März, Bahnhofbuffet, Kt. Solothurn

6690 **Serviertöchter, Entremetteur, Chef de partie, Pâtissier, Lingeriemädchen, Buffetdame** oder -tochter, Office-Küchenbursche, Office-Küchenmädchen, n.U., Grossrestaurant, Kt. Schaffhausen

6691 **Alleinkoch**, Mitte März, 40 B., Zürichsee

## Stellengesuche

### Demandes de places

### Bureau and Reception

**Junge Schweizer Hotelierstochter** sucht für die kommende Sommersaison Stelle als **Sekretärin-Bureaupraktikantin**, Handeltsschule, Hotelfachschule und Praxis. Deutsch, französische und englische Sprachkenntnisse. Deutsche oder französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 97

### Salle und Restaurant

**Buffetdame** gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passende Stelle, event. auch Aushilfe. Offerten unter Chiffre 98

**Obkellner** sucht Stelle, 30 Jahre alt, 12 Jahre In- und Auslandspraxis. Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, genügende Englischkenntnisse und etwas Italienisch. Tranchieren, Flamblieren und Mixen perfekt. Gute Umgangsformen, sehr gute Verkäufer, Bankettseife-Kenntnisse. Offerten unter Chiffre C 5295 G an Publicitas St. Gallen. (148)

### Cuisine und Office

**Economatgouvernante** (Schweizerin) gesetzten Alters sucht Stelle für Sommersaison in gutgeführten Hotel. Offerten unter Chiffre 98

### Etagé und Lingerie

**Etagenportier**, evtl. **Nachtportier**, Schweizer, fach- und sprachkundig, sucht Stelle für lange Saison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 4 50383 G an Publicitas St. Gallen. (149)

**Etagenportier**, 23jähriger Italiener, deutsch, franz. u. etwas Englisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an Gabriele D'Onofrio, Hotel Monte Rosa, Zermatt. (94)

**Lingeriegouvernante** sucht Jahresstelle. Eintritt nach Über-einkunft. Offerten unter Chiffre 99

### Loge, Lift und Omnibus

**Schweizer** sucht Stelle als **Portier-Conducteur** oder auch als **Alpenportier**. Jahresstelle bevorzugt. Sprachenkundig, gute Referenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 96

6693 **Köchin** oder **Koch**, n.U., 30 B., Kt. Schaffhausen

6694 **Serviertöchter**, sof., 100 B., Kt. St. Gallen

6695 **Zimmermädchen**, 1. Saaltöchter, Portier, n.U., 60 B., Genfersee

6696 **Commis de cuisine, Tournaute, Zimmermädchen**, sof., 40 B., Genfersee

6697 **Commis de cuisine**, n.U., 80 B., Wallis

6698 **Zimmermädchen, Bar-Serviertöchter**, sof., 60 B., Wallis

6699 **Commis de rang**, 1/15, Mai, 90 B., Genfersee

6700 **Saalkellner, Serviertöchter**, sof., Restaurant, Commis de cuisine, n.U., 40 B., B.O.

6701 **Alleinkoch, Zimmermädchen, Lingerie, Saalkellner**, n.U., 70 B., B.O.

6702 **Köchin** oder **Hilfsköchin**, n.U., kleines Hotel, View.

6703 **Saaltöchter, Serviertöchter** oder **Kellner, Sekretärin** evtl. Anfängerin, April, 70 B., Kt. Appenzel

6704 **Sekretärin**, sof., 50 B., Kt. Zürich

6705 **Zimmermädchen**, 1. Lingerie, 1. April, Erstklasshotel, Zürich

6706 **Lingerie**, n.U., kleineres Hotel, Kt. Bern

6707 **Serviertöchter**, sof., 40 B., B.O.

6708 **Serviertöchter**, sof., Restaurant, Zürich

6709 **Serviertöchter**, Engl. sprechend, Köchin, 15. März, kleines Hotel, Zentralschweiz

6710 **Küchenchef**, Serviertöchter, Mitte März, 30 B., B.O.

6711 **Koch Tournaute, Kaffeebörcher, Chasseur, Demi-Chef** de rang, Anfangsgouvernante für Office und Econat, Sekretärin für Personal, Lingerie, Zimmermädchen, Hausmädchen, Hilfszimmermädchen, n.U., Erstklasshotel, Zürich

6712 **Chief de réception** (Schweizer), sof., 90 B., Zürich

6713 **Entremetteur, Hilfs-gouvernante** oder **Tournaute**, sof., 80 B., Zürich

6714 **Alleinkoch** oder **Commis de cuisine**, 1. April, 50 B., B.O.

6715 **Telephonist(in)**, 1. April, 100 B., Zürich

6716 **Sekretär**, sprk. (Muttersprache Deutsch), Mitte März, 110 B., Zürich

6717 **Commis de cuisine**, n.U., 80 B., Zürich

6718 **Sekretär-Praktikant, Etagengouvernante**, sof., 100 B., Zürich

### Sommersaison-Stellen

### Places d'été - Posti estivi

6719 **Alpenportier** (Deutsch, Franz. sprechend), n.U., 50 B., Zentralschweiz

6720 **Zimmermädchen, Portier, Etagengouvernante, Köche**, n.U., 150 B., View.

6721 **Alleinkoch, März, kleineres Hotel, Lago Maggiore**

6722 **Chief de rang, Anfangsaaltöchter**, 1. April, Zimmermädchen, Saaltöchter, Hausbursche, 1. Juni, 80 B., B.O.

6723 **Anfangsbarmid/Hallentöchter, Lingeriemädchen, Küchenmädchen, Casseroller**, Mitte März, 70 B., Lago Maggiore

6724 **Saalkellner**, sprk., Commis de rang, Hl. Kaffeebörcher/Tournaute, Lingerie, Office-mädchen, n.U., 50 B., Lago Maggiore

6725 **Gouvernante für Economat und Office, Hl. Gouvernante, Chasseur**, n.U., Erstklasshotel, View.

6726 **Zimmermädchen, Gouvernante**, 1. April, 90 B., Wallis

6727 **Serviertöchter, Zimmermädchen, Commis de cuisine**, n.U., 50 B., Kt. St. Gallen

6728 **Serviertöchter, Saaltöchter, Servicepraktikantin(in), Koch** oder **Köchin**, n.U., 70 B., View.

6729 **Serviertöchter**, n.U., kleines Hotel, View.

6730 **Alleinkoch, Serviertöchter, Zimmermädchen, Serviertöchter**, evtl. Anfängerin, Saalkellner, Hausmädchen, n.U., 40 B., Brenzersee

6731 **Alleinkoch, Serviertöchter**, Mitte Mai, kleines Hotel, Engadin

6732 **Sekretärin-Journalführerin**, sprk. (evtl. Jahresstelle), Büropraktikant, Economatgouvernante, Nachtportier, Sausier, Entremetteur, Commis de cuisine, Commis de rang, Personalzimmermädchen, n.U., 140 B.

6733 **Chasseur, Sekretärin**, sof., 100 B., Graub.

6734 **Serviertöchter/Kellner**, evtl. Anfänger, Zimmermädchen, Lingerie-Hilfszimmermädchen, Haus-Küchenburschen, Office-mädchen, Chef de partie, Commis de cuisine, Commis Pâtissier, Saaltöchter, Kioskverkäuferin, sof., n.U., 90 B., Zentralschweiz

6735 **Buffetkellner**, evtl. Anfängerin, n.U., 70 B., View.

6736 **Hilfskoch, Hilfsportier, Zimmermädchen**, sprk., Hilfszimmermädchen, Saaltöchter, Anfang Juli, 60 B., Graub.

6737 **Pâtissier, Commis de cuisine, Hotelmetzer, Personal-koch, Kaffeebörcher, Buffetkellner, Saalkellner**, Commis de salle, Service-Praktikantin, Sekretärin, evtl. Angestellte, Zimmermädchen, Personalzimmermädchen, Lingeriemädchen, Etagenportier, n.U., 150 B., View.

6738 **Küchenchef** oder **Alleinkoch, Chef de partie** oder **Commis de cuisine, Saaltöchter, Kaffeebörcher** oder **Köchin**, n.U., 90 B., Thunersee

6739 **Sausier, Backer-Kochgehilfe, Küchenbursche, Buffetdame, Anfangsbuffetkellner, Kellner** oder **Serviertöchter**, evtl. Anfängerin, n.U., 30 B., B.O.

6740 **Sekretärin, Lingerie**, sprechend, Anfangs-Zimmermädchen, Wäscherin, Glätterin, Anfangs-portier, Hausbursche, n.U., 60 B., B.O.

6741 **Sekretärin, Serviertöchter, Etagenportier, Pâtissier**, n.U., 100 B., B.O.

6742 **Commis de cuisine, Commis de salle, Küchenchef, Lingerie-Glättler, Serviertöchter, Saaltöchter, Buffetdame** oder -tochter, 1. April, 90 B., B.O.

6743 **Etagengouvernante, Chasseur**, 1. April, Saalkellner, 10. April, Etagenportier, Serviertöchter, 1. April, 90 B., Zimmermädchen, Saaltöchter oder Kellner, n.U., 40 B., Thunersee

6744 **Alleinkoch, Alleinportier, Küchenbursche**, n.U., 40 B., Zentralschweiz

6745 **Anfangsserviertöchter, Anfangssekretärin**, 10. April, 90 B., Interlaken

6746 **Hausbursche/Portier, Saaltöchter, Buffetkellner, Alleinzimmermädchen, Lingeriemädchen, Wäscherin**, Hl. Kaffeebörcher, Serviertöchter, n.U., 100 B., B.O.

6747 **Commis de rang**, 1. April, 80 B., Interlaken

6748 **Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Stöperin, Serviertöchter**, evtl. Anfängerin, 1. April, 90 B., Interlaken

6749 **Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Office-mädchen**, n.U., 90 B., B.O.

6750 **Obkellner**, sprk., Anfang Mai, Saalkellner, n.U., 110 B., Interlaken

6751 **Saaltöchter**, n.U., 40 B., Interlaken

6752 **Commis de cuisine, Sautier**, sof. oder n.U., 70 B., Interlaken

6753 **Office-Economatgouvernante, Chasseur, Saalkellner**, n.U., 100 B., Interlaken

6754 **Zimmermädchen, Commis de cuisine, Koch** oder **Küchenchef, Serviertöchter, Saalkellner**, n.U., 70 B., Interlaken

6755 **Buffetkellner, Gardemanger, Sautier**, n.U., Café-Restaurant, O.

6756 **Serviertöchter, Hilfsköchin, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen** oder **Anfängerin**, sof. oder n.U., Saalkellner, Saalkellner, n.U., 50 B., Graub.

6757 **Alleinkoch**, Juni, 40 B., B.O.

6758 **Chief de partie, Zimmermädchen**, sof. oder n.U., 50 B., Graub.

6759 **Bureaupraktikant, Chasseurs**, sprk., Etagengouvernante, Zimmermädchen, Etagenportier, Chef Entremetteur, Commis de cuisine, Alleinpatissier, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Kellnerpraktikant, Officegouvernante, Kaffeebörcher, Buffetkellner, Serviertöchter für Dining and Gartenrestaurant, Office- und Personalzimmermädchen, 20. Juni, Erstklasshotel, Graub.

6760 **Etagenportier, Kellner** oder **Saaltöchter, Zimmermädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen**, Anf. Juni, 80 B., Graub.

6761 **Hausmädchen**, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore

6762 **Office-Gouvernante, Anfangsgouvernante, Chasseur, Commis de cuisine, Köchin** oder **Personal-koch, Etagenportier, Saalkellner**, n.U., 100 B., Graub.

6763 **Portier mit Bewilligung A, Saalkellner**, Anfang April, 50 B., Lugano

6764 **Sekretärin-Praktikantin**, Mitte April/1. Mai, 40 B., Lugano

6765 **Anfangsgouvernante**, n.U., 80 B., Lugano

6766 **Alleinsalkellner**, 1. Mai, Kellnerpraktikant, 15. Mai, Commis de cuisine oder Köchin neben Chef, 1. April, Chasseur-Gardemanger, Bar-Serviertöchter, evtl. Kellner, 15. April, 30 B., Luzern



**Lehrstellen**

6820 **Kellnerlehrling**, Deutsch, Franz. sprechend, sof., Restaurant, Kt. Solothurn

**Aushilfsstellen**

Remplacements — Aiuti e supplenze

7506 **Chef de partie oder Saucier**, sof., Passantenhotel, Bern  
 7507 **Saaltöchter oder Kellner, Portier oder Conducteur**, sof. bis 10. April, 80 B., Engadin  
 7508 **Commis de cuisine**, Mitte März bis Mitte April, 80 B., Zentralschweiz  
 7509 **Commis de cuisine**, sof., Sekretärin, 10. März bis Mitte Mai, 90 B., B.O.  
 7510 **Küchenbursche, Casserolier**, sof. bis Ende März, 70 B., B.O.  
 7511 **Alleinkoch**, sof., kleines Hotel, Kt. Appenzell  
 7512 **Küchenchef oder Alleinkoch**, sof., 40 B., Interlaken  
 7513 **Zimmermädchen**, sof. bis 15. April, Hotel, Graub.  
 7514 **Portier**, sof., für 1 Monat, 60 B., Graub.  
 7515 **Commis de cuisine**, sof., für 2-3 Monate, Baselland  
 7516 **Alleinkoch**, 15. März bis 20. April, mittelgrosses Hotel, B.O.  
 7517 **Kellner oder Serviertöchter**, sof. bis Mitte März, Berg-hotel, Zentralschweiz  
 7518 **Commis de rang, Etagenportier**, sof. bis Ende April, 120 B., Engadin  
 7519 **Serviertöchter**, sof. bis Ende April, 40 B., Wallis  
 7520 **Zimmermädchen**, sof. bis Anf. April, 100 B., St. Moritz  
 7521 **Kellner oder Serviertöchter**, 1. April, für 1 Monat, 50 B., B.O.  
 7529 **Chef de rang**, sof., Passantenhotel, Genf

7540 **Chef de partie oder Commis de cuisine**, Mitte März, 30 B., Kt. Bern  
 7541 **Buffetöchter oder -bursche**, sof., kleines Hotel, Kt. Schaffhausen  
 7542 **Alleinkoch oder -köchin**, sof., Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn

bis Ende Wintersaison

7522 **Etagenportier**, Deutsch sprechend, Zimmermädchen, Küchenbursche, Sekretär, sof., Hotel, Graub.  
 7523 **Gouvernante, evtl. Anfängerin**, sof., 60 B., Graub.  
 7524 **Portier oder Hilfspartier**, sof., 90 B., Graub.  
 7525 **Chasseur**, sof., 100 B., Graub.  
 7526 **Küchenbursche oder -mädchen**, sof., kleines Hotel, Graub.  
 7527 **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Graub.  
 7528 **Tochter für Lingerie und Angestelltenzimmer, Küchen-Officeburschen oder -mädchen, Nachtportier**, sof., 100 B., B.O.

Wir bitten die Angestellten, den Offerten auf Ausschreibungen in der Vakanzliste auf keinen Fall Originalzeugnisse beizulegen, sondern nur

**saubere Kopien!**

7529 **Kellner oder Serviertöchter**, sof., 50 B., B.O.  
 7530 **Küchenbursche**, sof., 80 B., Graub.  
 7531 **Chasseur**, sof., 150 B., Engadin  
 7532 **Sekretärin**, sof., 50 B., Wallis  
 7533 **Serviertöchter**, sof., 90 B., Wallis  
 7534 **Chef de service, Serviertöchter**, sof., Erstklasshotel, Wallis  
 7535 **Commis de cuisine**, sof., 70 B., Wallis  
 7536 **Küchenbursche**, sof., 70 B., Wallis  
 7537 **Öbersaaltöchter**, sof., 90 B., Wallis  
 7538 **Küchenbursche, Commis de cuisine**, sof., mittelgr. Hotel, Wallis

**Hôtel-Bureau, Lausanne**

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à  
**Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 23 92 61.**

8707 **portier, garçon de buffet**, de suite, places à l'année, hôtel moyen, lac Léman  
 8709 **filles de salle, commis de cuisine**, de suite, grand hôtel, Valais  
 8711 **portier, 15 mars, garçon de maison**, de suite places à l'année, hôtel moyen, Vaud  
 8716 **aide lingère**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, lac Léman  
 8718 **gouvernante expérimentée**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, lac Léman  
 8722 **femme de chambre, tournante, une aide de cuisine**, de suite, hôtel moyen, lac Léman  
 8725 **gouvernante, chasseur, secrétaire (une)**, de suite, hôtel moyen, Berne  
 8728 **une téléphoniste (langues), lingère-repasseuse, portiers, femme de chambre**, de suite, grand hôtel, Genève  
 8785 **filles de salle, garçon de maison**, de suite, hôtel moyen, Valais

8793 **aide-portier sachant conduire**, de suite, hôtel moyen Genève  
 8795 **jeune portier débutant, chef de cuisine**, de suite, petit hôtel, Vaud  
 8798 **femme de chambre**, de suite, hôtel moyen, lac Léman  
 8815 **chef poissonnier, entremetier, une aide de buffet**, à convenir, grand restaurant, lac Léman  
 8818 **filles de restaurant (év. débutante), femme de chambre (év. débutante), tournante étage-buffet-service**, de suite, petit hôtel, Vaud  
 8821 **filles de maison, femme de chambre**, de suite, places à l'année, grand hôtel, Valais  
 8830 **chef de rang, gouvernante**, de suite, clinique, région Montreux  
 8833 **filles de buffet, aide pour la cafétéria, gouvernante d'étage, gouvernante tournante**, à convenir, grand hôtel, lac Léman  
 8837 **commis de salle, 15 mars, hôtel moyen, Neuchâtel**  
 8839 **saucier, garçon d'office**, de suite, pâtissier, 15 mars, hôtel moyen, Valais  
 8844 **femme de chambre, garçon de maison (év. couple)**, de suite, petit hôtel, Vaud  
 8846 **femme de chambre**, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Genève

**Saison d'été**

8847 **lingère, commis de rang, demi-chef de rang** à convenir, grand hôtel, Alpes vaudoises  
 8849 **cuisinier, commis de cuisine, commis de rang, garçon d'office, aide de maison**, à convenir, hôtel moyen, région Neuchâtel  
 8858 **cuisinier seul, fin juin, hôtel moyen, Valais**  
 8863 **filles de buffet, chefs de rang**, à convenir, hôtel moyen, canton de Fribourg  
 8870 **concierge, chef de réception, maître d'hôtel**, 15 mai, petit hôtel, Vaud  
 8873 **commis de cuisine, lingère, portier de nuit, maître d'hôtel, avril, grand hôtel, lac Léman**



Gesucht tüchtige, sprachenkundige

**Sekretärin**

mit Hotelpraxis in Journal, Empfang, Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch, evtl. in Italienisch). Detaillierte Offerten an die Direktion des Seiler Hotel Victoria, Zermatt.

**Wir suchen für unser gepflegtes Speise- und Cafèrestaurant**

in Jahresstelle eine gewandte, freundliche

**Rest.-Tochter**

für Freitagsabläufe der Restaurationstöchter sowie der Serviceleiterin. Abwechslungsreiche, interessante Arbeit. Günstige Arbeits- und Verdienstverhältnisse und angenehme Arbeitsatmosphäre. Anfragen an H. Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur.

**Hotel Baur au Lac, Zürich**

Gesucht auf 1. April oder nach Übereinkunft:

**Chef Tournant**  
**Demi-Chef de rang**  
**Chasseur**  
**Hilfsgouvernante**  
 (Economat-Office)  
**Kaffeeköchin**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Glätterin**

Offerten an die Direktion.

**Grand Hotel Regina Grindelwald**

sucht für lange Sommersaison:

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Commis de patissier**  
**Portier**  
**Economatgouvernante**  
**Kaffeeköchin**  
**Etagenhilfsgouvernante**

Offerten sind erbeten an die Direktion.

**Hotel Schützen Rheinfelden bei Basel**

(90 Betten)

sucht für Sommersaison (1. April bis Ende Oktober)

**Commis de cuisine oder Köchin**  
 (neben Chef)  
**I. Saaltöchter oder Chef de rang**  
**Saaltöchter oder Kellner**  
**Serviertöchter**  
 (für Hotel-Restaurant)  
**Servicepraktikantin oder**  
**Anfangsserviertöchter**  
**Kellnerlehrling**  
**Kaffeeköchin**  
 (auch ältere Frau)

Angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fliessendem Wasser im Hause, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie guter Verdienst. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie F. Kottmann, Bes., Telefon (061) 87 50 04.

**In Erstklasshaus des Berner Oberlandes**

wird für Sommersaison, mit Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft später und Dauer bis Oktober noch gesucht:

**Entremetier**  
**Rôtisseur**  
**Commis de cuisine**

Bewerber möchten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugniskopien und Angaben über Lohnforderungen und Eintrittsmöglichkeit, richten an Postfach 17139, Interlaken.

**Dolder Grand Hotel, Zürich**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Hilfskontrolleur****II. Economat-Gouvernante**

Offerten an die Direktion erbeten.

**Quellenhof, Bad Ragaz**

sucht für Sommersaison (10. April bis Ende Oktober)

**Kellermeister**

Detaillierte Offerte mit Foto und Lohnanspruch an Dir. O. Sutter.

**Hotel Reber au Lac, Locarno**

sucht für kommende Saison (April bis Oktober):

**Anfangsssekretär (für Journal und Kontrolle)**

**II. Büglerin**  
**Zimmermädchen**  
**Personalzimmermädchen**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Commis de rang**

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht auf die Sommersaison junges Ehepaar

**Sous-direction**

Interessanter Posten. Haus mit 60 Betten. Wir bitten Bewerber mit Fachausbildung Offerte zu stellen unter Beilage von Zeugnisabschriften und Referenzen sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre SD 1701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Bürgenstock-Hotels**

Gesucht für Sommersaison 1963

**Journalführer**

für Grand Hotel

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die **Direktion der Bürgenstock-Hotels**, Hirschwattstrasse 32, Luzern.



Wir suchen in Jahresstelle

**Sekretär**

für Empfang und Kassa  
 sprachen- und korrespondenzkundig  
 Nationalbuchungsmaschine

**Chef Gardemanger**  
**2 Commis de cuisine**  
 für unsere neu eingerichtete Küche

**Chef d'étage**  
**2 Commis de rang**

Hotel zum Storch, Zürich.

**Welch tüchtiges Fräulein**

findet Gefallen in einem kleinen Hause ersten Ranges den Patron tatkräftig zu unterstützen? (Chef de service, Gouvernante Réception etc.) Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Bitte senden Sie Ihre Offerte mit Zeugnissen und Photo vertrauensvoll an J. Jaeger, Rheinhotel Fischerzunft, Schaffhausen.

**Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter, Kandersteg**

sucht für lange Sommersaison, Mai bis September, bei Zufriedenheit auch Wintersaison 1963/64:

Büro	<b>Anfangsssekretärin-Stagiaire</b>
Saal	<b>Chef de rang, Demichef de rang</b>
	<b>Commis de rang</b>
Loge	<b>Chasseur-Telephonist</b>
Etage	<b>Zimmermädchen</b>
	<b>Portier</b>
Economat	<b>Gouvernante</b>
Lingerie	<b>Aide-Lingère</b>
Küche	<b>Commis Saucier</b>
	<b>Commis Entremetier</b>
Restaurant	<b>Restaurationstochter</b>
Office	<b>Office-Küchenburschen(-mädchen)</b>

Offerten mit den nötigen Unterlagen erbeten an die Direktion.



Gesucht per 1., evtl. Mitte März bestens ausgewiesener, fachkundiger

## Chefkontrolleur

Für jüngeren, strebsamen Bewerber interessante, selbstständige Jahresstelle bei guten Konditionen. Detaillierte Offerten an die Direktion der Seiler Hotels, Zernatt.

## Hotel Saratz Pontresina

sucht für Sommersaison:

Nachtportier  
Etangouvernante  
Anfangs-Zimmermädchen  
II. Oberkellner  
Saalkellner  
Saaltöchter  
Commis de rang  
Chef Pâtissier  
Gardemanger  
Commis de cuisine  
Officegouvernante  
Officemädchen  
Gouvernante  
(für Keller/Kontrolle)  
Bademeister  
(Student)

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo erbeten an G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.



**Villars-Palace**  
Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1963:

**chefs de partie**  
**commis de partie**  
**commis-pâtissier**  
**boucher**

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Villars-Palace.

**Hôtel Beau-Rivage, Genève**  
cherche pour 1er avril

## chef gardemanger

Faire offre avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire.

Gesucht auf Mitte März oder nach Übereinkunft

## Buffetdame und Hilfe des Patron

Hotel Wysses Rössli, Schwyz, Telefon (043) 31922.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**

(evtl. mit Küchenpraxis)

**Kellner oder Serviertochter**

Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an G. Straub, Restaurant Batterie, Rappenbodenweg 18, Bottmingen-Basel.

Gesucht in neues Hotel garni, 25 Betten, im Oberengadin

## Stütze des Patrons

Interessante Tätigkeit für initiative Tochter bei guten Anstellungsbedingungen. Mithilfe bei der Wäsche- und Frühstücksversorgung, im Frühstückservice und im Büro. Bei Eignung selbstständige Führung später möglich. Eintritt nach Übereinkunft Mai/Juni, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre SP 1857 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Interlaken (Berner Oberland)

in Erstklasshaus mit 150 Betten für Sommersaison, ab Ende April bis Oktober gesucht:

**Etangouvernante** (sprachkundig)  
**Etang-Anfangsgouvernante**  
**Aide-Directrice** als Stütze der Hausfrau

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien sowie Angaben über Lohnforderungen erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.



## Hotel Union, Luzern

engagiert in gutbezahlte Jahresstelle: tüchtigen, erstklassigen

## Kuchenchef

versiert in Table d'hôte, Restaurations- und Bankett-Service.

Offerten von qualifizierten Bewerbern erbeten an die Direktion E. Holliger.

Wir suchen zum Eintritt nach Übereinkunft

## Restaurationstochter

fach- und sprachkundig, in sehr flottes Team. Sehr hoher Verdienst. Moderne Arbeitsverhältnisse. Offerten erbeten an G. Borer, Hotel Schwert, Näfels.

## Hotel Victoria Glion-sur-Montreux

reprenant à son propre compte l'exploitation d'un restaurant, nous cherchons un successeur pour le 1er mai à notre

## chef de cuisine

Notre établissement étant ouvert toute l'année, nous exigeons les meilleures références des postulants. Place très bien rétribuée. Brigade suisse.

Faire offres avec prétentions de salaire, photo et curriculum vitae détaillé à Charly Devaud, Directeur.



**Rheinhotel Fischerzunft**  
Schaffhausen

Bitte senden Sie sofort Ihre Offerte als tüchtige, im Speiseservice gewandte

## Serviertochter

an uns. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch.

## Kleinhôtel der I. Preiskategorie

sucht auf 1. April, evtl. früher, in Jahresstelle, junge

## Hausbeamtin

Diplom. Schweizerin oder Deutsche mit Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch. Angebote mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Elite, Luzern.

Gesucht per sofort

## Journalführerin-Sekretärin

Hotel Touring, Zürich.

## Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1963

## Chef-Saucier Commis Entremetier

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, Luzern.

On cherche pour le début mai un jeune

## collaborateur-aide patron

connaissant le service de salle. Bon gage assuré. S'adresser Hôtel Grand Saint-Bernard, Cretex Frères, Martigny-Ville. Tél. (026) 6 16 12.

## Hotel Belvédère, Spiez am Thunersee

sucht für lange Saison (April bis Ende Oktober):

Service: **Chef de Service-Obersaaltöchter** (Fräulein)  
**Restaurationstochter**  
**Saaltöchter**  
Küche: **Gardemanger**  
**Entremetier**  
**Pâtissier**  
**3 Küchenmädchen**  
Etage: **Zimmermädchen**

## Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

**2. Bankett-Oberkellner**  
**Commis de rang**  
**Buffettöchter**  
**Kaufm. Angestellter**  
(mit Rufbuchhaltungspraxis)  
**Chasseur**  
**Commis de cuisine**  
**Aide-Gouvernante**  
**Kaltmamsell**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an das Personalbureau.



**Mustermesse-Restaurants, Basel**  
suchen in Jahresstelle:

## Chef Entremetier

restaurationskundig, an Stossbetrieb gewöhnt, nicht zu jung. Sehr guter Lohn, Eintritt nach Übereinkunft

## Buffetdame evtl. -tochter

geregelt Arbeitszeit und guter Lohn, Eintritt nach Übereinkunft

Für unsere neue Rôtisserie suchen wir in Jahresstelle:

## Chef de grill

bewandert am Holzkohlengrill, sehr guter Lohn

## Barmaid

gewandt, gut präsentierend, dreisprachig

## 3 Chefs de rang

à-la-carte-, tranchier- und flambierkundig, gute Verkäufer, sprachgewandt

## 4 Commis de rang

Die Arbeitszeit ist geregelt nach dem GAV Basel. Ferien im Sommer für alle Jahresstellen.

Offerten mit Foto, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Mustermesse Restaurants, Postfach, Basel 21.

Personal, das sich für die Mustermesse vom 20. bis 30. April interessiert, soll sich ebenfalls sofort melden.



## Palace-Hotel, Luzern

Gesucht für lange Sommersaison (März-April bis Oktober):

**Chef Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**

Lingerie **Wäscher**

**Lingeriemädchen**  
**Glätterinnen**

Etagé **Portier**

**Zimmermädchen-Tournante**

Loge **Chasseur**

Service **Angestellten-Serviertöchter**  
**Angestellten-Zimmermädchen**

Offerten an die Direktion.

## Locarno

Von Erstklasshotel gesucht zu baldmöglichstem Eintritt bis inkl. Herbst:

**Caissier-Journalführer**  
**Telephonist**  
**Conducteur-Garagist**  
**Chasseur**  
3 Sprachen  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Kaffeeköchin**  
(evtl. Aushilfe bis Ende April)  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Zimmermädchen**  
**I. Lingère-Stopferin**  
**Maschinenwäscherin**  
**Lingeriemädchen**  
**Casserolier**  
**Officeburschen oder -mädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo umgehend an Parkhotel, Locarno.

Wir suchen für unsere bestrenommierte französische Küche per 1. April:

## Chefs de partie Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an Dir. Ch. Delway, Hotel Metropol, St. Gallen.

Gesucht mit Eintritt ca. 15. April qualifizierten

## Saucier- Chef-Stellvertreter

Moderne Küche, geregelte Arbeits- und Freizeit, hoher Verdienst. Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind an das Grand Hotel Europe, Luzern, zu richten.

## Casino de Montreux

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

## croupiers

(jeu de la boule)

Place à l'année. Bonne rétribution pour employé qualifié.

Offres avec copie de certificats et prétentions de salaire à M. S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, Montreux, téléphone (021) 62 44 71.

Gesucht zu baldigem Eintritt in Jahresstelle

## Allein-Gouvernante Stütze der Hausfrau

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Bahnhofbuffet, Chur.



# Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

**Gärtner**  
**Kontrolleure**  
**Glätterin**

## Hotel Mont Cervin- Seilerhaus

**Barmaid**  
**II. Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangszimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Küchenburschen**  
**Serviertöchter**  
**Kindergärtnerin**

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Für lange Sommersaison in Erstklasshaus mit 150 Betten nach Interlaken (Dauer Ende April/Anfang Mai bis Oktober) gesucht:

**Etagenportier**  
(erfahren und sprachkundig)  
**Anfangszimmermädchen**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Saalkontrollant**

## Hotel Victoria

**Sekretärin**  
(siehe Einzelinserat)  
**Nachtportier**  
**Telephonist/Logentournant**  
**Küchengouvernante**  
**Gardemanger**  
**Commis de cuisine**  
**Officegouvernante**  
**Zimmermädchen**

## Hotel Monte Rosa

**Commis de cuisine**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**

Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Angaben über gewünschten Eintrittstermin sowie Lohnforderungen (für fixbesoldetes Personal) erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

## Parkhotel, Pontresina

Erstklasshaus mit Sommer- und Wintersaison sucht für Sommer:

**Chefs de partie**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Alleinpatissier**  
**Commis Entremetier**  
**II. Sekretärin**  
**Telephonist-Nachtportier**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportiers**  
**Hilfsgouvernante für Economat**  
**Kaffeeköchin**  
**Lingeriemädchen**  
**Hausbursche**  
**Gartenbursche**  
**Casserolier**  
**Officeburschen und -mädchen**  
**Küchenburschen und -mädchen**

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

## Hotel Hirschen, Interlaken

sucht für April/Mai bis Oktober 1963:

**Concierge-Conducteur**  
(Eintritt 1. Mai 1963)  
**Buffetöchter**  
(Eintritt 1. April 1963)  
**Commis de cuisine**  
(Eintritt 1. Mai 1963)  
**Casserolier**  
(Eintritt 1. April 1963)  
**Etagenportier**  
(Eintritt 1. April 1963)  
**Saalkontrollant(in)**  
(Eintritt 1. Mai 1963)

Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Lohnanspruch an Fräulein Th. P. Bühler.

## Hotel Interlaken, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

## Zimmermädchen Wäscherin Lingeriemädchen Küchenmädchen

## Park-Hotel, Pontresina

Sommer- und Wintersaison, sucht ab Ende Mai:

## Lingerie-Gouvernante Waren- u. Bonskontrollleur

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Gesucht per sofort

## Hausbursche-Portier

Jahresstelle. Guter Lohn. Geregelte Freizeit. Offerten an Hotel Touring, Winterthur.

**Seehotel du Lac, Weggis**  
(60 Betten)

sucht für Saison April bis Oktober:

## Küchenchef Commis de cuisine Sekretärin

(sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an O. A. Bammert, Telefon (041) 821151.

Gesucht tüchtiger, zuverlässiger

## Alleinkoch oder Aide de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle (evtl. längere Aushilfe). Hotel Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 6 01 55.

## Hôtel Victoria, Sierre

cherche pour le 10 avril ou date à convenir un

## cuisinier ou une cuisinière

Faire offre à l'hôtel Victoria, Sierre.

Gesucht für Saison Mai bis September

## Köchin oder Jungkoch

In kleineres Hotel-Restaurant mit gut eingerichteter Küche. Zeitgemässe Entlohnung und geregelte Freizeit. Offerten an Familie P. Barth, Hotel-Restaurant Poststübli 1, Arth SZ.



Gesucht in Jahresstelle:

## Saalkontrollant oder Anfangs-Saaltöchter

(wird in den Beruf eingeführt)

**Saaltöchter**  
(Schweizerin, sprachkundig)

## Zimmermädchen Lingeriemädchen

Offerten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

## Bad Schinznach AG

sucht für  
**Parkhotel-Kurhaus**

## Allgemeingouvernante Chef-Regimier oder Diätköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion der Bad Schinznach AG., in Schinznach-Bad (Aargau).



Wir suchen für lange Sommersaison mit Eintritt April oder Mai nach Übereinkunft:

tüchtigen jungen

## Küchenchef Commis de cuisine

**Bureaupraktikant**  
(Deutsch und Französisch sprechend)

**Saaltöchter**  
**Saalkellner**  
(Commis de rang)

**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**

Zeugnisschriften und Bild an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

## Hotel Gletschergarten Grindelwald

sucht auf 1. April 1963 in Jahresstelle, evtl. Sommersaison, jungen

## Koch oder Köchin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch sind zu richten an Familien Brunner und Fülleemann, Telefon (036) 32721.

## Hotel Erica in Spiez am Thunersee

sucht für Sommersaison:

## Zimmermädchen Maschinenwäscherin

(wird angelernt)  
Eintritt anfangs April

## Küchenmädchen-Bursche

(Eintritt nach Übereinkunft)

Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht in Jahresstellen:

## Chef Entremetier

sowie

## Commis de cuisine

Sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Stoller, Zürich, Badenerstrasse 357.

On cherche de suite jeune

## commis de cuisine

Saläre interessant. Place à l'année. Faire offres à l'Hôtel Kluser, Martigny, téléphone (026) 61641 et 61642.

Gesucht zuverlässige, im Speiservice gewandte

## Serviertöchter

(Schweizerin). Sehr grosser Verdienst. Eintritt nach Vereinbarung. Hotel-Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 6 01 55.



Gesucht für Sommersaison 1963, Ende Mai bis Anfang Oktober:

Nachtportier

Entremetier  
Pâtissier  
Gardemanger  
Casserolier  
(evtl. ab sofort)

Chef de rang  
Commis de rang  
Saalkellner

Zimmermädchen

Buffettochter  
Buffetbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion: Hotel Bellevue Terminus, Engelberg.

## Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für lange Sommersaison 1963 (April bis Oktober):

Küche:  
Saucier  
Entremetier  
Commis de cuisine  
Angestelltenkoch oder -köchin  
Tournant

Restaurant und Saal:  
Chef de rang\*  
Demi-Chef\*  
Commis de rang\*  
Restaurations- und Saaltöchter\*

Halle:  
Chasseur\*

Etage:  
Zimmermädchen-Tournante

Lingerie/Wäscherei:  
Lingeriemädchen  
Wäscher

Keller:  
Kellerbursche

Office / Küche:  
Office-/Küchenburschen  
oder -mädchen

\*) unbedingt Englisch sprechend

Frühere Angestellte, die wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktor M. Nützi.

## Nach Lugano gesucht:

Anfangssekretärin  
evtl. II. Sekretärin

guter, qualifizierter  
Küchenchef  
(mit Erfahrung)

I. Lingère  
(Vertrauensposten, evtl. Jahresstelle)

Lingeriemädchen

Saaltöchter

Anfangssaaltöchter-Praktikantin  
Bar- und Hallentöchter  
(sprachkundig)

Eintritt etwa 25./30. März. Offerten an E. Fassbind,  
Hotel Continental, Lugano.

Concierge-  
portier de nuit

connaissant l'anglais demandé 1er avril.

Hotel Montana, Genève.

Gesucht auf 15. März 1963 oder nach Vereinbarung

## Alleinkoch oder Köchin

für Jahresstelle, Guter Lohn, geregelte Freizeit, Offerten an Karl Hirschler, Sporthotel, Oberwald VS, Telefon (028) 921 28.

Hotel-Restaurant Firenze  
Lugano-Castagnola

sucht per sofort für lange Sommersaison

Commis de cuisine  
Hilfskoch  
Lingerie-Tournante

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

Grösserer Hotelbetrieb in Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison:

Zimmermädchen  
Saal- und  
Restaurationskellner  
Chef Saucier  
Chef Gardemanger

Eintritt 1. Juni, evtl. früher. Bewerber wollen Offerten einreichen mit Lohnansprüchen, Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre ZM 1658 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Erstklasshotel sucht auf Ende März:

jüngern, tüchtigen

Entremetier  
3 Commis de rang

Offerten unter Chiffre LU 1952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Casino-Kursaal, St. Moritz

sucht für Sommersaison (Mitte Juni bis anfangs September)

Chef de service

Barmaid

Serviertöchter

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offerten an die Direktion des Kulm Hotels, St. Moritz.

Hotel Meister, Lugano

sucht für Sommersaison ab 1. April 1963 und anschließende Wintersaison im Hotel Rothorn-Savoy, Arosa,

jüngeren, bestqualifizierten, in allen Sparten des Berufs bewanderten

## Küchenchef

Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen unter Beilage der Referenzen sind zu richten an die Direktion, Hotel Rothorn-Savoy, Arosa.

Gesucht auf Herbst 1963

## Geschäftsleiter

(auch Ehepaar) für Restaurant-Dancing-Bar «Sarazena», Pontresina. In Frage kommen Bewerber, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in Dancings und Erstklass-Restaurants ausweisen können.

Sommer- und Wintersaison. Jahresengagement. Wohnung vorhanden. Offerten mit Lebenslauf, Tätigkeitsnachweis und Photo erbeten an G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.

Grossrestaurant in Bern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft gut ausgewiesenen

Chef de partie-Rôtisseur  
und  
Chef-Tournant

Jahresstellen mit sehr gutem Lohn! Offerten mit allen Unterlagen an H. Berchtold, Restaurant Bürgerhaus, Bern, Telephone (031) 2 46 31.

## Kursaal, Bad Ragaz

sucht für Sommersaison (1. Mai bis Ende Oktober)

Buffetdame  
Buffethilfe  
Serviertöchter

Detaillierte Offerten mit Foto und Lohnanspruch an Dir. O. Suter.

Gesucht für anfangs April oder anfangs Mai:

gesetzte  
Direktionssekretärin  
Chef de partie  
Chef Pâtissier  
Commis Pâtissier  
Buffetdame  
Serviertöchter  
lange Sommersaison.

Offerten zu richten (mit Gehaltsansprüchen) an Restaurant Schloss Laufen am Rheinfl. am Rheinfl.

## Sommelière-fille de salle

connaissant bien les deux services, trouverait place stable, à l'année, dans Hôtel-Restaurant soigné non loin de Neuchâtel. Nourrie et logée à l'Hôtel. Gain supérieur. Entrée de suite ou à convenir. Offres avec photo et copie de certificat, sous chiffre SO 1742 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jüngerer, tüchtiger

## Chef de réception

(Schweizer, evtl. Hotelerssohn als Stütze des Patrons) in gutgehendes Hotel der Zentralschweiz gesucht.

Jahresstelle. Handschriftliche Offerten erbeten unter Chiffre JR 1753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Casino-Kursaal, Interlaken

sucht für lange Sommersaison

Chefkonditor  
Konditor  
Personalkoch (-köchin)

Ausführliche Offerten sind erbeten an die Direktion.



## Hotel Restaurant Roter Turm, Solothurn

Wir suchen für unseren neuerbauten und modernen Betrieb (Hotel, Stadrestaurant, Rôtisserie, Dachrestaurant, Säle) noch folgende qualifizierte Mitarbeiter, mit Eintritt auf Mitte oder Ende März oder nach Übereinkunft:

Saucier (Chef-Stellvertreter)  
Pâtissier (selbständig)  
Commis de cuisine  
2 Küchenmädchen  
2 Küchenburschen  
Hausbursche

Buffetdame (tüchtige)  
Buffettochter (auch Anfängerin)  
2 Hotelpraktikantinnen (für Buffet, Bureau, Lingerie, Etage)  
3 Restaurationstöchter oder Kellner

Kindermädchen (mit Eintritt auf Frühjahr)

Offerten mit Beilage von Zeugnisschriften und unter Angabe der Lohnansprüche an Ludwig E. Ulrich, Hotel Roter Turm, Solothurn.



Gesucht nach Zermatt

per sofort und für Sommersaison in gepflegtes Hotel  
erfahrene, sprachkundige

## Obersaaltochter

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Photo, Zeug-  
niskopien und Referenzen an die Direktion der Seiler  
Hotels, Zermatt.

## Hotel Schweizerhof, Bern

sucht:

**Receptionssekretär**

**Zimmermädchen**

(mit Garantielehn)

**Kellnerlehrlinge**

Offerten an die Direktion erbeten.

Gesucht für Mai:

**Zimmermädchen**  
**Lingère/Weissnäherin**  
**Commis de cuisine**  
**Officemädchen**

Offerten an Otto Hauser

**Hotel Schweizerhof, Grindelwald**

Gesucht tüchtiger, selbständiger

## Küchenchef- Alleinkoch

in Hotel-Restaurant am Zürichsee. Flinker, restaurations-  
kundiger Chef wird bevorzugt. Hoher Lohn. Offerten mit  
Zeugnisausschnitten unter Chiffre KA 1838 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Hotel allerersten Ranges**  
**im Engadin**

sucht für Sommer- und Wintersaison

## Chef de réception

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprü-  
chen sind erbeten unter Chiffre AR 1841 an die Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Hôtel Central — Bellevue**  
**Lausanne**

cherche:

## Chef-Poissonnier Chef-Entremetier

qualifiés, bons restaurateurs, place à l'année, entrée de  
suite ou à convenir. Faire offre complète à la Direction.

**Hotel am Genfersee**

(35 Betten)

sucht auf Anfang April bis Ende September

## Alleinkoch oder -köchin

Wenig Restaurationsbetrieb.

## Saaltochter

möglichst etwas Französisch und Englisch sprechend.  
Offerten unter Chiffre AS 1839 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft  
tüchtigen, jüngeren

## Chef de cuisine

Wir erwarten Selbständigkeit, Küchenkalkulation, Team-  
geist, Fähigkeit, 4-5 Köchen vorzustehen. - Wir bieten  
geregelt Freizeit, gute Entlohnung, gutes Arbeitsklima.

In diese Brigade suchen wir:

**Commis de cuisine**

**Aide de cuisine**

evtl. Chef de partie

Offerten von zuverlässigen Mitarbeitern erwarten wir  
nebst Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre  
WS 1830 an die Hotel-Revue, Basel 2.



## Le Vieux Manoir Morat-Meyriez

(Hotel - Restaurant - Bar)

Nous cherchons avec entrée avril/mai 1963:

**chef de rang**

pour restauration à la carte, parlant le français, l'allemand et l'anglais,  
possibilité d'avancement

**filles de buffet**

**casserolier**

**2 filles et garçons d'office,**

**de cuisine et de maison**

Longue saison (octobre/novembre), éventuellement à l'année.

Offres par écrit en joignant copies de certificats et photo à Hans Buol, propr.

Gesucht auf die kommende Sommersaison in Grossbetrieb nach Zermatt:

## Hotelkorrespondentin

(dreisprachig)

**Journalführerin**

(Rechnungsmaschine «National»)

**Dame für Reception**

Eintritt Monat Mai. Bei gegenseitigem Einverständnis ebenfalls Wintersaison. Offerten  
mit Zeugnisausschnitten, Referenzen und Photo sowie Gehaltsansprüchen senden  
unter Chiffre HJ 1657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Tourist, Flüelen UR

Wir suchen für die Sommersaison 1963 tüchtigen

## Koch oder Köchin

Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Ebenso suchen wir zwei

## Serviertöchter

Offerten sind erbeten an Hotel Tourist, M. Arndt-Bernasconi, Flüelen UR.  
Telefon (044) 2 15 91.

Gesucht nach

*St. Moritz*

in gut eingerichteten Betrieb für Saison- oder Jahresstelle, tüchtige

## Kaffeeköchin

Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn, bezahlte Ferien. Abends ist das Ge-  
schäft geschlossen.

Eintritt auf 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisausschnit-  
ten und Lohnanspruch erbeten an Konditorei Hanselmann, St. Moritz,  
Tel. (082) 3 36 64.

On cherche pour le Grand-Hôtel Crettex à Champex/Valais  
pour la saison d'été soit début juin au 20 septembre

**un chef de cuisine** qualifié

**un chef de salle**

**ou première fille de salle**

**une secrétaire ou un secrétaire**

**une lingère**

Bons gages assurés. Faire offre à MM. Crettex Frères, Hôtel du Grand-Saint-Bernard  
à Martigny-Ville. Téléphone (026) 6 16 12.



in anspruchvolles Speiserestaurant nur gutausgewiesene

**Restaurationskellner**  
**Serviertöchter**  
**Buffetdamen**

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Lohn-  
forderung an das Personalbüro, Bahnhofbuffet Zürich HB, das über  
Tel. (051) 23 37 93 gerne weitere Auskünfte erteilt.

Wir suchen  
für sofort  
oder später:

Wir suchen

## Nachtconcierge

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit allen nötigen Unterlagen an die  
Direktion Hotel International, Basel 1.

## Hotel International

## Hotel Monopol, St. Moritz

mit Sommersaison vom 1. Juni bis Mitte September und Wintersaison 1.  
Dezember bis Mitte April, sucht tüchtigen, sprachgewandten

## Concierge - Conducteur

mit Fahrbewilligung.

Sehr schönes, gut eingerichtetes Haus, angenehmes Arbeitsklima. Sehr  
selbständige Position. Offerten an die Direktion.

**Hotel Drachenburg und Waaghaus, Gottlieben TG**  
suchen auf Mitte März/Anfang April in Saison- und Jahresstelle:

**Commis de cuisine**

**Buffettöchter**

**Zimmermädchen**

**Lingeriemädchen**

**Portier**

**Nachtportier**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Louis Martin-Hummel, Hotel Dra-  
chenburg und Waaghaus, Gottlieben. Telefon (072) 8 02 03.



## Theaterstübli Solothurn

sucht

**Buffetier oder Buffetdame** (1. Kraft)

oder

**Schenkbursche oder Buffetfräulein** (2. Kraft)

(würde weiter ausgebildet)

Nur Getränkeausgabe. Jahresstellen. Höchstlöhne. Sucht im weiteren

**Serviertöchter**

möglichst Schweizerin, jedoch nicht Bedingung. Nur erste, routinierte, an  
flinken Getränkeservice, an anspruchsvolle Clientèle gewöhnte Kraft möge  
sich melden. Überdurchschnittlicher Verdienst. Fremdsprachen nicht er-  
forderlich. Eilofferten (nur schriftlich, möglichst mit Photo) an «Theater-  
stübli», Solothurn.

Grossrestaurant im Zentrum der Stadt Zürich sucht für Jahresstelle als  
Leiterin einer lebhaften und abwechslungsreichen Abteilung

## Hostesse

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit finden Sie bei uns einen anständigen  
Lohn, Verpflegung und eventuell Unterkunft im Haus.

Bewerberinnen senden einen kurzen Lebenslauf, Zeugniskopien mit Foto  
und Lohnansprüchen an Chiffre P 40362 Z an Publicitas Zürich.

Gesucht per 15. März nach Bern in eine sehr gut bezahlte Jahresstelle

## Koch-Aide du chefs

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an Postfach 648, Bern-  
Transit.



## GOUVERNANTE

parlant français serait engagée par importante maison  
de Genève pour être appelée à diriger divers services.  
Place bien payée, situation d'avenir pour une personne  
sérieuse et capable.

Faire offres sous chiffre Y 250 X 183 Publicitas, Genève.

**Hotel Baur au Lac, Zürich**  
sucht in Jahresstelle

## Sekretärin für Personalbureau

Eintritt Ende März oder nach Übereinkunft. Offerten  
erbeten an die Direktion.

## Hotel Bühlegg, Weggis

Gesucht für lange Sommersaison, Eintritt anfangs April oder  
nach Übereinkunft:

**Buffetdame oder Buffetochter**  
**Pâtisseriesfräulein**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Patissier**  
Eintritt April oder Mai

Offerten sind zu richten an Familie Hans Weber-Grossmann,  
Hotel Bühlegg, Weggis.

**Mittleres Hotel im Oberengadin**  
mit Spezialitätenrestaurant sucht für Saison- oder Jahres-  
stelle:

tüchtigen  
**Alleinkoch**  
(Eintritt baldmöglichst)  
**Küchenburschen**  
mit Kochkenntnissen (Eintritt Mitte/März)  
**Lingeriemädchen**  
(Eintritt Ende März)  
**Restauranttochter**  
(Eintritt Juni)

Offerten an Hotel Misani, Celerina.

Wir engagieren per sofort oder nach Übereinkunft:

## Buffettöchter Office- Küchenmädchen Hausbursche

Hotel Metropol, St.Gallen, Bahnhofplatz.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

**Secrétaire**  
**Aide secrétaire**  
**Zimmermädchen**  
(dringend)  
**Kellner**  
**Economatgouvernante**  
**Lingeriemädchen**  
**Hausburschen**  
**Buffetburschen**  
für 15. März

Sich melden bei Hotel Seeland, Biel, Telefon (032) 2 27 11.

**Erstklass-Restaurant, Genève**  
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chef de rang**  
Französisch, Englisch

**Restarationstochter**  
Französisch, Englisch

**Commis de cuisine**  
restaurationskundig

Nur gutausgebildete Arbeitskräfte richten ihre detail-  
lierten Offerten an Restaurant Or du Rhône, 19, Georges  
Favon, Genève.



sucht per Anfang April in Jahresstellen:

**Sekretär(in)**  
(sprachkundig) für Korrespondenz und allgemeine  
Büroarbeiten

Personal für den Spielsaalbetrieb:

**Bouleurs-Croupiers**  
(auch Anfänger)  
**Dancingkellner**  
**Bartochter**  
(Anfängerin)  
**Lingeriehilfe**

Detaillierte Offerten mit Referenzen und Bild sind erbeten an die  
Direktion.

**Wir suchen auf Herbst 1963 für neu zu  
eröffnendes Spezialitäten-Restaurant  
in Biel** (etwa 130 Plätze)

erstklassigen, fachtüchtigen

# Küchenchef

der folgende Voraussetzungen erfüllen sollte: gründliche, vielseitige Aus-  
bildung, natürliche Autorität, Sprachenkenntnisse, gute Gesundheit.

Wir bieten: hohen Lohn, fortschrittliche Arbeitsverhältnisse, modernste  
Hilfsmittel.

Ausführliche Bewerbungen mit Unterlagen an Herrn Dir. E. Ender, Seftigen-  
strasse 77, Bern.

## Hotel Bären, Einsiedeln

sucht zu baldigem Eintritt:

**Hotel-Gerantin**  
**Buffettochter**  
**Serviertochter**  
**Lingerietochter**

Schriftliche Offerten erbeten an Familie Franz Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln.

Wir suchen für unser Hotel Stanserhorn-Kulm auf etwa Mitte Mai:

**Obersaaltöchter oder I. Kellner**  
**3 Serviertöchter**  
**Buffetdame-Bufferochter**  
**2 Officemädchen**  
**2 Zimmermädchen**  
**Hausbursche**  
**2 Küchenmädchen oder Küchenburschen**

Offerten erbeten an die Direktion der Stanserhornbahn, Stans. Tel. (041) 84 14 41.

## Gasthof Krone, Wangen/Aare

sucht fähigen, seriösen

## Küchenchef-Alleinkoch

in Jahresstelle mit überdurchschnittlichem Lohn. Schöne  
Wohnung gesichert. Offerten mit allen üblichen Unterlagen an  
H. Berchtold, Restaurant Bürgerhaus, Bern, Tel. (031) 24631.

## Hotel «La Torre» Lugano-Cassarate

Gesucht mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft für lange  
Saison oder Jahresstelle:

**Küchenchef**  
**Koch neben Chef**  
**Buffettochter**  
**Anfangsconcierge**  
**Saal/Restauranttochter**

Offerten an Max Schräml, Hotel «La Torre», Cassarate TI.

## Hotel National, Weggis

sucht auf 15. Mai

## Alleinkoch

Offerten an J. Stalder, Hotel National, Weggis.

## Hotel-Restaurant National, Bern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Küchenchef**  
**Hotelsekretärin**  
**Gouvernante**  
**Serviertochter**  
**oder Kellner**  
**Portier**

Gut bezahlte Jahresstellen, geregelte Arbeitszeit. Offerten er-  
beten an die Geschäftsleitung.

## Vertrauensposten

Sehr schönes, erstklassiges Haus im Engadin mit Zweisaisonbetrieb sucht  
in Jahresstelle

## Sekretärin

In allen Sparten, wie Journal, Kassa, Réception und Korrespondenz (auch  
Personal-Korrespondenz) gewandt und Deutsch, Französisch, Italienisch  
und Englisch beherrschend.

Gut bezahlter Posten, angenehmes Arbeitsklima. Absolute Selbständig-  
keit. Eintritt im Laufe des Monats Mai.

Offerten unter Chiffre VS 1584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Für bestbekanntes Speiserestaurant in Bad Ragaz

jüngere, qualifizierte

## Köchin

per 1. Mai 1963 gesucht.

Tüchtiger Kraft bietet sich Möglichkeit späterer pachtweiser Übernahme  
des Betriebes.

Offerten erbeten unter Chiffre C 7789 Z an Publicitas, Zürich 1.



für unsere Betriebe in Zürich, Bern, Genf und Luzern

## Commis de cuisine Commis Patissier

auf verschiedene Posten in der Warmen und Kalten Küche.

Wir bieten die Gelegenheit zu einer vielseitigen beruflichen Förderung,  
geregelter Freizeit, angenehme Arbeitsbedingungen.  
Wenn Sie sich für eine Saison- oder Jahresstelle interessieren, bitten wir  
Sie, mit dem untenstehenden Talon ein Bewerbungsformular zu verlangen.

Personalabteilung Mövenpick, Seestrasse 160, Zürich 2.

Bitte senden Sie mir ein Bewerbungsformular an nachstehende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_



Gesucht junger, tüchtiger

## Chef-Pâtissier-Confiseur Commis-Pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss,  
Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht:

**Alleinkoch**  
**Serviertochter**  
**und Anfangsserviertochter**  
**oder Kellner**

Jahresbetrieb, Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad, Tele-  
phon (041) 83 11 47.

Gesucht nach Saas-Fee für die Sommersaison:

**Sekretärin**  
**Portier-Conducteur**  
**Etagenportier**  
**Küchenchef**  
**Koch**

Telephon (028) 7 82 96.

Erstklasshotel sucht für lange Sommer- und Wintersaison:

**Oberkellner**  
**Loge-Tournant**  
**Chef de cuisine**  
**Hotelmaler**  
**Hotel-Hauswart**

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und den nötigen Unterlagen  
erbeten unter Chiffre EL 1834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Grand Hôtel Eden Montreux

cherche

## Ile concierge

prière d'adresser offres avec certificats à la Direction.



**MOTEL** Motel Restaurant

(80 Betten) bei Luzern, sucht für lange Sommersaison:

**Restarationstöchter**  
(sprach- und fachkundig)  
**Buffetdame und -tochter**  
**Zimmermädchen**  
**Wäscherin-Lingère**  
**Officebursche**  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an A. Konrad,  
Motel-Restaurant Luzern-Süd, Kriens bei Luzern.

Gesucht in Jahresstellen:

**Chef de garde**  
**Commis de cuisine**  
**Buffet-Lehrtochter**  
**Restarationstochter**

Offerten an Restaurant Kornhauskeller, Bern.

**GrandHotelEurope, Luzern**

sucht für sehr lange Saison und bei hohem Verdienst:

**Journalführer**  
**Commis de rang**  
**ucier-Chef-Stellvertreter**  
**Entremetier, Commis de cuisine**  
**Köchin oder Personalkoch**  
 zu baldigem Eintritt  
**Etagenportier u. Zimmermädchen**  
**I. Glätterin, Lingeriemädchen**  
**Wäscher oder Wäscherin**  
**Anfangsgouvernante**  
**I. Kaffeeköchin**  
**Hilfs-Kaffeeköchin**  
**Küchen-Office-Bursche,**  
**Küchenmädchen**

Offerten sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 27501.

**Grosser Hotelbetrieb in Zermatt**

sucht für kommende Sommersaison:

**Nachtportiers**  
**Chasseurs**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Commis-Pâtissier**  
**Anfangs-Barmaid**  
**Restaurationstochter**  
**Chefs de rang**  
**Demi-chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Office- und Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien sowie Lichtbild sind erbeten unter Chiffre HZ 1809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel Bonivard Montreux-Territet**

cherche pour la saison d'été, entrée 1er avril:

**commis de cuisine**  
 (expérimenté)  
**femmes de chambre**  
**tournante**  
**filles de salle**

On demande pour entrée à convenir un

**chef-entremetier**

Faire offres avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

**Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel**  
 cherche pour tout de suite:

**femme de chambre dame ou garçon de buffet**

Faires offres avec copies de certificats et photographie à la Direction.

**Hotel Weisses Kreuz Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

**Sekretärin**  
**Restaurationstochter**  
 (für Parterrestaurant)  
**Saaltöchter**  
**Commis de cuisine**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an Familie Bieri, Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Gesucht für Sommersaison- oder Jahresstelle:

Junge, branchenkundige

**Hotelsekretärin**

Eintritt 1. Mai

**Koch**

Eintritt April

**Zimmermädchen**

Eintritt 1. Mai

Guter Verdienst, familiäre Behandlung, Einzelzimmer mit fliessendem Wasser. Offerten sind zu richten an J. Rickenbach, Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel SZ, Telefon (041) 831157.

**Hotel Schweizerhof St. Moritz**

sucht für lange und gute Sommersaison (etwa 1. April bis 30. September):

**Commis de rang**  
**Demi-chef de rang**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**  
**Empfangssekretärin**

Angebote mit Zeugnisschriften und Bild sind an die Direktion zu richten.

**Restaurant Kunsthaus, Luzern**

sucht auf Sommer 1963, Saison bis Ende Oktober, auf Wunsch Jahresstelle, Eintritte ab sofort oder nach Übereinkunft:

**Chefs de partie**  
**Angestelltenkoch oder -köchin**  
 (eigene Küche vorhanden)  
**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Buffettöchter**  
**Schenkbursche**  
**Restaurationskellner**  
**Restaurationstochter**  
**Office-, Küchenmädchen und**  
**-burschen**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Familie O. Rogger.

Für unsere neue Rôtisserie suchen wir erstklassigen

**Chef de rang**

für Restaurationsbetrieb, tranchier-, flambier- und sprachkundig, sowie

**Commis**

in Jahresstelle. Eröffnung 15. April 1963. Offerten an Restaurationsbetriebe Schweizer Mustermesse, Postfach, Basel 21.

**Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux**

cherche pour longue saison (avril à octobre):

**chefs de partie**  
**commis de cuisine**  
**sommeliers de brasserie**  
**garçons de buffet**

Prière d'envoyer offres détaillées avec prétentions de salaire à la Direction.

**Hotel Schiff, Murten**

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

**Chef de cuisine**  
**Commis de cuisine**  
**Kellner**  
**Commis de rang**  
**Restaurationstochter**  
**Buffettöchter**  
**Buffetbursche**  
**Lingeriemädchen**

Offerten sind zu richten an F. Lehmann, Hotel Schiff, Murten.

**Davos**

Gesucht auf Frühjahr gut versierter, junger

**Koch evtl. Köchin**

zur Mithilfe und Entlastung des Patrons. (Eintritt nach Übereinkunft.) Guter Lohn und geregelte Freizeit.

Offerten an Hans Cavegn, Touring-Hotel, Davos-Dorf.

Junger, kräftiger Jüngling hätte Gelegenheit ab sofort oder nach Übereinkunft als

**Koch-Lehrling**

in Passantenhotel am Luganersee einzutreten. Offerten mit Photo an Fam. Distell, Albergro Pesce, Bissone.

On demande pour entrée immédiate ou à convenir

**sommelière(er)**

Faire offre avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

**Hotel Simplon, Zürich**

sucht auf 1. April in Jahresstellen:

**Etagengouvernante**  
**Lingeriemädchen**  
 für ca. 5 Monate:  
**Aide-Gouvernante**  
**Bureaupraktikant**

Offerten erbeten an Hotel Simplon, Schützengasse 16, Zürich 1.

**ASCONA TI**

Gesucht per 15. März, evtl. 1. April:

**Barman**

gut empfohlen

**Restaurationstochter**

für Grillroom

**Gouvernante****Personalzimmermädchen**

Saison bis Ende Oktober. Offerten an Hotel Europe au lac, Ascona.

Nach Lugano gesucht

**2 Serviertöchter**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Jon Wieser, Hotel ABC, Lugano.

Gesucht wird auf 15. März, spätestens 1. April 1963, für lange Saison:

**Commis de cuisine Demi-chefs de rang**

Offerten mit Photos und Zeugniskopien erbeten an Hotel Zürcherhof au lac, Locarno TI.

**Hôtel Joli-Mont, Montreux**

cherche pour la saison d'été 1963, du 1er avril à octobre le personnel suivant:

**filles de salle**  
 (parlant les langues)  
**femmes de chambre**  
**tournante filles de salle-**  
**femme de chambre**  
**garçon de cuisine et d'office**  
**garçon de maison**  
**filles de cuisine-office**

Offres à adresser avec curriculum vitae, photo et copie de certificats, ainsi que prétentions. En cas de convenance, l'engagement pourra également se faire pour la saison d'hiver à l'Hôtel Bristol, Villars s. O.

**Park-Hotel, Vitznau**

sucht für Sommersaison (April bis Ende September):

**Officegouvernante Kaffeeköchin Garagist**

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion Park-Hotel, Vitznau.

Gesucht in modernst eingerichteten Berghotel am Genfersee, mit Saisondauer von Ostern bis Ende Oktober:

**Saaltöchter (Anfängerin) Hilfszimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an die Direktion Hotel de Sonloup, Les Avants ob Montreux.

Gesucht

**Buffettöchter oder Schenkbursche**

in Jahresstelle. Offerten an Restaurant Feldschlösschen, Olten, Telefon (062) 52050.

Gesucht auf Anfang April in Jahresstelle:

**Commis de cuisine und junger Konditor**

in grösseres alkoholfreies Restaurant. Offerten mit Zeugnisschriften, Personalien und Lohnansprüchen werden erbeten unter Chiffre CK 1799 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad**

offert folgende Saison- oder Jahresstellen:

**Saucier**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier**  
**Kellerbursche**  
**Hausbursche**  
**Buffettöchter**  
 (evtl. Anfängerin)  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
 (evtl. Anfängerin)  
**Restaurationskellner oder -tochter**  
**Kellnerlehrling**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**

Eintritt per 15. März oder Übereinkunft. Handschriftliche Offerten sind erbeten an W. Peter, Dir., Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad.

Gesucht auf 15. März in neues Restaurant nach Basel

**Köchin Mädchen für Hausarbeiten Serviertöchter**

Restaurant Gaslaternen, Sempacherstrasse 7, Basel, Telefon (061) 35365.

**Hotel Wartenstein, Bad Ragaz**  
 sucht für lange Sommersaison (anfangs April bis Oktober):

**jungen Koch**

neben sehr tüchtigen Chef (in gepflegte Hotelküche)

**Restaurationstochter oder -kellner**

Offerten mit Bild, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, Bad Ragaz.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

**Nachtportier**

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachkundig. Offerten sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Biel — Bienne

**Hotel Continental**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Zimmermädchen**

Offerten an die Direktion oder sich vorstellen. Telefon (032) 23255.

Nach Zürich gesucht

Commis de cuisine per 15. März

Commis-Pâtissier per 15. April

Commis de rang per 15. März

Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

In Landgasthof gesucht

**Serviertöchter**

Grosser Verdienst. Zimmer im Haus, geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Familie Zumstein-Zobrist, Landgasthof Engel, Stans, Telefon (041) 841414.

Gesucht zum sofortigen Eintritt in kleineres, gepflegtes Familienhotel im Oberengadin:

**Etagenportier und Zimmermädchen**

evtl. Ehepaar

**Tochter aufgeweckte, für die Saallehre**

in Jahresstellen. Offerten erbeten an Hotel Steinbock, Pontresina.



Gesucht

**Nachtportier**

für Telefon-Rezeption-Kassa. Offerten an Hotel Stadthof, Zürich.



## Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1963:

aides-femmes de chambre  
femmes de chambre  
pour les employés  
gouvernante d'office  
gouvernante d'économat-fruiterie  
cuisinière pour le café  
employés pour la cafétéria  
(homme ou femme)  
chefs de rang  
demi-chefs de rang  
commis de rang  
garçons d'office  
garçons de cuisine  
repasseuses-calandreauses  
lingères  
jardinier  
garçon  
pour la piscine et le tennis

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

## Restaurant und Dancing auf dem Platz Zürich

sucht in Jahresstellen:

### Chef de service

Dancingkellner  
Restaurationstochter für Snackbar  
Buffetochter oder -bursche  
Casserolier  
Nachtputzer  
(sauber, zuverlässig)

Offerten an H. Meier, Dir., Restaurant Embassy, Fraumünsterstrasse 14, Zürich 1.

Nous cherchons un

## commis de cuisine

Prière de faire offres au Restaurant des Halles,  
à Neuchâtel.

Gesucht auf 1. April 1963 in Jahres- oder Saisonstellen:

## Saaltöchter Saalpraktikantinnen Restaurationstöchter oder -kellner

(wenn möglich Schweizer)

## Hotelsekretärin

(auch Anfängerin)

Offerten sind zu richten unter Chiffre SS 1735 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Für unsere neue Rotisserie suchen wir in Jahres-  
stelle gutpräsentierende und sprachkundige

## Barmaid

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre FR 1733 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

## Serviertochter

Sprachenkenntnisse erforderlich. Hotel-Restaurant Lin-  
denhof, Baar. Telefon (042) 4 12 20.

A 5 km de Vevey-Montreux on demande:

## filie de salle femme de chambre apprentie cuisinière

Offres à l'Hôtel Bahyse, Bionay VD. Tél. (021) 53 13 22.

Europa Grand Hotel au Lac  
Lugano-Paradiso  
sucht

## Gardemanger

Saison Ende März bis Ende Oktober. Gute Ar-  
beitsbedingungen. Offerten mit Lohnansprü-  
chen sind an die Direktion zu richten. Tele-  
phon (091) 336 21.

## Hôtel des Platanes Chez-le-Bart

cherche pour entrée tout de suite ou date à convenir

commis de cuisine  
commis gardemanger  
garçon de cuisine  
filie ou un garçon d'office  
jardinier  
filie de maison  
lingère

Offres avec prétention de salaire, copies de certificats et photo  
à M. E. Gessler.

## Hotel St. Gotthard in Weggis

sucht für lange Sommersaison:

**Alleinkoch oder Köchin  
Etagenportier  
Saaltochter  
Zimmermädchen  
Lingère  
Küchenmädchen  
oder Küchenbursche**

Offerten sind mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an  
Hotel St. Gotthard, in Weggis, zu richten.

Gesucht in neuzeitlich eingerichtetes Hotel auf 1. April 1963:

**Anfangs-Saaltöchter  
Hausbursche**

auf 1. Juni oder nach Übereinkunft:

**Saaltöchter  
Zimmermädchen**  
(auch Anfängerin)

**Lingeriemädchen  
Garderobier**

Ausführliche Offerten mit Photo erbeten an Hotel Huld, Adel-  
boden (Bern Oberland).

Gesucht in modernst eingerichtete Küche junger,  
initiativer

## Koch

(Chef de partie). Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft.  
Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an  
Hotel Huld & Waldhaus, Adelboden B.O.

**Hotel Alpenblick und Waldhaus  
Braunwald**

sucht mit Eintritt auf spätestens 1. Mai 1963

## I. Hotelsekretärin

Sprachenkundig und an selbständiges Arbeiten ge-  
wöhnt. Bitte schriftliche Offerten mit Photo und Zeug-  
niskopien an Familie K. Schweizer, Hotel Alpenblick,  
Braunwald.

## Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Anfang April bis Oktober:

**Rôtisseur  
I. Aide de cuisine  
Economatgouvernante  
evtl. Aide-Economat  
Lingère  
Saaltöchter**

Offerten an Familie Keller, zur Zeit Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

**Spezialitäten-Restaurant**  
sucht für sofort

## Koch

Interessenten, die Freude haben, ihre Kenntnisse bei  
einem tüchtigen Küchenchef zu erweitern, melden sich  
bei H. Haueter, Hotel-Restaurant Schützen, Steffis-  
burg bei Thun.

**Hotel Bären, Ostermundigen b. Bern**  
sucht in Jahresstellen:  
ausgewiesenen, tüchtigen

## Restaurationskellner

(Chef de rang), evtl. Restaurationstochter

## Buffetochter

(evtl. Anfängerin)

Es kommen nur deutschsprechende Anwärter in Frage.  
Es handelt sich um gutbezahlte Stellen mit sehr geregelter  
Arbeitszeit. Offerten an Hotel Bären, Ostermundigen  
bei Bern. Telefon (031) 55 50 47.

## Golf- und Sporthotel Saanenmöser

sucht für Sommersaison vom 10. Juni bis Ende September:

**Commis de cuisine  
Köchin  
Casserolier  
Economatgouvernante  
Officemädchen  
Zimmermädchen  
Portier  
Chasseur  
Chef de rang  
Commis de salle**

## Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel

cherche pour le 15 mars:

## portier de nuit

Place à l'année, connaissance des langues demandée.  
Faire offre avec copies de certificats et photographie  
à la Direction.

**Golf-Hotel Villa Magliasina  
Magliaso/Lugano**  
sucht für Sommersaison:

## Saaltöchter

(sprachkundig)

## Saalpraktikantin

Eintritt auf 18. März. Saisondauer bis 10. November. Sehr  
guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an F. Bortel,  
Palace Hotel, Wengen B.O.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich tüchtige,  
selbständige

## Glätterin

die Freude hat kleinem, gut eingespieltem Team vor-  
zustehen

## Lingeriemädchen

freundliches

## Zimmermädchen (Schweizerin)

Offerten unter Chiffre GL 1766 an die Hotel-Revue,  
Basel 2.

Gesucht per sofort:

**2 Casseroliers  
Tellerwäscher  
2 Damen für Buffethilfe  
Garderobiäre  
Küchen-Saucier**

Es werden Zeugnisse verlangt. Schreiben oder telefonieren  
Sie an RISTORANTE BIANCHI, Tel. (091) 2 23 02.

**Restaurant-Bergsteigerheim  
Längfluh ob Saas-Fee**  
Gesucht für sofort

## Küchenmädchen oder -bursche Kaffeeköchin

Offerten richten an Ernst Bumann-Meichtry, Tele-  
phon (028) 7 81 32 und 7 82 16.

Gesucht per 1. April oder nach Übereinkunft ein in  
à-la-carte versierter

## Koch

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten an R. Olinger,  
Hotel-Restaurant Alpenklub, Engelberg OW.

Gesucht per 1. April 1963 oder nach Übereinkunft in  
Saison- oder Jahresstelle

## Restaurationstochter

im Speiservice gewandt. Deutsch, Französisch und  
Englisch sprechend. Hoher Monatsverdienst. Kost und  
Logis im Haus. Geregelter Freizeit. Offerten mit Bild an  
R. Olinger, Hotel-Restaurant Alpenklub, Engelberg OW



## Hotel Grimsel- Hospiz

(Berner Oberland)

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) suchen  
wir noch folgende Mitarbeiter:

**Küche:**  
**Saucier** (Chef-Stellvertreter)  
**Köchin**  
oder **Commis de cuisine**  
**Bäcker-Kochgehilfe**  
**Saal/Restaurants:**  
**Buffetdame**  
**Buffetochter**  
**Kellner** (nur deutschsprachige)  
**Saal/Restaurationstöchter**  
**Hotel:**  
**Anfangsportier**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Wäscherin**

Sehr guter Verdienst, vorzügliche Verpflegung und  
neue Zimmer mit fl. Wasser im Hause. Angenehmes  
Betriebsklima. Bewerbungen mit den üblichen Unter-  
lagen sind erbeten an R. Manz, Hoteldirektor, Postfach  
Kerns OW.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou date à convenir:

**commis cuisinier  
femme de chambre stylée  
aide femme de chambre  
filie de lingerie  
chasseur de hall  
garçon de buffet  
filie ou garçon d'office  
garçon de maison**

Places stables, travail agréable, logement confortable. Faire offres  
à la Direction de l'Hôtel Beaulac, Neuchâtel.

On cherche:

## gouvernante

Date d'entrée de suite. Faire offres à l'Hôtel Seeland,  
Bienne.

Für unsere neue Rotisserie suchen wir einen

## Chef de grill

(bewandert am Holzkohlengrill.) Es melden sich nur  
bestausgewiesene Kräfte. Offerten mit Zeugniskopien  
und Gehaltsansprüchen unter Chiffre CG 1732 an die  
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, tüchtiger

## Koch

als **Aide de cuisine**, per 15. März 1963 oder nach Über-  
einkunft. Offerten an F. Holzach, Restaur. t Café Bank,  
Aarau. Telefon (064) 2 25 98.

Gesucht in Jahresstelle

## Commis de cuisine

Offerten an Restaurant National am Bahnhof, Winter-  
thur. Telefon (052) 2 67 59.

*Wir suchen:*

liebenswürdige, wenn möglich sprachkundige

## Verkäuferin

für unser

## Kioskbuffet

im Innern des Restaurants,

Guter Verdienst, freie Verpflegung im Hause. Gutge-  
regelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte stellen Sie sich nach telefonischer Vereinbarung  
vor bei H. O. Lehmann, Mövenpick Sihlporte, Talstr. 82  
Zürich. Telefon (051) 25 44 33.

**MÖVENPICK**



**Hotel Beau-Site, Interlaken**

sucht für lange Sommersaison:

**Saaltöchter**  
(sprachkundig)  
**Restaurationstochter**  
(sprachkundig)  
**Kellner**  
(sprachkundig)  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenpraktikantin**  
**Lingère**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenbursche**  
**Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Familie Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

**Hotel Suisse, Vevey**

sucht für Saison- oder Jahresstellen:

**2 Commis de cuisine**  
**Tournant**  
(Buffet und Portier)  
**Zimmermädchen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima. Offerten an die Direktion.

**Hotel Weisses Kreuz, Pontresina**

sucht für kommenden Sommer:

**Sekretärin**  
(selbständig und sprachkundig)  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangsportier**  
**Officemädchen und -burschen**

Offerten an E. Hofer, Dir.

**Hotel Sonne, Möhlin** bei Basel

sucht auf 25. März oder 1. April in Jahresstellen:

**Aide de cuisine**  
(restaurationsgewandt)  
**Kochlehrling**  
(nicht unter 17 Jahren)

Schöne Zimmer im Haus, geregelte Freizeit, gute Entlohnung Bitte um Zeugniskopien und Photo.

Gesucht für lange Sommersaison (auf 8. April) in Hotel mit 50 Betten, bei Schiff- und Rigibahnstation:

**Serviertochter**  
(sprachkundig und flink)

**Buffettochter**  
(auch Anfängerin)

Offerten mit Bild und Zeugnissabschriften an Hotel Terminus am See, Vitznau.

Wir suchen nette, saubere

**Buffettochter**

Eintritt nach Übereinkunft. Wir bieten fortschrittliche Bedingungen, geregelte Arbeitszeit, nettes Zimmer, Kost im Hause. Offerten erbeten mit Zeugniskopien an Tea-Room Hauser, St. Moritz.

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober) in Lugano:

**Commis de cuisine**  
(ausgelernter)  
**junger Koch-Pâtissier**  
**Wäscherin und Lingère**  
**Bartochter**  
(mit Sprachkenntnissen)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Minerva, Lugano.

Wir suchen

**Commis de rang**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion Hotel International, Basel 1.

**Hotel International****Gesucht nach Flims**

auf 15. Mai bis 6. Oktober:

**Chef de cuisine**  
**Commis de cuisine**  
**I. Saaltöchter-Kellner**  
**Restaurationstochter**  
**Saalpraktikantin**

Offerten an Familie Burkhart, Schlosshotel.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle:

**Buffetdame**

(tüchtige, Vertrauensposten)

**Demi-chef de rang**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant «Du Théâtre», Bern.

**Cuisinier**

est demandé à l'Hôtel de la Croix d'Or, Balance 15, La Chaux-de-Fonds, Téléphone (039) 34353.

**Gesucht in neues Hotel am Hallwilersee**

für lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen, auf 1. März oder 1. April:

**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**  
**Partiekoch**  
**Casserolier**  
**Buffettochter**  
**Buffettochter**  
(Eintritt 1. Juni)  
**Tochter für Lingerie und Zimmer**

Wir bieten gute Entlohnung in modern eingerichteten Betrieb. Offerten mit Zeugniskopien an Familie Fischer, Seehotel Delphin Meisterschwanden AG.

**Erstklasshotel im Berner Oberland**

sucht für kommende Sommersaison (Mai bis September)

**Pâtissier** (jüngere Kraft)  
**Sekretärin-Praktikantin**  
(sprachkundig)  
**Hotel-Praktikantin /**  
**II. Gouvernante für Economat**  
**und Office**  
**Barmaid**  
(junge, gut präsentierend und sprachkundig für moderne Dancing-Bar)  
**Chasseur**  
(etwas sprachkundig)  
**Anfangszimmermädchen**

Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen an W. Fink-Meyer, Parkstrasse 8, Matten b. Interlaken

**Tessin****Hotel Camelia, Locarno**

sucht für Sommersaison (März bis Oktober):

**Kaffeeköchin/Caffettiera****Buffettochter-Anfängerin**

Eintritt Mitte März oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, Einzelzimmer, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in sehr soigniertes, gut eingerichtetes Erstklasshotel im Berner Oberland (80 Betten) tüchtiger, bestausgewiesener

**Chef de cuisine**

für lange Sommer- und Wintersaison. Offerten erbeten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre GC 1611 an die Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison 1963 (etwa Mai bis Oktober) in neues Garni-Hotel:

**Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Küchen- und Hausmädchen**  
**Lingère**  
**Buffetdame**  
**Portier**

Meillers Garni-Hotel, Flims. Telefon (081) 4 16 16.

**Flughafen-Restaurant****Zürich-Kloten**

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Ende Oktober):

**Commis de cuisine**  
**Commis de rang**  
(Deutsch sprechend)  
**Restaurationstochter**  
**Buffettochter**

Wir bieten guten Verdienst, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, vermehrte Freizeit, Zuschüssen mit Zeugnissabschriften und Photo erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach Zürich 58.

Gesucht für Sommersaison (5. April bis 30. September):

**2 Commis de cuisine**  
**2 Restaurationstochter**  
**Buffettochter**  
**4 Küchenburschen**

Offerten mit Bild, Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Restaurant Rosengarten, Bern.

**Grosser Hotelbetrieb****der Ostschweiz**

sucht per sofort:

**Portier**  
**Portier für Nachtdienstablösung**

Garantiertes Fixum. Offerten erbeten unter Chiffre GO 1722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. April:

**Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**Hausbursche**  
**Hilfsköchin**  
(neben Patron)

Ferner per Mai:

**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**

Offerten an Hotel Bellevue, Gunten (Thunersee).

**Parkhotel Giessbach**

(am Brienzensee) sucht noch

**Personal****Lugano**

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel (30 Betten), garantierte Saison Ende März bis Oktober:

**nette Alleinsaaltöchter**  
(sprachkundig; Vertrauensposten)  
**junge Anfängerin für Saalservice**  
(Französisch sprechend)  
**Alleinzimmermädchen** (tüchtig)  
**Alleinportier** (seriös, arbeitswillig, Sprachen)  
**Tournante**  
(jüngere, für Saal, Zimmer und Office)  
**Office- oder Lingeriemädchen**  
(willig, jung)  
**Küchenjunge**  
(willig, als Chefhilfe)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre KL 2724 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für grosses, modern eingerichtetes alkoholfreies Restaurant in der Ostschweiz suchen wir

**Leiterin**

Verlangt wird praktische Erfahrung, Organisationsgabe, Umsicht. Geboten wird selbständige, interessante Stellung, gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissabschriften und Angabe des Lohnanspruches unter Chiffre LN 1330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Lugano**

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel (30 Betten) ohne Restaurationsbetrieb:

jüngerer

**Alleinkoch oder Köchin**

fähig, die bisher abwechslungsreiche Menuvariation sorgfältig zu pflegen, Vertrauensposten mit Langsaison (Ende März bis Oktober). Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre AK 2725 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter**  
**Entremetier**  
**junger Chef de partie**  
**Pâtissier**  
(entremetskundig)  
**Kochlehrling**  
**Gouvernante**  
**Lingère-Wäscherin**  
**Buffetdame oder -tochter**  
**Office- und Küchenbursche**  
**Office- und Küchenmädchen**

Offerten sind erbeten an



Schaffhausen.

Wirsuchen für den Dienst in den

**SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN****Kellner**

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch), 20- bis 45jährig. Gute Berufskenntnisse. Dienstdomizil in Zürich, Basel, Rorschach oder Genf. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Gesucht für Hotel garni Wüschlerhof

**Gerantin**

mit Zürcher Fachausweis, Eintritt: 15. März 1963. Verlangt wird selbständige Führung der Réception, Journal und Kasse. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Hotel Zieglerhof, Zürich.

**Gesucht ins Engadin**

für Sommersaison (Juli / August (evtl. Mitte Juni) bis Mitte September): tüchtiger, jüngerer

**Alleinkoch**

in mittleres Hotel mit kleiner Restauration. Offerten mit Referenzen unter Chiffre AL 1325 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telefon (082) 6 72 71.

**Zur Führung eines Berggasthauses**

mit etwa 50 Betten und Restauration suchen wir auf Anfang Juni jüngerer, Initiativer

**Geranten-Ehepaar**

Koch mit einer im Hotelfach kundigen Ehefrau wird bevorzugt. Fähigkeitsausweis erforderlich. Interessenten, die fähig sind, einen Betrieb gewissenhaft zu führen, wollen ihre Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre GE 1548 an die Hotel-Revue, Basel 2, einsenden.

Gesucht für die kommende Sommersaison in kleine Brigade neben erstklassigem Küchenchef. Gute Möglichkeit zur Weiterbildung.

**Commis de cuisine**

Offerten sind zu richten an A. Schneeberger, Dir., Hotel du Sauvage, Meiringen B.O.

Gesucht nach Zürich tüchtige

**Gouvernante****Hausbeamtin**

Vielseitige, selbständige Posten, Eintritt März/Mai. Offerten sind erbeten unter Chiffre GH 1375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotel Acker, Wildhaus**

sucht auf Sommer 1963 in Saison- oder Jahresstellen (Saisonbeginn: Anfang/Mitte Mai bis Anfang Oktober):

**Restaurationstochter**  
**Saaltöchter**  
**Saalkellner**  
**Buffettochter**  
(evtl. Anfängerin)  
**Buffetdame**  
**Hausbursche-Portier**  
**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen oder -bursche**

Offerten an die Direktion.

## Hotel Müller, Gersau

(am Vierwaldstättersee) sucht auf kommende Sommersaison (Mai bis Oktober):

### Koch

(tüchtig und zuverlässig)

### Commis de cuisine

### Hallenportier

(Englischkenntnisse)

### Buffetochter oder -bursche

### Restaurationstochter

### Saalkellner

### Saaltochter

### Zimmermädchen

### Lingeriemädchen

### Etagenportier

### Hausburschen

### Casserolier

### Küchenburschen

Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Rogger, z.Z. Hotel Kurhaus Sörenberg LU.

### Hotel St. Gotthard-Terminus Luzern

sucht zu möglichst baldigem Eintritt tüchtige, sprachengewandte, im Umgang mit Reisebüreaux versierte

## I. Sekretärin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktor M. Nützli.

On demande pour 1er avril jeune

## cuisinier seul

bien secondé, cuisine moderne, Place à l'année. Bons soins. Offres à Restaurant Bavaria, Montreux.

Gesucht für Hotel Zieglerhof, Zürich

## Sekretärin

sowie ein

## Zimmermädchen

Eintritt im März.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

## Buffet-Officetochter Küchenmädchen

Offerten mit Lohnangaben und Zeugnisausschnitten an Familie Mayer, Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

Wir suchen für den Dienst in den

## SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN

## Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, etwa 23- bis 48jährig, entremetskündig. Dienstdomizil Zürich, Basel oder Chasso. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

**Restaurant «Le Globe»**  
Genève, place du Lac 1  
cherche:  
**chef de partie**  
**et commis cuisinier**

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Gesucht per sofort in Jahresstellen:

**Saaltochter** (evtl. Anfängerin)  
**oder -kellner**  
**Portier, evtl. Hausbursche**  
**Wäscherin**  
**Lingère**  
**Hausmechaniker**  
(mit Schreinerkenntnissen)

Offerten sind zu richten an Charles Knell, Hotel Post Riv'Alta, Silvaplana GR.

## Hotel Matterhornblick Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt etwa am 28. Mai 1963:

### Saaltöchter (sprachgewandt)

### Zimmermädchen (Mithilfe im Service)

### Officemädchen

(automatische Maschine)

### Küchenburschen

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Gesucht auf Ende März/Anfang April in Jahresstelle jüngerer, zuverlässiger

## Koch oder Köchin

(evtl. auch Aushilfsstelle)

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Lohnangaben an Familie Mayer, Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

## Fischstube Zürichhorn, Zürich 8

sucht für lange Sommersaison:

### Patissier-Glacier

### Commis de cuisine

### Küchenburschen/Casserolier

### Kellerbursche

### Buffetdame

### Buffetochter

### Serviertochter

sprachenkundig

### Restaurantionskellner

sprachenkundig

H. Hohl & Co., Huguenin, Bahnhofstrasse 39, Zürich 1, Telefon (051) 23 92 92.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachenkundige, nette

## Saal- und Restaurationstochter evtl. Kellner

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

Gesucht für kommende Sommersaison, Eintritt Mitte Mai:

## junge Saaltochter Zimmermädchen Anfangszimmermädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Hotel Bel-Air Eden, Grindelwald.

## Lugano, Hotel Bristol

sucht per Mitte März bis Oktober/November:

## Chef de réception-Kassier

(korrespondenz- und sprachenkundig)

## Sekretär-Maincourantier

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

### Der Verkehrsverein, Saas-Fee

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

## Bürosekretärinnen

Vielseitige Beschäftigung: Auskunftsdienst, Korrespondenz usw. Anmeldungen an Herrn H. Bumann, Präsident des Verkehrsvereins, Saas-Fee VS.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger und initiativer

## Commis de cuisine

in lange Saison- oder Jahresstelle. Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küsnacht ZH.

Gesucht für Saison am Vierwaldstättersee:

### Köchin

(selbständig)

### Serviertochter

(sprachenkundig)

### Saaltochter

### Hausbursche-Portier

Guter Verdienst und angenehmes Arbeitsklima. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Edelweiss, Beckenried.

## Bad-Hotel Bären, Baden

sucht für vielseitigen Posten jüngere

## Aide-Directrice

(Jahresstelle), Eintritt nach Übereinkunft, gute Entlohnung. Offerten mit Ausweisen und Bild an Familie K. Gugolz.

## Restaurant und Dancing auf dem Platz Zürich

sucht in Jahresstellen:

### Küchenchef

zu kleiner Brigade. Strebsamem Chef de partie ist Gelegenheit geboten, den Posten zu übernehmen

### Entremetier

### Commis Gardemanger

Offerten unter Chiffre RD 1320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in lebhaften Passantenbetrieb eine sprachenkundige

### Bureaupraktikantin

evtl. Anfangssekretärin

für Réception, Journal usw. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Schriftprobe erbeten an Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

### Restaurationstochter od. -kellner

### Commis de cuisine

### Haus- und Zimmermädchen

### Wäscherin

### Hausbursche-Portier

### Küchenbursche

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten an Hotel Anker, Rorschach. Telefon (071) 4 33 44.

Gesucht per 1. April 1963 oder nach Übereinkunft

## Alleinkoch(-köchin)

in mittleren Klinikbetrieb (50-60 Personen). Ganzjahresbetrieb. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Lähmungsinstitut Leukerbad, Telefon (027) 5 42 71.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

## Economat- gouvernante

in grösseren alkoholfreien Gastbetrieb. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Personalien und Lohnansprüchen werden erbeten unter Chiffre EG 1880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Weinhandlung

### Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht per 1. Mai oder nach Übereinkunft junge

## kaufmännische Angestellte

evtl. Angestellter

zur Erledigung der deutschen Korrespondenz, Führung der Kundenkartei, Abrechnungen sowie für allgemeine Büroarbeiten.

Verlangt wird Maschinenschreiben, womöglich Französischkenntnisse.

Geboten wird interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima.

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Lohnansprüchen und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion.

Gesucht wird

## I. Koch

in kleine Brigade zu vier Mann als Stellvertreter des Patrons (Küchenchef), welcher die Küche persönlich führt. Gutbezahlte Jahresstelle. Wir legen Wert auf einen angenehmen Charakter. Gutes Kameradschaftsteam. - Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft.

Dasselbst gesucht

## Serviertochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre KS 1807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per Anfang April in Lunch-Room auf dem Platze Zürich junger

## Küchenchef evtl. Alleinkoch

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre KA 1795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

## Restaurationstochter

in gediegenen Grill-Room. Hochhaus Hotel Linde, Baden, Telefon (056) 2 53 85.

## Krankenhaus Neumünster Zollikerberg bei Zürich

Wir suchen für unsere Schwesternküche bzw. für unseren Spitalbetrieb für sofort oder nach Übereinkunft

### Köchin

### Kaffeeeköchin

### Tochter mit Kochkenntnissen

### Wäschereihilfin

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Lohn nach Übereinkunft. Anmeldungen mit genauen Personalien, Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisausschnitten, Referenzen, Lohnansprüchen und Photo sind erbeten an die Verwaltung der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg bei Zürich. Tel. (051) 63 77 00.

Gesucht für unsere alkoholfreien Tea-Room-Betriebe in Zürich, Basel, Bern, Biel und St. Gallen

## Gerantin- Tournante

für Ferien- und Freitageablosungen. Möglichkeit zur Führung eines eigenen Betriebes in einem späteren Zeitpunkt. Erforderlich: Wirt-patent, interkantonaler Fähigkeitsausweis, Beherrschung der französischen Sprache. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Saläransprüchen an

J. H. Kunz AG, Selnaustr.8, Zürich 1

## Two Experienced Waitresses

required for First-Class English Hotel and Restaurant. The Complete Angler Hotel, Marlow (Bucks.). Own Rooms. London easy distance. Apply with references to The General Manager.

On cherche pour l'Angleterre:

## jeune cuisinier jeune fille de salle

Voyage payé. Bonne occasion d'apprendre l'anglais. Pour tout renseignement s'adresser à Mrs Ann Kerr, The Flying Horse Inn, Boughton Aluph, Ashford (Kent) ou A. Stegmann, La Neuveville. Tel. (038) 7 94 95.

### Hotel Excelsior, Cattolica

Riviera Adriatico

sucht für die Sommersaison (1. Mai bis 30. September) einen tüchtigen

## Sekretär

Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch. Gutes Salär. Offerten mit Bild an Hotel Alpensoenne, Arosa.

### ÖSTERREICH

Für Erstklasshaus (40 Betten) ab Mai gesucht:

### Alleinkoch (-köchin)

mit besten Referenzen

### Konditor(in) mit besten Referenzen

### Réceptionistin

mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, Journalführung, Lohnverrechnung.

Bewerbungen an Hotel Esplanade, Bad Hofgastein.

### ENGLAND

In Luxushotel nach Nordengland für die Sommersaison Mitte April bis Mitte Oktober gesucht:

## Chef de cuisine

£ 25 pro Woche

## 2 Saaltöchter

## 3 Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Keswick Hotel, Keswick, Cumberland.

## Chef de rang and commis chef de rang

(Austrian, German, or French) required from early April to Mid-October. Applicants must be over 21 years of age with three years experience and also be able to speak English. Apply in writing with full details enclosing copy certificates to Manager, St. George's Hotel, Llandudno (North Wales).

Gesucht für Hotel am Meer von Mai bis Oktober

## Hilfsköchin

Wird angeleitet. Wochenlohn. Gute Behandlung, geregelte Freizeit, Gelegenheit, Englisch zu erlernen.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Bellevue Hotel, Tenby (Pemb) Wales, England.

## DIE SPITZE SOLL BESETZT WERDEN

Im  
Mai wird  
in Lugano-  
Melide das zauberhaft gelegene  
Park-Palace Hotel  
eröffnet. Für dieses  
Erstklass-Hotel mit allem  
modernen Komfort suchen  
wir einen  
**jüngeren Direktor oder  
ein Direktions-Ehepaar**  
Wir erwarten nur Bewerber, die von der  
Aussicht begeistert sind, bei der Gestaltung  
dieses Hauses mitzuarbeiten und die Qualifikation  
für überdurchschnittliche fachliche Leistungen  
aufweisen. Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen  
an Consul Hans Herbert Blatzheim, Vico Morcote, Lugano

In unserem Unternehmen ist die Stelle einer

## Sekretärin der Abteilung für Restauration

auf 1. 4. oder 1. 5. 1963, neu zu besetzen.  
Gute Stenodaktylo- evtl. Hotelsekretärin. Kenntnisse der italienischen  
Sprache erwünscht. Tätigkeitsgebiet vielseitig und selbständig.

Offerten an

**J. H. Kunz AG**  
Selnaustrasse 15  
Zürich 1.

Tel. (051) 25 16 37



## Royal Hotel Kopenhagen

Als Austausch können wir wiederum

## 3 Zimmermädchen

in Jahresstelle engagieren. Englische Sprachkenntnisse notwendig. Eintritt ab 1. April oder nach Übereinkunft. Hinreise bezahlt. Offerten erbitten an A. Kappenberger, Direktor.

## Angleterre

Nous cherchons

des filles pour la salle  
des filles de chambres  
cuisinier pour seconder le chef

pour notre hôtel sur le bord de mer. Gyllyngdune Hotel,  
Falmouth (Cornwall, England).

Gesucht nach England

## Chef Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an  
Mr. Tony England, Lodore Swiss Hotel, Keswick (English Lakeland). (An der schottischen Grenze.)

## Chef de rang

One of finest metropolitan city clubs in USA requires English-speaking waiters experienced in Continental cuisine and gracious service. Employment guaranteed if selected. Beautiful location. Excellent conditions. High salary plus commissions, semi-annual bonus, and meals. Free hospital insurance. Applicants please send recent photo, full details of experience, and references. Transportation cost to USA will be reimbursed after one year's satisfactory engagement. Air mail reply to Axel H. Grove, Manager, The Mid-America Club, Prudential Plaza, Chicago 1, Illinois, USA.

## Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten.  
Legen Sie Ihren Eingaben keine  
Originalzeugnisse und ähnliche  
wertvolle Unterlagen bei. Es ist  
uns leider nicht möglich, für solche  
Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls  
Sie vom Absender nicht zurück-  
erstattet werden. - Wo nicht ausdrücklich  
Originalie verlangt sind,  
genügen gute Kopien.



Wir suchen für unseren Bahnhofskiosk in Klostern (Zeitschriften, Zeitungen, Getränkeauschank usw.)

## Gerantin

(Jahresstelle)

Dieser Posten verlangt Organisationstalent, gute Auffassungsgabe, Sprachkenntnisse. - Haben Sie Freude am Verkauf, an einer selbständigen interessanten Arbeit, so melden Sie sich vertrauensvoll, auch wenn Sie in dieser Branche keine Erfahrung haben. Sie werden von uns eingeführt.  
Senden Sie Ihre handgeschriebene Offerte mit Bild an Schmidt-Agency AG, Basel 2.

## Ascot 27 Hotel, Toronto

sucht mit sofortigem Eintritt jungen, qualifizierten

## Küchenchef

für gepflegte europäische Küche mit grossem à-la-carte-Service.

Wir bieten Kontrakt für 2 Jahre, bezahlte Reise, gutes Salär, angenehme Arbeitsverhältnisse.

Luftpostofferten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Max A. Hauri, General Manager, Ascot 27 Hotel, Rexdale Boulevard, Toronto-Rexdale, Ont. (Canada).

## London-West End, Grand Metropolitan Hotels

(Washington Group), operating 15 first-class Hotels in London have the following immediate vacancies:

## Chefs

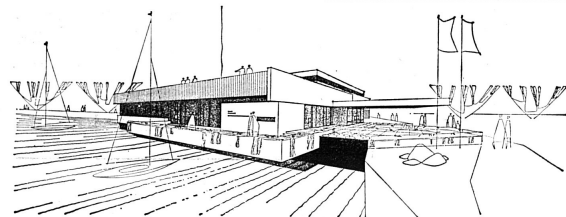
## Waiters

## Reception staff

excellent pay and working condition.

Apply in writing - in English - enclosing

Curriculum covering at least three years to: David Winks Esq., Group Staff Manager, Grand Metropolitan Hotels Ltd., 16 Half Moon Street, London W.1., England



## Seerestaurant, Rorschach

Wir suchen per 1. Mai 1963:

**Chef Entremetier  
Chef Gardemanger  
Chef Tournant  
Commis de cuisine  
Casserolier  
Küchenburschen**

**Barman  
Aide-Barmaid**

**Chef de service  
Kellner  
Serviertöchter  
Buffetdamen  
Economat- und Officegouvernante  
Cavist**

**Sekretärin-Kassierin**

Anmeldungen an Direktion Leo Gemperle, Rorschach, Thurgauerstrasse 8.

## Direktionssekretärin

für internationales Reisebüro

Hätten Sie Freude, als engste Mitarbeiterin der Geschäftsleitung in einer angenehmen, kameradschaftlichen Atmosphäre zu arbeiten, Besonderes zu leisten und entsprechend geschätzt zu werden?

**Ihre Aufgabe:** ausser flinkem Stenographieren und Maschinenschreiben möglichst in **Deutsch, Englisch und Französisch** - sollen Sie nach Einführung den Schriftverkehr mit Kunden, Agenturen, Behörden sowie Rapporte, Protokolle und den gesamten administrativen Papierkrieg (Personalwesen, Büroorganisation, etwas Werbung), Einrichtung und Führung von Registraturen, Ablesesystemen und Dispositionseinrichtungen in flottem Stil und guter Darstellung weitgehend selbständig erledigen.

Daneben müssen Sie Ihren Chef entlasten, indem Sie ihm Unterlagen beschaffen, Termine überwachen, Vorbereitungen für seine Auslandsreisen erledigen, für ihn telefonieren und in der Registratur Ordnung halten. Als seine engste Mitarbeiterin wird auch Ihre Ansicht zu kaufmännischen, betrieblichen und organisatorischen Problemen sehr geschätzt.

**Wir bieten:** interessante Dauerstelle, den Leistungen angepasstes Salär, geregelte Arbeitszeit sowie verschiedene angenehme Erleichterungen.

Wenn Sie diese interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einem dynamischen und fortschrittlichen internationalen Betrieb der Reise- und Transportbranche in Luzern interessiert, bitten wir Sie, Ihre Offerte mit Handschriftprobe, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto unter Angabe Ihrer Saläransprüche einzureichen unter Chiffre T4802 Lz an Publicitas Luzern.

## Intercontinental Hotels Betriebsgesellschaft mbH

sucht für Anstellung in Frankfurt a. M. bis Mai 1963

**Angestellte für das  
Reservierungsbüro  
Empfangssekretäre  
Kassierer  
Portiers  
Hoteldiener  
Concierges  
Türportiers  
Telephonistinnen  
Sekretärinnen  
Schreibmaschinenkräfte  
Hotelpagen**

**Personalpöftrner und Wachleute**

**Buchhalter  
Kontrolleure  
Leiter für die Kreditabteilung  
Nachtbuchhalter**

**Küchenchef  
Sous-Chefs  
Sauciers  
Gardemangers  
Entremetiers  
Rotisseurs  
Poissoniers  
Patissiers  
Bäcker  
Jungköche**

**Drucker für Hoteldruckerei**

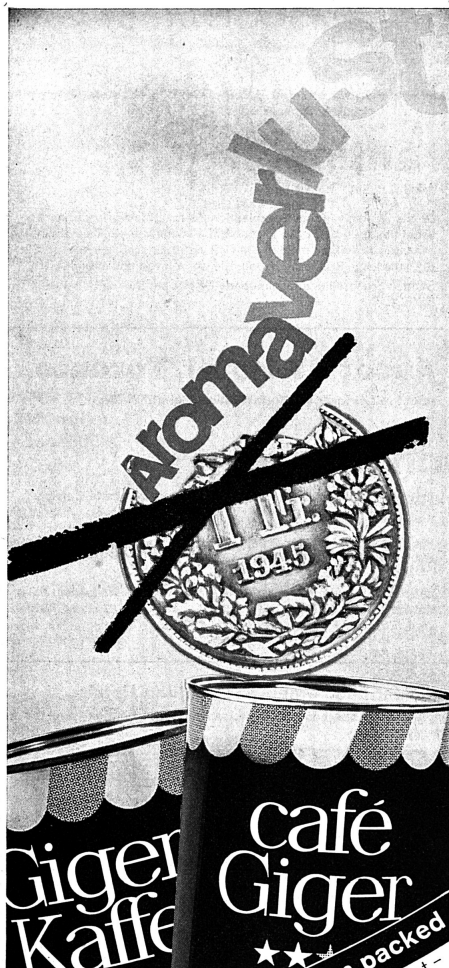
**Einkaufsleiter  
Küchenwirtschaftsleiter  
Buffetiers  
Oberkellner  
Chefs de rang  
Demi-Chefs de rang  
Commis de rang  
Servierinnen  
Barmixer**

**Technische Leiter  
Mechaniker  
Elektriker  
Tischler  
Polsterer-Tapezierer  
Maurer  
Maler  
Klempner  
Hilfsarbeiter**

**Hausdame  
Stellvertretende Hausdame  
Etagenbeschliesserinnen  
Näherinnen  
Zimmermädchen  
Hausdiener**

**Leiter für die Reinigung  
und Wäscherei  
Wäschebeschliesserinnen  
Detacheure  
Wäscher  
Presser  
Büglerrinnen**

Persönliche Vorstellungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo täglich Montag bis Samstag: 09.00 bis 18.00 Uhr oder Offerten erbitten an: Das Personalbüro Intercontinental Hotels Betriebsgesellschaft mbH, 6000 Frankfurt a. M., Deutschland, Kaiserstrasse 16, Zimmer 405, Tel. 29 23 56.



Mit Giger-Kaffee  
behält Ihr Kaffee-Franken  
seinen vollen Wert.

Dank Vakuum-Verschluss frisch von der ersten  
bis zur letzten Büchse: kein Lagerrisiko, immer erst-  
klassige Qualität. Verlangen Sie Muster und Offerte

HANS GIGER & CO., BERN, TEL. (031) 2 27 35



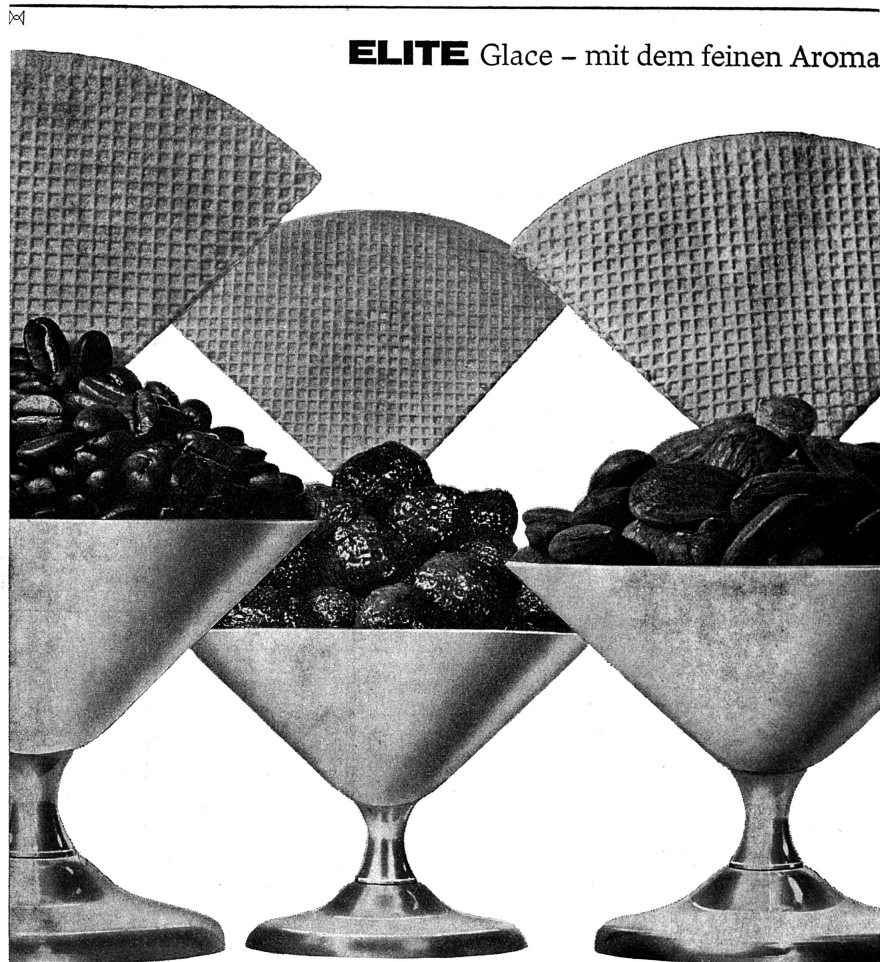
### Einstück WC-Anlage POLARIS

Werk Nr. 102 019

Die Klosettanlage mit der rasanten Spülwirkung  
weiss und farbig erhältlich

Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

Kera-Werke AG. Laufenburg / AG



**ELITE** Glace – mit dem feinen Aroma

☞ Duftender Kaffee, leckeres Erdbeermark und knusprige Nüsse, schmackhafter Kakao und echte Vanille verleihen der Elite-Glace ihr feines Aroma. ☞ Als fixfertiges Glacepulver enthält Elite bereits sämtliche Zutaten; nurmehr mit Wasser anrühren! ☞ Elite-Glacepulver in den handlichen Beuteln zu 500 g und zu 5 kg ist sehr preiswert.

**Jetzt Winterrabatt!** Bis am 31. März 1963 erhalten Sie auf Ihren Bezügen einen Spezialrabatt von 20 Rp. je kg Elite-Glacepulver. \* \*

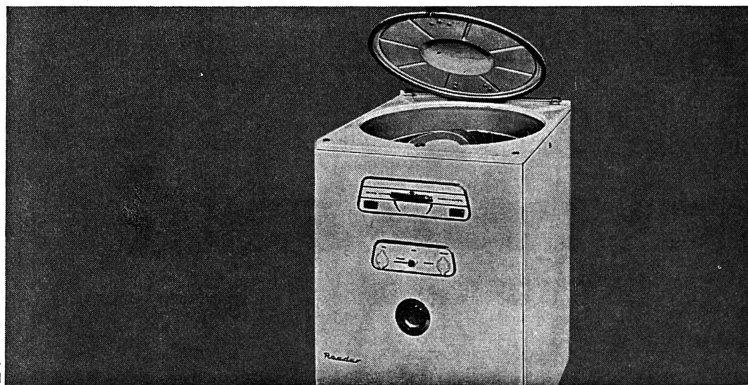
Bernalpen Milchgesellschaft Konolfingen Telefon 031 / 68 43 01

480 Teller in der Stunde – das ist die Waschleistung der vollautomatischen Roeder! Und dies bei kleinen Abmessungen und einem Preis ab Fr. 3 400.–

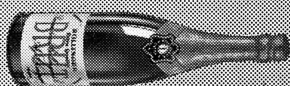
Irema AG., Basel, Dufourstrasse 32  
Telephon 061/24 79 70  
Generalvertreterin und  
Service-Organisation für die Schweiz.

IREMA

**Roeder**



Le  
Champagne  
préféré



Champagne  
**BOLLINGER**



Agence  
générale  
RENAUD SA  
BALE



## Neue Hotels im Fernen Osten

Die Hotelbaulust, die in den letzten Jahren die Vereinigten Staaten ergriffen hat, ist auch im Fernen Osten nicht ausgeblieben. Tokio, Taipei (Formosa), Hong Kong, Bangkok, Singapur und Djakarta stehen auf diesem Gebiet in der Frontlinie und haben eben neue Hotels eröffnet oder sind im Begriff, dies zu tun. Dabei handelt es sich nicht um Hotels schlechthin, sondern, in fast allen Fällen, um Hotelpaläste, mit den neuesten technischen Errungenschaften und einem Luxus ausgestattet, den es in

ins Land, bis in die Berge von Bogor, sehen. Ein glasmassiges Foyer gestattet Aussicht auf einen wunderbaren orientalischen Garten. Zwei elegante Restaurants, eine zwei Etagen hohe Bar und ein Nachtclub auf dem Dach, laden die Gäste ein. Natürlich gibt es auch gleich zwei Schwimmbassins! Das Hotel verfügt über die grösste Wäscherei und die grösste chemische Reinigungsanstalt im ganzen Land. Das bedeutendste der neuen Hotels in Singapur ist das Hotel Singapura Intercontinental in der Or-

pitol Hotels (121 Zimmer) auf sechzehn gestiegen. Das Hotel ist «modern», das heisst, es besitzt ein eigenes Schwimmbad, einen Nachtclub und hat überdies noch einen grossen Konferenzsaal.

Im April 1963 soll das neue American Hotel in Hong Kong seine Pforten öffnen. 26 Etagen hoch, mit tausend Zimmern, stellt es das grösste Hotel ausserhalb der Vereinigten Staaten dar. Herrlich am Fuss des Victoria Peak gelegen, bildet es gerade das Zentrum des Hongkonger Geschäftsdistrikts. Eine Neuheit, die hier eingeführt werden wird, ist eine Automobilflotte von zehn grossen, deutschen Mercedes-Limousinen, die die Gäste vom Flughafen zum Hotel befördern werden. Natürlich gibt es ein grosses, von innen beleuchtetes Schwimmbassin, nicht weniger als sechs Restaurants, von denen jedes in einem anderen Stil gehalten ist, einen Ballsaal, der 1200 Personen fasst, und etwa fünfzig Verkaufsläden verschiedener Art. Im Bau ist das Hotel Mandarin, auf der Victoria-Seite des Hafens, das wohl 28 Etagen, aber bloss 610 Zimmer haben wird. Es soll im Sommer 1963 fertiggestellt werden.

Auf der Höhe von Akasaka, etwa 5 Minuten mit einem Taxi von der Ginza, Tokios beliebter Geschäftsstrasse, entsteht das neue Tokyo Hilton, dessen Eröffnung, mit grossem Aplomb, für den Sommer 1963 vorgesehen ist. Das Hotel wird nur 500 Zimmer haben, darunter aber viele Appartements. Ausserdem soll es vier Restaurants, einen amerikanischen Coffee Shop, natürlich ein Schwimmbassin und Geschäftsarkaden haben.

Die Architekten aller dieser Hotels bemühen sich, «modern» und «westlich» zu sein, das heisst, dass sie Stahl-Glas-Zement-Bauten ausführen, die im wesentlichen alle gleich aussehen, aussen nichts und innen nur sehr wenig von der Atmosphäre ihrer Länder verstrahlen, die doch der Hauptanziehungspunkt für fremde Touristen sein soll.

Hand in Hand mit diesen Hotelneubauten geht eine Reklamekampagne in aller Welt, hauptsächlich seitens Japans und Indiens. Dieser Feldzug unterscheidet sich nicht von denen anderer Länder, ausgenommen die Tatsache, dass der Orient für Amerikaner und Europäer immer noch die Aura des Exotisch-Mysteriösen trägt und als Reisegebiet verhältnismässig neu ist. Dazu muss in Betracht gezogen werden, dass einige der neuen Touristenländer im Fernen Osten bisher gar keine wirklich guten Hotels hatten, dass aber andererseits ältere Touristengebiete im Orient seit langem sehr gute Hotels betreiben. Mit der stets zunehmenden Geschwindigkeit im Luftverkehr wird ein Besuch des Orients nicht mehr lange exotisch und selten bleiben. Das ist es, worauf die Hotelbauer hoffen.

Eric Mann

verkauft hatte, zu boykottieren, d. h. keinen Tropfen Bier mehr auszuschenken. Die Nichtinnehaltung dieses Beschlusses zog eine Konventionalstrafe von Fr. 500 zugunsten des Wittevereins Thun und Umgebung nach sich. Für die Durchführung des Boykotts sorgten die Herren Sommer, Truttmann und Vater Budiger.

1908 erlud der «Falken» unter Hotelier Sommer eine umfassende Renovation, und 1919 wurde in der ersten Falkenhalle ein Kinotheater eingerichtet. Ernst Bütikofer, der während mehr als zehn Jahren das Hotel Steinbock in Chur geleitet hatte, übernahm den «Falken» Ende 1924, verpachtete das Hotel 1936 an das Ehepaar Bohren-Reimann, das am 1. April 1938 das Thermalbad Acquarossa übernahm, und verkaufte es nach halbjähriger Pachtzeit schliesslich an den heutigen Besitzer, Robert Hunziker-Ritschard, zurzeit Präsident des Hotelier-Vereins Thun.

### Die Ära Hunziker

Von Lugano kommend, wo R. Hunziker das Grand Café-Restaurant Gambrinus geführt hatte und wo seine Gattin Hedi Ida, geborene Ritschard, aus Interlaken stammend, im Hotel Ritschard Lugano-Paradies das Hotelwesen von Jugend an gründlich kennengelernt hatte, verstand es das Ehepaar Hunziker-Ritschard gleich von Anfang an, im «Falken» die Gunst der Gäste zu erwerben und neue zu gewinnen. Schon nach kurzer Zeit vervielfachte sich der Jahresumsatz aus Hotel und Restaurant. Das Hotelier-Ehepaar hatte sich in die verschiedenen Resorts geteilt und ging sogleich nach Übernahme des Hauses daran, einige der veralteten Räume umzugestalten. Unter anderem wurde in sämtlichen Zimmern des Hotels fliessend Kalt- und Warmwasser eingerichtet und die Terrassenplätze von 35 auf 125 vermehrt. Kurz vor Kriegsausbruch wurde der erste Stock ausgebaut, und wo einst der Speisesaal war, eine gemütliche rote Halle eingerichtet. Andere Räume mussten dem blauen Speisesaal und dem gelben und grünen Säli weichen. 1942, also mitten in der Kriegszeit, wurde das Restaurant umgebaut, neu möbliert und in «Falkenstube» umgetauft. Ein grösserer Umbau fand im Jahre 1954 statt. Die Küche wurde nach der Aareseite verlegt und der Schuhfabrik Hug im Bälliz Raum für eine Geschäftsfiliale abgetreten; 1955 wurde im vorderen Stübli eine Kaffeestube eingerichtet.

1956 wurde der grosse Saal über dem Kino in einen Festsaal umgebaut mit herrlichen Draperien und Maria-Theresia-Leuchtern. Gleichzeitig wurden sämtliche Zimmer mit Radio und Telefon versehen. 1962/63 wurden während der Wintermonate im Hotel weitere Renovationsarbeiten durchgeführt. Aus dieser Aufzählung geht hervor, wie sehr das Ehepaar Hunziker-Ritschard sich um die ständige Modernisierung seines Hauses bemüht hat. Es ist ihm dabei gelungen, trotz allen Erneuerungsarbeiten dem Haus mit seinen z. T. sehr grossen Zimmern das heimelige Cachet zu erhalten. Herr Hunziker hat es aber auch verstanden, Teile des Hauses für andere Zwecke nutzbar zu machen. Es sei nur daran erinnert, dass er das Kino Falken 1951 in eigener Regie übernahm, 1952 den Kinoraum gänzlich umgestaltete, um schliesslich 1961 den Kinobetrieb aufzugeben und das Lokal, das einen grossen Umbau erforderte, einer schweizerischen Grossbank zu vermieten.

Dank dem unermüdlichen Einsatz und den ständigen Erneuerungen – im letzten Jahr wurde der Komfort des Hauses durch neue Wandverkleidungen und



Das ultramodernere Palace Hotel in Tokio, vor etwa einem Jahr in Betrieb genommen, erlaubt einen Blick in die weiten, gepflegten, äusseren Gärten des Kaiserlichen Palastes. Der Springbrunnen im Vordergrund wurde zur Erinnerung an die Hochzeit des japanischen Thronfolgers, Prinz Akihito, und Prinzessin Michiko errichtet.

Europa kaum gibt. Man baut und hofft auf die Gäste, meistens aus Amerika, die nun kommen sollen. Sie kommen auch – ob aber in genügender Menge, um den Bau so vieler Hotels zu rechtfertigen und die Investitionen von so vielen Millionen Dollar, an denen verschiedene der betroffenen Länder gar nicht reich sind, ertragreich zu machen, muss abgewartet werden. Erste Fachleute sehen dieser Entwicklung mit gewisser Besorgnis entgegen, hoffen aber, mit jenem unbesiegbaren Optimismus, der dem Reisegewerbe eigen ist, auf das beste.

Im vergangenen Dezember wurde die Eröffnung des neuen, fünf Etagen hohen Fujiy-Kanko-Hotel in Nagoya feierlich begangen. Nagoya ist die im Herzen der Insel Honshu gelegene Industriestadt, die drittgrösste Stadt Japans, kann von Tokio in etwa vier Stunden mit Expresszug erreicht werden und hofft auf Touristen, aber auch auf den Besuch einer stets wachsenden Zahl von Geschäftsläuten.

Im selben Monat wurde der Grundstein zum Ambassadors Hotel in Taipei gelegt, das sechzehn Etagen hoch, mit dem modernsten Luxus ausgestattet und

chard Road. Es hat einen Coffee Shop in amerikanischem Stil, eine Cocktail Bar und ein Souper-Restaurant europäischer Art.

In Bangkok (Thailand) ist die Zahl erstklassiger internationaler Hotels mit der Eröffnung des neuen Ca-

## Hotel Falken, Thun – 25 Jahre unter der Leitung der Familie R. Hunziker-Ritschard

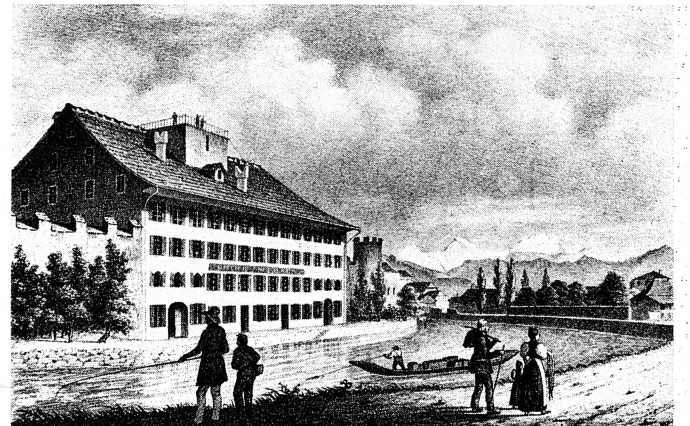
### Aus der Geschichte des «Falken»

Der «Falken» in Thun blickt auf eine mehr als 130jährige Geschichte zurück. Im Jahre 1830 wurde der Gasthof Falken zwischen der Bällizgasse und den alten Ringmauern, nördlich der äusseren Aare, die den mittelalterlichen Festungsgraben bildeten, von einem David Schmid erbaut, auf dem Areal, auf dem eine Scheune mit Garten stand, erworben hatte. Das Gebäude enthielt in seinen solid in Stein gebauten drei Stockwerken, die weitläufig und wohlerichtet waren, im Plainpied, wie der Chronist, S. A. Gasser, in einer graphisch gut gestalteten und aufschlussreichen Jubiläumsschrift ausführt, einen grossen, 72 Schuh langen, 30 Schuh breiten und 20 Schuh hohen Saal, ein grosses Vorzimmer beim grösseren Saal, ein grosses Gastzimmer, eine Küche mit darin befindlichem Sodbrunnen, drei Vorratskammern und drei grosse gewölbte Keller. Im ersten Stock befanden sich acht Zimmer und eine Küche, im zweiten Stock elf Zimmer, ein grosser 72 Schuh langer, 30 Schuh breiter und 20 Schuh hoher Saal mit Galerie und im dritten Stock zwölf Zimmer. Im Dach gab es sieben schöne Zimmer, zwanzig Dienstzimmer und Zeugkammern. Auf dem Gipfel des Daches war ein Belvedere, mit Kupfer bedeckt, ein eisernes Geländer und ein Blitzableiter. Total also vierzig Zimmer, grösstenteils mit Alkoven. Ein anderes Gebäude diente als Magazin und Remise und ein Fellboden dem Feilhandel. Das dritte Gebäude war eine Scheune mit Stallung und Futterboden. Längs diesen drei Gebäuden befand sich, anstossend an die äussere Aare, der 40 Klaffer haltende Garten. Von der Ringmauer ist nichts mehr zu bemerken; sie wird in der südlichen Front enthalten geblieben sein. 1844 wurde, wie früher schon erwähnt, den Bällizhausbesitzern gestattet, die Mauern um die Hälfte niedriger zu machen.

Als der Falken eröffnet war, liess Herr Schmid einen Prospekt drucken, in welchem er seinen neu eingerichteten und neu möblierten Gasthof hohen Herrschaften und respektiven Reisenden empfahl. Weiter schreibt er: «... und darf ich mir der Hoffnung schmeicheln, durch die darin herrschende Bequemlichkeit, Eleganz und billiger und guter Bedienung die vollkommene Zufriedenheit der ihn Besuchenden mit ungeteiltem Beifall zu verdienen.»

Eine grosse Rolle spielten für Thun die beiden Säle. Im Parterre wurde an Marktagen gewirtet und gelegentlich getanzt. Der obere Saal diente den Vereinen für Konzerte, Bälle und Theateraufführungen. Er sah auch fröhliche Hochzeitfeiern, trauernde Familien, animierte Kadettenbälle und Ausschüssessen. Von besonderer Wichtigkeit waren all die vielen Jahre hindurch die Vereinzusammenkünfte und Volksversammlungen, ja, man kann sagen, dass der Falken im politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt Thun eine bedeutende Rolle spielte. Hier war es auch, wo 1877 der 100. Todestag des grossen bernischen Gelehrten Albrecht von Haller gefeiert wurde. Im Falken trafen sich jeweils die Sonderbundsveteranen, und der Chronist weiss zu berichten, dass bei einem solchen Treffen im Jahre 1887, als beim Essen nicht gerade zartes Fleisch auf den Tisch kam, der Sprecher dem Wirt das Kompliment machte, dass er eine Kuh aus der Sonderbundzeit habe schlachten lassen. Auch die Aufführungen des Thuner Theaters, einer Wanderbühne, fanden im Falken statt.

Doch zurück zu den Besitzern des Hotels, David Schmid, der Erbauer des Hauses, war der einzige Hotelier, der auf dem «Falken» in Konkurs geriet. Alle späteren Besitzer, Christian Gerber (1841), seine drei Söhne (ab 1846), Johann Matti (1876), Charles Hodel, der später ins Hotel Metropole, Bern, übersiedelte (1896), die Familien Sommer und Brupacher



Unser Bild zeigt eine zeitgenössische Lithographie des alten «Falken», wie er von David Sommer vor 130 Jahren erstellt worden ist. Man erkennt darauf auch noch die alte Stadtmauer, die sich der ganzen äusseren Aare entlang hinzog, mit einem der Wirttürme.

(1904), Familie Ernst Bütikofer, früher Hotel Steinbock, Chur (1925), Albert Bohren, Küchenchef, als Pächter (1937), und schliesslich die Familie Hunziker-Ritschard (1938), führten das Haus mit gutem Erfolg. Es mag erwähnt werden, dass die Eröffnung der Bahnhöfe Bern–Thun, am 1. Juli 1859, den Reiseverkehr nach dem Oberland förderte und dem «Falken» in Thun vermehrt Gäste zuführte. Aber auch die Konkurrenz nahm in jener Zeit zu. Nach der Bahneröffnung nahm der Portier des «Falken» ein Maultier mit zum Bahnhof, um das Gepäck der Reisenden ins Hotel zu befördern. Bald aber wurde ein Hotelomnibus angeschafft. Der Kutscher blieb auf dem Bock und rief mit sonorer Stimme «Faucon». Mit Hotelier Matti, einem Obwaldner, hatte der «Falken» nicht nur einen ausserordentlich tüchtigen Gastwirt erhalten, sondern einen Mann, der sich in Behörden und Vereinen unermüdlich für eine fortschrittliche Entwicklung der Stadt eingesetzt hat und dessen Initiative u. a. die Erstellung des Kursaals mit Musikpavillon zu verdanken ist. Im April 1893 war im Falken der Witteverein Thun und Umgebung gegründet und als dessen Präsident Hotelier J. Matti gewählt worden. Später übernahm Hotelier Sommer vom Falken den Vorsitz. 1907 wurde beschlossen, die Brauerei Cardinal in Basel, die ihr Depot an die Gurtenbrauerei

Bodenbeläge (Spannteppiche) erhöht – und dem Schritthalten bei den Erfordernissen der Zeit, war es Familie Hunziker möglich, auch aus dem Wiederaufstieg des Tourismus in den fünfzig Jahren Nutzen zu ziehen. So kann heute das Ehepaar Hunziker, das von seinem dreissigjährigen Sohn Charly tatkräftig unterstützt wird, die Früchte seines initiativen Strebens geniessen. Wir gratulieren der Familie Hunziker zu ihrem Hoteljubiläum und wünschen ihr auch für die kommende Zeit Glück und geschäftlichen Erfolg.



*empfehlte*

## Lattich

Ist eine Augenweide für den Gast!

Preisgünstige Packungen für das Gastgewerbe.

**BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**



Das Hotel Indonesia in Djakarta

das grösste Gebäude auf Taiwan (Formosa) sein wird.

In Karachi (Pakistan) soll noch im Jahre 1963 ein Hotel mit dreihundert Zimmern eröffnet werden, das in herrlicher Lage, mit Aussicht auf das Arabische Meer, auf einer Riesenfläche inmitten eines Gartens erstehen soll.

Indien steht natürlich nicht zurück. Im Dezember wurde ein neues, verhältnismässig kleines Hotel – es hat nur acht Etagen und hundert Zimmer – in Agra eröffnet, das den halbromantischen Namen Clark-Shiraz trägt und nur ein und einen halben Kilometer von Taj Mahal entfernt ist.

In Kairo wurde eben das neue Cleopatra Hotel eröffnet, direkt an den Ufern des Nils gelegen. 1964 soll ein neues, von einer deutschen Gesellschaft gebautes Hotel dem Betrieb übergeben werden, das, ebenfalls am Nil, gerade gegenüber der Britischen Botschaft gelegen, bisher noch keinen Namen erhalten hat.

Das Hotel Indonesia in Djakarta (Indonesien) ist alt – ganze sechs Monate alt. Es wurde im Juli vorigen Jahres eröffnet, hat 409 Zimmer, jedes einzelne mit indonesischen Motiven geschmückt, und einen grossartigen Ausblick auf die Stadt. Man kann sogar weit

Aus Anlass dieses Hoteljubiläums fand am 27. Februar im Hotel Falken eine kleine Feier statt, zu der zahlreiche Vertreter der Behörden, der Geschäftswelt, der Hotellerie und der Presse geladen waren. Der Feier ging eine Besichtigung des Hauses mit seinen von behaglicher Atmosphäre erfüllten öffentlichen Räumen und den wohnlich-komfortablen Zimmern voraus. Im schönen Festsaal beglückwünschte Saumgard der Thuner Stadtpresident namens der Behörden die Familie Hunziker-Ritschard zu ihrem Jubiläum.

Wie wir dem «Thuner Tagblatt» entnehmen, konnte der Gastgeber eine ansehnliche Gästeschar willkommen heißen, vorab die Vertreter der Behörde mit Stadtpresident Saumgarder, alt Regierungstatthalter Schneider, die Direktoren der Thuner Schulen und die Presse. Gutgelaunt gab Robert Hunziker einige Reminiszenzen aus den Anfängen seiner Hotelierszeit im «Falken» zum besten, vom ersten Gast, Hptm. Boissier, der später Waffenchef der Leichten Truppen und Oberstdivisionär wurde, sowie vom ersten Bankett, für das der junge Wirt nicht einmal genügend Stühle und Silber hatte. Auch Politiker sah der «Falken»-Besitzer kommen und gehen. So erlebte er in den 25 Jahren seines Wirkens drei Stadtpresidenten: Amstutz, Nationalrat Kunz und jetzt Nationalrat Saumgarder. Überraschenderweise gestand der

Redner, dass es eigentlich nicht seine Absicht gewesen sei, Hotelier zu werden, sondern dass er viel lieber Zahnarzt geworden wäre. Nun, allem Anschein nach hat er seinen Jugendtraum gut überwunden, denn das Hotel, das übrigens als besondere Attraktion für die Gäste einen atmospärischen Lift besitzt, der Orient-Express genannt wird, hat auch im Ausland einen guten Namen.

Stadtpresident Saumgarder richtete ebenfalls humorvolle Worte an den Jubilaren, dankte ihm und seiner Gemahlin für das gutgeführte Hotel, das der Stadt wohl anstehe, und wünschte weiterhin Erfolg und Wohlergehen. Auch Dr. Dubach als Verwaltungsratspräsident der Brauerei Eichhof überbrachte herzliche Glückwünsche und meinte, dass Robert Hunziker der Verdienste wegen eigentlich Ehrenbürger der Stadt Thun sein müsste. Der Jodelklub Thun liess es sich sodann nicht nehmen, die Feier mit ein paar Liedervorträgen zu bereichern und Karl Aegerter würdigte zwischendurch mit anerkennenden Worten das gute Verhältnis zwischen dem Klub und dem Hotelier.

Die Gäste liessen es sich bei einem guten Tropfen Wein recht wohl sein und das angeregte Geplauder verriet, dass die kleine Jubiläumsfeier wirklich gelungen war.

## La chronique musicale de Paul André

### Dans les profondeurs de la composition musicale

La plupart des disques portent l'indication de leur durée. C'est utile. Mais, ces quelques minutes, comment peuvent-elles franchir la distance qui sépare le compositeur de l'auditeur? En un tour-de-main, vous voilà dans un siècle tout autre. Davantage encore: dans un style élaboré par l'enchevêtrement des circuits nerveux; dans une inspiration où se manifestent maints secrets intimes, avec les concours des traits les plus obscurs du caractère. Le moyen de saisir ces traits, ces experts, penchés sur leur épaule — et ils plongeaient dans une transparente un regard dont j'aurais bien voulu être doué...»

Plus sûr est l'examen psychologique — dans la mesure, toutefois, où il embrasse l'esprit entier, avec toutes les nuances de ses inconnues, et sans le soumettre à une investigation trop méthodique pour n'être pas arbitraire. Un bon travail, à ce propos, vient d'être publié par le Dr Jean Rivière: Caractère et masque chez les musiciens. Il s'agit préalablement à contribution la caractérogénologie de Le Senne, qui reconnaît dans l'esprit trois principes très différents, mais également capables d'influencer sur la conception artistique: l'émotivité, l'activité, et le Retenissement. Inutile d'expliquer les deux premiers. Quant au retenissement, c'est la façon de réagir — immédiate ou éloignée. Les tempéraments à réaction immédiate sont appelés primaires; secondaires, ceux qui prennent le temps d'une certaine délabération.

Plusieurs psychologues, dont E. Mounier, ont établi selon ces données les schémas des caractères que l'on peut considérer comme typiques. Leur puissance va de 0 à 3. Il y a les amorphes, les apathiques, les sanguins, les nerveux, les flegmatiques, les sentimentaux, les colériques, les passionnés. Vous m'excuserez de ne pas entrer dans le détail des dispositions impliquées: c'est fort subtil, très ingénieux, et parfois artificiel. Voici deux exemples — l'un pris au début, l'autre à la fin de la nomenclature: l'amorphe est un sous-émotif et un sous-actif, qui réagit tout de suite, et non à longue échéance. Pourquoi? Parce qu'il n'a pas l'énergie de travailler le peu d'idées que lui suggère le contact avec l'extérieur. Le passionné, en revanche, est aussi émotif qu'actif et réfléchi. Il mûrit son témoignage dans un bouillonnement d'impressions et de recherches quelquefois prolongées mais toujours vibrantes.

Voyons maintenant comment cette terminologie classe les maîtres. Il y aura des surprises. Ainsi Mozart, qui est mort à trente-cinq ans, après avoir produit une œuvre non moins considérable pour la quantité que pour la qualité, reçoit l'étiquette d'émotif sous-actif, à réactions immédiates. Mais entendons-nous: sous-actif signifie simplement que son émotivité dépassait encore son activité — quelle que fût l'importance de celle-ci. N'aurait-il en conséquence pas été plus exact de dire que son activité se confondait avec son émotivité? Qu'il sentait de telle façon que chaque ébranlement de son système nerveux se traduisait aussitôt par une création correspondante? La théorie a le tort de séparer ici ce qu'un tel à la nature dans ses prodigieuses et inséparables synthèses.

Contrairement aux apparences, l'émotivité ne serait pas le facteur prépondérant chez beaucoup de compositeurs. Un Rameau, un Haydn, un Brahms, auraient été moins émotifs qu'actifs — mais actifs, eux, avec toute la lenteur d'une pensée qui prend son temps pour ordonner le témoignage de ses impressions. Là encore, ne pourrait-on pas rectifier et dire que, dans ces cas, l'émotivité se confond avec le travail? Car s'il s'agit d'un travail auquel participe diffusément le cœur. En d'autres termes, la sensibilité n'est pas amorphe, elle emprunte un autre mode d'expression. Voyez Vivaldi que la même théorie déclare un inémotif primaire — à peu près seul de son espèce. Il n'était donc qu'actif mais avec «une folle impulsivité». Son art, froid, ne vous charme que par la vigueur du sang qui l'anime. Démonstration plausible. Elle omet cependant un fait: c'est que l'histoire de la création musicale présente des particularités dont il faut tenir compte dans l'analyse des rapports entre les tendances du compositeur et la nature de son langage.

Les cadres en usage furent, jusqu'au dix-neuvième siècle, plus rigides qu'ils ne l'étaient pour la littérature. On jetait rapidement sur le papier des flots de phrases coulées dans un moule dont nul n'aurait songé à modifier la structure. C'était éviter le plus ardu: la rénovation d'un genre, et les tâtonnements consécutifs. D'où les centaines de concertos et de sonates que produisaient couramment un même auteur — en réduisant son apport personnel à des inventions plutôt décoratives. On ne lui en demandait du reste pas davantage, puisque le mor-

ceau était fait sur commande et ne semblait destiné qu'à une existence éphémère. Or, Vivaldi appartient à cette époque. N'attribuons pas à un défaut d'émotion sa verve intarissable en jeux superficiels: c'était l'extroïte qui trouvait son style pour s'affirmer sans rompre avec la tradition. Tout comme les fioritures dont abusaient les Italiens pouvaient fort bien contenir plus de substance que nous ne leur en supposons à l'heure actuelle. C'est commettre un anachronisme que d'en juger comme s'ils avaient déjà les ressources libérales du romantisme.

Cette classification attribue donc soit à l'émotion, soit à l'activité, soit au retenissement, bien des états qui peuvent résulter de leur combinaison selon des dosages divers. Sans aller aussi loin dans la réserve, le Dr Jean Rivière estime pour sa part que d'autres nomenclatures sont plus plastiques et plus complètes. Il cite, en passant, le psychanalyste Sznoldi, qui a étudié quelques-unes des causes (ou expulsions) menant à la musique. Le système est effroyablement compliqué, comme tous les enseignements où la spéculation l'emporte sur l'observation. C'est un labyrinthe à travers les penchants humains, mais sans autre issue pour les expliquer que la métamorphose des appétits libidineux.

Les musiciens dépenseraient d'un érotisme «bisexuel», qui aurait pu donner des coiffeurs, des employés de bains, des espions, des gynécologues. Joueurs d'instruments à vent, ils se rapprocheraient de métiers en rapport avec la bouche: dentistes, restaurateurs, boulangers-pâtisseries — à moins que ce ne soient les fromagers ou les moutardiers. C'est le signe d'un «érotisme oral». Le tambour de village, qui annonce, par ses roulements, les communications officielles, serait poussé vers cette activité par un instinct d'exhibitionnisme. Tout le respect que professe pour Szoldi le Dr Jean Rivière ne résiste pas à son humour trop justifié devant le grotesque de pareilles deductions. Pour les inventer, ne faut-il pas être singulièrement obsédé soi-même?

Plus sérieuse en somme, et combien plus suggestive, est l'interrogation isolée du phénomène musical. Y a-t-il incompatibilité entre la pensée et la musique? Un Gœthe répond à celle-ci d'obscurcir sa lucidité. Paul Valéry l'appelle un message, ou, encore plus explicitement, «un système de chatouilles sur un système nerveux» — manœuvre qui provoque l'illusion de vivre une métaphysique en contact avec les pulsations dont jaillissent les mondes. Ses termes ne vont d'ailleurs pas jusque là, et il se contente de parler de «témptations nulles», d'«abîmes vides» — ce qui, à notre avis, manque d'exactitude en profondeur. Le plus mathématicien des poètes, dans son vœu d'abolir l'ambigu pour y substituer une formule nette, a-t-il réussi à rendre transparentes les énigmes fondamentales? Le Dr Jean Rivière ne pose pas la question: elle serait néanmoins opportune. Il opère en revanche une pertinente démarcation entre l'abstraction intellectuelle et l'abstraction musicale. Intellectuelle, l'abstraction dissèque et juge ce qu'elle ressent; musicale, elle le transforme en sons, en mélodies, en rythmes, en accords, en polyphonie — où interviennent, par surcroît, les nuances des timbres. Tout cela, ajouterons-nous, construit une langue qui stylise la sensation — comme les mots la stylisent avec des phrases entraînant peut-être autant de molécules matérielles qu'une onde sonore. Pour mentale que soit en effet l'abstraction intellectuelle, n'a-t-elle rien de physique dans le courant qui conduit les modulations de ses thèmes?

L'étude dont nous nous occupons évolue avec aisance le long d'un sujet redoutablement escarpé. Son auteur sait choisir parmi cette documentation souvent confuse les hypothèses susceptibles de quelque jugement éclaircissement. Mais, comme on vient de s'en apercevoir, il ne pousse peut-être pas assez la critique pour aller au centre des problèmes soulevés. Ainsi relève-t-il l'absence de trouble violent à l'origine du Requiem de Brahms. Aucun doute là-dessus. Mais pourquoi en conclure que la sensibilité n'y est pas primordiale? La sensibilité s'exprime-t-elle toujours par le trouble? Le trouble le plus profond a quelquefois la pudeur de ne pas remonter à la surface. Or, ce voile délicat sur l'émotion intime, voilà précisément ce qui distingue par excellence l'art de Brahms. Il est bien difficile de ne pas se tromper dans un domaine aussi obscur que la phase initiale de la gestation. Certains auteurs excellent, oui, à passer pour plus émus qu'ils ne le sont en réalité;

d'autres le sont plus qu'ils ne le paraissent. Trop systématique, la psychologie introduira des indices qu'il s'agit de fausser la piste, je pense que c'est pourquoi, en abordant la caractérogénologie du Dr Stocker, son confrère français note qu'elle a le grand avantage de faire passer du psychologue à l'humain. Il arrive donc à la psychologie de n'être pas humaine? C'est étrange, mais c'était notre crainte, devant plusieurs des exemples ci-dessus mentionnés.

Le Dr Stocker part de deux notions où l'esthétique rejoint à la fois l'éthique et le rationnel: l'ordre et le désordre. L'ordre — c'est d'abord aimer, de la façon la plus haute, qui est également la plus large; puis c'est connaître par l'esprit, et c'est enfin sentir par le corps. Il y a là une hiérarchie harmonisante, qui permet d'atteindre à la plénitude dans chaque faculté, justement parce qu'elle conserve sa place et reçoit des deux autres l'appui souhaitable. Ainsi Bach est tout ensemble le plus abstrait et le plus sensuel des musiciens, Mozart, Beethoven, Wagner attestent également un équilibre analogue, quelles que soient les variantes imposées par leur propre école. Le désordre consiste à intervenir ces éléments: aberration qui dégénère souvent en névrose. Or le physique domine (Vivaldi, Berlioz); ou c'est l'esprit (Ravel, Debussy), ou c'est le cœur, mais avec le corps en second, au lieu de l'intelligence élucidante (Schumann, Chopin). Remarquons toutefois que ces maîtres ont tous un des trois facteurs à sa place normale. C'est, probablement, ce qui leur permet de rester à un niveau élevé. Si le bouleversement est complet, les plus beaux dons perdent leur puissance. Mettez, par exemple, le physique, puis l'amour, puis la raison — vous obtenez les auteurs d'opéras-comiques dont le succès ne parvient pas à effacer la date.

Incontestablement, les génies ainsi groupés accusent un lien organique. On en comprend mieux leur orientation principale et la structure interne de leurs traits les plus particuliers. Tant il est vrai, comme le déclare le Dr Jean Rivière, sous une forme un tantinet jargonnante, que «la plus haute musique bénéficie de l'ordre caractériel sous-jacent qui structure le créateur». La part est-elle cependant faite à un acte psychologique qui devance et régit peut-être l'ordre dans lequel se présentent les constituants du tempérament? Car cet ordre n'est pas venu tout seul, et il n'est pas donné à titre inconditionnel. Il est le résultat d'une lutte prolongée entre les aptitudes antagonistes. Et un rien, au centre de l'âme, suffit pour diriger l'évolution dans un sens ou dans l'autre. J'ai lâché le mot: sens. Il s'agit, cette fois, du sens de

la vie — tel que le conçoit une autre psychologie des profondeurs, la psychologie de la motivation, comme l'exposent les magnifiques travaux de Paul Diel. Aucun compartimentage; une simple, une incisive, une éclairante distinction entre les attitudes positives, que nous assimilons pour notre part au qualitatif, et les attitudes négatives, qui sont bien le quantitatif, par le volume qu'elles occupent dans l'existence et par le poids dont elles l'alourdissent. Les négatives déguisent en général leurs mobiles sous un échec de prétextes: d'un leur continue fluctuation entre l'agressivité et le désespoir, le décalinement et l'asthénie. Les positives ont au contraire loyalement accepté les conditions ambiantes, parce qu'elles y discernent la voie qui mène malgré les obstacles à un épanouissement de l'être.

Cette doctrine, qui présente l'avantage d'être essentiellement expérimentale, n'a sans erreur pas encore été appliquée à l'exégèse de la musique. Mais elle ouvre de vastes perspectives sur les sources des œuvres réellement fécondes et sur les déficiences spirituelles qui posent les limites auxquelles doivent s'arrêter les compositeurs doués mais esclaves de leurs complexes. Un Jean-Sébastien Bach devient alors l'exemple idéal de la vitalité surmontant les tentations du pessimisme. Pas de style plus sain, pas de fort — et, en même temps, plus humainement réceptif aux causes de la douleur morale. Ses adagios contiennent des passages déchirants — parmi les plus déchirants qui aient été jamais écrits. Leur richesse égale leur concision: preuve que le sentiment, s'il va aussi loin que possible, est maîtrisé jusque dans les régions où cela suppose d'incroyables efforts. Et l'allegro postérieur condense bientôt toute une volonté de vaincre par la joie épurée des convictions supérieures. Beethoven? C'est le drame faisant craquer tout entrave, le subconscient libéré dans une explosion inouïe, mais pour découvrir et magnifier ensuite la puissance de l'ordre. Mozart? Wagner? La tourmente change d'aspect, l'accent à d'autres recours; subsiste le mystère d'une irrésistible aspiration à l'équilibre.

Paul André

2) Rappels, à ce propos, que l'ouvrage capital de Paul Diel, Psychologie de la motivation, vient d'être réédité sous une forme entièrement nouvelle et considérablement augmentée (Presses Universitaires de France, Paris). Un exposé non moins suggestif de la même doctrine a été donné dans ses Principes de la psychologie de l'éducation et de la rééducation (Delachaux et Niestlé, Neuchâtel). Nous reviendrons bientôt sur ces deux volumes.

## Le transport d'automobiles par la ligne maritime Ostende — Douvres

Le transport de véhicules accompagnés d'Ostende à Douvres est assuré à l'heure actuelle pour 10 % par des paquebots du type classique et pour 90 % par des navires conçus et construits spécialement pour ce genre de trafic à savoir les «car-ferries».

C'est en 1935 que la marine belge, devant la tendance marquée à l'augmentation de ce transport spécial et la crainte de ne pas pouvoir y faire face pendant les pointes de trafic qui ont toujours été fort accusées, décida de transformer à titre d'essai un de ses vieux navires, le «Ville de Liège» construit en 1913, en paquebot-voiture garage, pour aider en été au transport des voitures automobiles qui, en ce temps, se faisaient exclusivement par les malles postes ordinaires. Il n'existait alors aucune installation appropriée de manutention. Ce premier car-ferrie, baptisé «London-Istanbul» — c'était l'époque où le premier tronçon d'autostrade construit entre Aelre et Jabbeke était présenté comme le début d'une autoroute conduisant d'Ostende à Istanbul — avait trois petits ponts garages reliés entre eux par des rampes. Le navire était muni à chaque pont à tribord de passerelles latérales de 4 mètres par parallèles au navire, que l'on relevait à l'aide d'une grue, et qui permettaient, en l'absence d'installations spéciales à terre, d'embarquer et de débarquer les voitures par tout état de marée sans l'aide de grues, sur la rive Est du chenal à Ostende. A Douvres, il fallait continuer à utiliser les grues, la hauteur des quais ne permettant pas de recourir à un artifice de ce genre. La manœuvre, tant à bord même que pour débarquer ou embarquer, n'était d'ailleurs pas simple et, contrairement à l'usage actuellement admis, le propriétaire de la voiture ne pouvait pas l'effectuer lui-même. Des chauffeurs spécialement entraînés, prenaient la voiture en charge sur le quai et l'y remettaient entre les mains de son conducteur, ce qui permettait, en dépit de l'exiguïté des garages d'y loger environ 80 voitures pas trop grandes et de les débarquer à la cadence d'environ 40 secondes par voiture.

Il s'agissait cependant à l'époque d'une véritable innovation. Sur les lignes concurrentes, en effet, le transport des voitures, en dehors des paquebots proprement dits, se faisait alors au moyen de petits cargos qui les chargeaient dans leurs cales comme des marchandises et, bien souvent, les voyageurs ne les accompagnaient pas.

Cette initiative connue d'emblée un plein succès. De 1927 à 1933 le trafic était resté stationnaire, et variait entre 1200 et 1400 voitures par an. En 1934, il avait atteint 1872 automobiles et en 1935, grâce à un aménagement des cales des paquebots il était passé à 4708. Mais l'année suivante grâce à l'apport du car-ferrie «London-Istanbul» le trafic se développa puissamment et la ligne enregistra le chiffre de 10 444 voitures transportées. En 1935, elle occupait le 4<sup>e</sup> rang parmi les transporteurs d'automobiles: en 1936, elle passait en tête avec une avance de 2 500 voitures. En 1937, année record d'avant guerre, le chiffre de 12 500 véhicules automobiles était atteint.

Après la guerre, ce n'est qu'en 1949 que se service spécial de transport de véhicules automobiles accompagnés a pu reprendre, mais cette fois au moyen d'un navire spécialement conçu comme paquebot garage. C'est le «Prinses Josephine-Charlotte» qui est, au fond, le premier car-ferrie véritable circulant entre Ostende et Douvres, c'est-à-dire, offrant aux automobilistes toutes les facilités d'un ser-

vice de «ferry-boat» et encore a-t-il fallu attendre jusqu'en 1953, pour pouvoir utiliser les installations spéciales de débarquement qui entre-temps avaient été construites tant à Douvres qu'à Ostende.

Afin de pouvoir faire face au trafic toujours croissant de véhicules automobiles un deuxième car-ferrie l'«Artevilde» fut mis en service en 1958 et un troisième le «Koningin Fabiola» viendra renforcer la flotte au début du mois de juin de cette année.

Ci-après les caractéristiques de ces trois car-ferries:

	Prinses Josephine-Charlotte	Artevilde	Koningin Fabiola
longueur	113,65 m	116,50 m	116,50 m
largeur	15,20 m	15,20 m	15,20 m
tonnage (règle anglaise)	2 646 brut	2 812	3 057
net	860	1 265	1 316
nombre de voitures	100	160	160
nombre de passagers	700	900	800
puissance max. des moteurs	8 360 C.V.E	10 540 C.V.E	10 540 C.V.E
vitesse	22 nds.	22 nds.	22 nds.

Chaque car-ferrie est équipé outre les moteurs auxiliaires

- de deux moteurs indépendants Diesel Sulzer;
- de deux hélices;
- de deux gouvernails dont un à l'avant.

Le «Prinses Josephine-Charlotte» possède un garage; les deux autres car-ferries en possèdent deux et une rampe escamotable permet l'accès du garage supérieur.

Pour l'embarquement et le débarquement des véhicules une porte double est à l'arrière de chaque bateau; elles permettent aux automobilistes, grâce à des rampes mobiles qui existent tant à Ostende (1) qu'à Douvres, d'effectuer eux-mêmes les opérations de chargement et de déchargement. Les automobilistes parquent eux-mêmes leurs voitures dans les garages des car-ferries et quelques minutes avant l'arrivée du bateau au port de destination ils en reprennent possession à l'endroit où ils les ont laissées. Dans chaque garage une plaque tournante facilite le cas échéant le déplacement des voitures. A l'embarquement des voitures, les voyageurs qui les accompagnent restent dans leur véhicule jusqu'à ce qu'ils aient conduit à l'intérieur du garage; pour le débarquement ils reprennent place dans leur véhicule à l'intérieur du garage. L'accès du garage aux locaux réservés aux passagers et V.V. se fait par deux escaliers intérieurs dont un à l'avant et l'autre à l'arrière du bateau.

L'embarquement et le débarquement des véhicules et des passagers est extrêmement rapide: 90 minutes suffisent pour accoster, débarquer 160 véhicules, en embarquer un même nombre, et repartir.

- A bord des car-ferries les passagers disposent
- d'un restaurant spacieux pourvu de grandes fenêtres permettant de contempler la mer tout en prenant un repas;
- d'un pullman-deck fermé et vitré;
- d'un bar très spacieux;
- d'un snack-bar cafeteria;
- de salons avec lits de repos (deux salons pour dames et deux salons pour messieurs);
- d'un sun-deck;
- de cabines de divers degrés de luxe.

Les bureaux du commissaire de bord, du contrôle des passeports et les offices de renseignements des clubs automobiles se trouvent groupés au centre du navire, autour de l'escalier principal.

salon  
de l'auto

genève, 14-24 mars



1) Dr Jean Rivière, Caractère et masque chez les musiciens, en: Travaux de Médecins à propos de musique (La Revue musicale, 7, place St-Sulpice, Paris 6e).



Des mesures toutes spéciales ont été prises en matière de protection contre l'incendie, justifiant ainsi l'autorisation de conserver l'essence dans les réservoirs fixes des véhicules. En dehors des moyens traditionnels d'extinction d'incendie et des revêtements ignifuges nécessaires, la protection de base est assurée par un dispositif automatique d'aspersion d'eau finement pulvérisée (système «Sprinkler») combiné avec un système avertisseur.

En vue d'augmenter le confort des voyageurs les car-ferries «Artevelde» et «Koningin Fabiola» sont équipés de stabilisateurs de roulis automatiques qui permettent, par mauvais temps, de ramener l'amplitude de roulis à quelques degrés seulement.

La mise en ligne du troisième car-ferrie le «Koningin Fabiola» au début du mois de juin a permis à la ligne maritime Ostende-Douvres de réaliser les objectifs suivants :

- organiser dorénavant au moins un service journalier permanent de car-ferrie dans chaque sens pendant toute l'année, même pendant les mois d'hiver, avec un horaire convenable plaisant à la clientèle (départ tous les jours vers 12 h. ou 13 h. tant de Douvres que d'Ostende), alors que jusqu'à présent il n'était que trihebdomadaire.
  - doubler ce service en portant le nombre de départs journaliers à deux dans chaque sens, dans l'avant et l'arrière saison, ainsi qu'à certaines périodes plus chargées de l'année : Noël, Nouvel An, Pâques, Pentecôte.
  - porter à quatre le nombre de départs journaliers dans chaque sens pendant la saison, et pendant les week-ends de l'avant et de l'arrière saison, ces traversées étant assurées par des navires identiques de grande capacité, ce qui, à ces moments de forte pointe, porte au maximum les possibilités de transport de la ligne, et ce qui facilite en même temps la réservation des emplacements à bord, du fait que ces navires auront une capacité de chargement identique (160 voitures, 800 passagers).
  - assurer pendant les week-ends de la haute saison un cinquième service journalier supplémentaire dans chaque sens.
- Ceci représente au total une capacité de transport journalière de 640 automobiles dans chaque sens, portée à 740 pendant les week-ends, sont donc un ensemble d'autos, caravans, autocars, canots remorqués, motocyclettes et side-cars équivalant en surface occupée à respectivement 1280 et 1480 automobiles par jour.

Ces chiffres nous montrent immédiatement l'essor considérable pris par ce genre de transport, surtout lorsqu'on les compare aux premiers essais qui ne remontent qu'à environ 25 ans.

Statistique des véhicules transportés

	voitures	autocars	caravans	motocyclettes
1937	12 452		78	371
1958	57 295	865	880	5 691
1959	58 707	987	801	5 554
1960	65 108	1 289	914	6 902
1961	84 754	1 189	1 412	6 315

1) L'Ostende cette rampe est raccordée à l'autoroute Ostende-Bruxelles.

## Der Hausarzt gibt Auskunft

So fällt der Abschied vom Nikotin leicht!

Die Folgen andauernden starken Nikotingenusses werden bereits zu den Zivilisationskrankheiten gezählt. Viele Raucher wissen genau, dass sie mit ihrer Gesundheit spielen, wenn sie der Zigarette einen zu wichtigen Platz in ihrem Leben einräumen — sie haben vielleicht schon einen Entwöhnungsversuch gemacht und sind gescheitert. Das lag zum Teil wohl daran, dass sie es falsch angingen. Wie man es richtig macht, mögen sie dem folgenden entnehmen.

Der gute Wille ist natürlich Voraussetzung. Dass der Wille allein sich aber oft als zu schwach erweist, haben schon viele erfahren. Man muss ihn zu unterstützen trachten, und dabei spielen die äusseren Umstände der Entwöhnungskur, der gewählte Zeitpunkt und Hilfsmittel, die man kennen sollte, eine bedeutende Rolle.

Positiv auf das Gelingen wirkt sich häufig ein Milieu- und Klimawechsel aus. Man verlegt also den Termin beispielsweise in die Urlaubszeit. Da fällt der Verzicht auf die Zigarette erfahrungsgemäss viel leichter. Günstige Zeitpunkte sind auch ein eventueller Spitalaufenthalt und die Rekonvaleszenz. Bei vielen Krankheiten schwindet ohnedies automatisch das Verlangen nach der Zigarette. Die auf diese Weise eingetretene Pause lässt sich nutzen, um mit der Rauchgewohnheit überhaupt zu brechen. Die Schwierigkeiten sind in diesem Fall ebenfalls geringer.

Nicht zu empfehlen ist ein Entwöhnungsversuch in Zeiten ohnedies erhöhter nervlicher Belastung, sei es durch besondere berufliche Anspannung, sei es durch Familienkrisen usw. Ein Fehlschlagen ist in solchen Fällen sehr wahrscheinlich, und im Raucher bildet sich dann die Überzeugung, es würde ihm niemals gelingen, auf die Zigarette zu verzichten, was ihn wiederum von Wiederholungen abhält, die unter günstigeren Bedingungen doch Erfolg haben könnten.

Wichtig ist auch Einstellung und Einfluss der Umwelt. Ihr kommt die Pflicht zu, das Unternehmen zu unterstützen, durch Wort und Tat, etwa dadurch, dass andere rauchende Familienmitglieder ebenfalls auf den Genuss verzichten, zumindest aber nicht dem «Abtrünnigen» dauernd etwas vorrauchen. Spöttische Bemerkungen, gedankenlose Scherze sind zu unterlassen.

Bleibe noch das Kapitel Entwöhnungshilfen. Hier sei auf die Unilobin-Tabletten verwiesen, welche die gefährlichsten Entwöhnungserscheinungen weitgehend aufheben und auch Rückfälle aufzulösen in der Lage sind. Michael Loring (ici)

## Bakterien hassen frische Luft

Immer dann, wenn das Wetter unbeständig ist, wenn es einmal kalt, dann wieder warm, einmal föhnig, dann wieder feucht und neblig wird, erkrankt ein recht erheblicher Teil der Bevölkerung an einem sogenannten Katarrh der Luftwege. Glücklicherweise sind Komplikationen, die schwere und mit hohem Fieber einhergehende Bronchitis und die Lungenentzündung, im Verhältnis sehr selten, es kann aber aus jedem banalen Husten früher oder später eine schwere Erkrankung der Lunge werden; daher darf auch der simpelste Hustenreiz, wenn er längere Zeit besteht, nicht als völlig harmlos und ungefährlich hingestellt werden.

Nun wird man ja wegen eines Hustens nicht gleich den Arzt aufsuchen, sondern zunächst versuchen, mit herkömmlichen Mitteln, wie Hustentee, Hustensäften, das Übel auszukurieren. Man wird aber meist auch eine Überlegung darüber anstellen, ob man nicht doch ein paar Tage im Bett bleiben sollte, da ja schon seit Grossmutterzeiten immer der gute Rat gegeben wird, man möge sich gründlich ausschwitzen.

Und doch — mit dieser Schwitzerei sollte man lieber sehr zurückhaltend sein! Denn man darf niemals vergessen, dass Herz und Kreislauf durch solche Prozeduren auf das allerschwerste in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Es ist viel besser, bei allen Erkältungskrankheiten eine gewisse Richtlinie einzuhalten. Dieser Katarrh der oberen und unteren Luftwege wird nämlich durch Bakterien hervorgerufen, die ausnahmslos gegen frische Luft ungemein empfindlich sind.

Ein Spaziergang im Freien, noch besser sogar ein kleiner Milieuwechsel, wo man ein zwei Tage beispielsweise in einer waldreichen Gegend lebt, bringt sofortige Erleichterung, mitunter sogar eine wie ein Wunder empfundene Heilung. Voraussetzung allerdings ist dabei immer, dass man keine erhöhte Temperatur hat!

Man wird also bei Schnupfen und Husten zunächst einmal sorgfältig die Körpertemperatur messen.

Und ist man frei von Fieber, dann hinaus in Wind und Wetter, dann gehe man ein paar Stunden — wohl! — warm angezogen — langsam spazieren, wobei man so tief als möglich durch die Nase atmen soll. Dann nach wie vor heisst die Grundregel bei der Behandlung der Bronchitis, vom Wickelkind bis zum Greisenalter: Frische Luft!

Unterstützend freilich sind althergebrachte Mittel durchaus nützlich: Vitamin C in allen nur möglichen Formen (Tabletten, Extrakten, Fruchtsäften) hilft mit, die Abwehrkraft des Körpers zu heben, so dass er mit den Bakterien leichter fertig wird. Weiter — fast sträubt sich mir die Feder — der Alkohol, weil er den Kreislauf anregt und auch eine gewisse bakterienföndende Wirkung haben kann. Schliesslich Einreibungen des Rückens mit durchblutungsfördernden Salben, eventuell heisse Wickel vor dem Schlafengehen.

Von besonderer Wirksamkeit sind vorherige Einreibungen mit Schmierseife, doch darf ein solcher Wickel nie länger als höchstens eine Stunde belassen werden, und man muss anschliessend gut zugedeckt im Bett bleiben. Auch sollte während der ganzen Erkältungskrankheit die Nahrung mehr flüssig sein und reichlich Eiweiss enthalten.

Dr. Heinz Fidelsberger (bros)

## «Klipp und Klar» — Ein handlicher ACS-Kommentar zum neuen Strassenverkehrsrecht

Im Buehler-Verlag, Wabern bei Bern, ist soeben eine Einführung in die wichtigsten Bestimmungen des neuen Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und die dazugehörige Verordnung über die Strassenverkehrsregeln erschienen. Auf 64 Seiten enthält das im handlichen Taschenformat gehaltene Büchlein einen Kommentar zu den neuen Gesetzesvorschriften, denen sich seit dem 1. Januar sämtliche Verkehrsteilnehmer — auch die Fussgänger — zu unterziehen haben. Der leicht fassliche Text wurde von Rechtsanwalt Walter Badertscher, Zürich, verfasst. Er wird ergänzt durch Verse von Fridolin Tschudi und Zeichnungen von Fritz Butz, die allein dem Leser schon einen Einblick in die neue Materie geben.

«Klipp und Klar» füllt eine Lücke, denn bisher hat es an einer kommentierenden Übersicht über die wichtigsten Bestimmungen des neuen Strassenverkehrsgesetzes und der am 3. November letzten Jahres erlassenen Verordnung über die Strassenverkehrsregeln gefehlt. Das Büchlein, welches einen Sonderdruck aus der offiziellen Zeitschrift des ACS darstellt, wird deshalb bei allen denen, die sich mit einem Minimum an Zeitaufwand mit der Materie eingehend vertraut zu machen wünschen, gute Aufnahme finden. Sein Preis beträgt Fr. 2.50, und es ist beim Verlag erhältlich. (ACS)

## BLS-Fibel: Die BLS in Zahl und Bild

Für das Jubiläum «50 Jahre BLS» (1913–1963) ist die beliebte BLS-Broschüre: «Die BLS in Zahl und Bild» in der vierten Auflage erschienen. Wie die drei früheren Auflagen enthält sie in neuer Aufmachung sämtliche interessierenden technischen, betrieblichen, finanziellen und personellen Angaben der BLS (Stand Ende 1961). Zahlreiche Aufnahmen illustrieren das Zahlenmaterial. Nebst der BLS werden auch die mitbetriebenen Bahnen und der Schiffsbetrieb auf dem Thuner- und Brienzensee in der 56seitigen Broschüre behandelt.

Die BLS-Fibel ist erhältlich zum Preise von Fr. 1.50 beim Publikums- und Reisedienst BLS, Genfergasse 11, Bern.

## Der Modetrend 1963

Als erste Zeitschrift veröffentlicht in unserem Lande wie jedes Jahr die «Sie und Er» einen umfassenden Überblick über die neuen Schöpfungen der Pariser Haute Couture, die das Modelldes des Frühlings 1963 bestimmen und auch die Konfektion beeinflussen wird.

Diese 120seitige, mehrfarbige Frühlings-Modestundennummer ist soeben erschienen und an jedem Kiosk erhältlich.

## Zeitschriften und Bücher

### Howeg-Nachrichten

Kennen Sie das Ergebnis der letztjährigen Weinernte der Schweiz? In den Howeg-Nachrichten Nr. 328 sind die Zahlen aufgeführt. Daneben wird über die interessanten Verhandlungen des Howeg-Verwaltungsrates berichtet, gefolgt von Erklärungen über den Begriff «Kurzschritt von Carrés» und über den Qualitätsschutz von Tiroler Weinen. Dem gastronomischen Einkauf widmet sich eine Kurzübersicht, ergänzt durch zahlreiche Anregungen.



**EMMANUEL WALKER AG.**  
**BIEL**  
Gegründet 1858  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122



**PEZZIOL**

**CYNAR**

APERITIF  
A BASE D'ARTICHAUTS

# jetzt auch sec


Servieren Sie Ihren Gästen CYNAR auch sec — eisgekühlt wie immer — jedoch nur mit einem Stückchen Orangenrinde!

18 echte CYNAR-SEC-Gläser — mit Dosierungsmarke natürlich — erhalten Sie gratis, wenn Sie die nächsten 12 Flaschen CYNAR bestellen!

# sec

18

Pezziol S.A. Mendrisio



**Schuster Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14  
Telefon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18  
Telefon (051) 237603

Ein im Hotel- und Restaurantfach versiertes, sprachkundiges, jüngeres Ehepaar, welches bereits seit 4 Jahren ein Hotel-Restaurant mit Erfolg leitet, sucht auf Anfang Mai oder nach Übereinkunft

## Pacht evtl. Gerant oder Direktion

in Hotel, Restaurant oder Hotel garni. Offerten sind erbeten unter Chiffre Y 6078 Ch an Publicitas Chur.

Zu verkaufen am Piz Sol, 1600 m ü. M. (Bad Ragaz) neues

## Skihaus

mit Restaurant und Bar

sowie Zimmern und Masslagern. Alkoholpatent ist vorhanden. Sommer- und Winterbetrieb. Eröffnung etwa anfangs Juli 1963. Interessenten melden sich unter Telefon (071) 4 04 27.

## Tufflor-Bettüberwürfe und Couchdecken

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



Wäschefabrik  
Telefon (058) 441 64  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telefon (051) 25 00 93

## Geschirr abwaschen



leicht gemacht  
mit dem entfettenden  
Reinigungspulver



Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

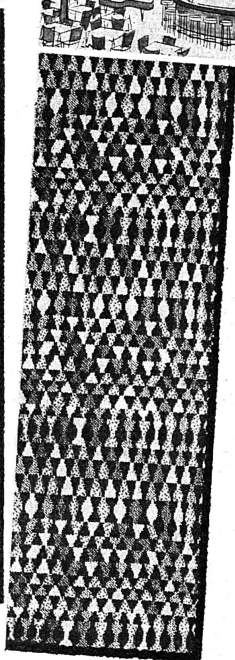
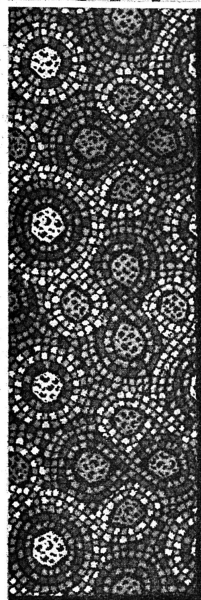
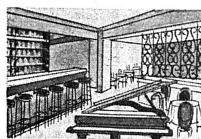
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.



mit sep. Anhäng-Bürette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemerkte Offerten verlangen. E. Schwäbeler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

## Geelhaar das Spezialhaus für Hotel-Spannteppiche



### Locanda

reine Wolle, ausgezeichnete Wilton-Qualität, speziell für Restaurants, Bars, Hallen, Entrées usw.

### Trevis

auch reine Wolle, ein etwas anderer Genre, hat aber die gleichen guten Eigenschaften wie Locanda.

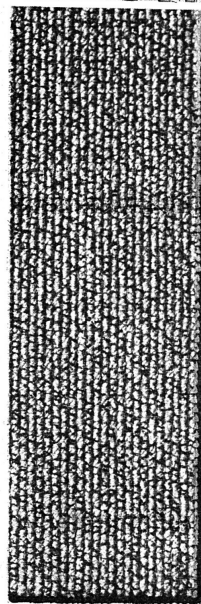
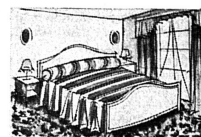
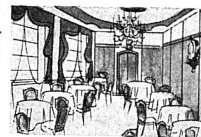
Seit über 50 Jahren das Spezialhaus für das Gastgewerbe



In den beiden Geelhaar-Kollektionen «HERCULES» für Bouclé und «LUXOR» für Moquette und Frisé finden Sie das Schönste vom Schönen und das Beste vom Besten. Alle darin enthaltenen Spannteppiche können Sie sofort ab Lager beziehen.

Überall in der Schweiz meistern wir selbst die größten Aufträge, dank unsern 20 gutgeschulten Teppichlegern. Was haben Sie für Probleme?

Einige Spezialitäten:



### Elite-Bouclé

eine Qualität extra für Hotels kreiert, zeichnet sich aus durch seine praktischen melierten Farben. Verstärkte Qualität: Elite-Super.

### Axminster

seit Jahren bewährte und beliebte Qualitäten mit prächtigen, farbenfrohen Stil- und Blumendessins. Der praktische englische Teppich speziell für Schlafzimmer, Salons usw.

Teppichhaus W. Geelhaar AG  
Bern, Thunstrasse 7, Telefon (031) 22144

## Für Ihre Gäste-Buchhaltung



### Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle  
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:  
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und  
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis



Büromaschinen AG.  
Zürich 4 Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44



Vegetabile Margarine mit 10% Butter und den Vitaminen A und D. Speziell für Hotel-, Restaurant- und Pensionsküchen hergestellt. Vielfach mit grossem Erfolg erprobt. Überzeugen Sie sich selbst!

Lieferbar in Ballen à 5 kg, eingepackt in Aluminiumfolien. Preis: Fr. 4.45 pro kg.

RANDON-Werke AG —  
Chêne-Bourg/Genf  
Erste schweizerische  
Margarinefabrik